

Geschäftsbericht 2004

2004



[Gut aufgehoben]

VHV-Präsenz bundesweit

VHV auf einen Blick



◆ **2.779 Mitarbeiter (Vorjahr 2.772)**

◆ **Vertriebspartner**

Zusammenarbeit mit mehr als 15.000 qualifizierten Versicherungsvermittlern/Maklern.

◆ **Standorte**

Hauptverwaltungen	Hannover
3 Zweigniederlassungen	Berlin, Hannover, München
5 Regionaldirektionen	Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, München
30 Geschäftsstellen	in ganz Deutschland
Kundencenter	Hannover

Einzelangaben zu unseren VHV-Standorten siehe Umschlagseiten hinten

Komposit auf einen Blick*

		2004	2003
Anzahl der Verträge	Mio. Stück	5,5	5,3
Veränderung	%	+ 2,9	+ 9,5
Verdiente Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.177,3	1.137,5
Veränderung	%	+ 3,5	+ 9,6
Verdiente Beiträge f.e.R.	Mio. EUR	937,2	868,2
Veränderung	%	+ 8,0	+ 15,5
Geschäftsjahresschadenquote	%	85,6	88,2
Verwaltungskostenquote (Aufwand für Versicherungsbetrieb)	%	19,4	19,4
Gesamtkostensatz ohne Provisionen	%	18,0	19,2
Combined Ratio	%	98,3	100,1
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen **			
VHV a.G.	Mio. EUR	613,0	595,7
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.800,9	1.693,2
VHV Kautions AG	Mio. EUR	120,9	114,2
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen **			
VHV a.G.	Mio. EUR	486,8	438,9
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.483,6	1.286,6
VHV Kautions AG	Mio. EUR	115,8	95,0
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.**	Mio. EUR	(94,0)	(96,2)
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen			
VHV a.G.	Mio. EUR	33,1	215,9
VHV Auto AG	Mio. EUR	82,4	80,6
VHV Kautions AG	Mio. EUR	5,4	5,2
Bilanzsumme			
VHV a.G.	Mio. EUR	1.163,9	1.175,4
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.847,8	1.658,8
VHV Kautions AG	Mio. EUR	139,6	119,2

* Kennzahlen der VHV a.G., der VHV Auto AG und der VHV Kautions AG für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

** inkl. für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft

Leben auf einen Blick

		2004	2003*
Neuzugang			
Versicherungsverträge	Tsd. Stück	44,1	34,5
Versicherungssumme	Mio. EUR	2.922,2	2.820,1
lfd. Beitrag für ein Jahr	Mio. EUR	47,4	38,9
Einmalbeitrag	Mio. EUR	93,7	31,0
Beitragssumme	Mio. EUR	901,1	640,5
Versicherungsbestand			
Versicherungsverträge	Tsd. Stück	787,9	789,2
Versicherungssumme	Mio. EUR	40.259,8	39.368,2
lfd. Beitrag für ein Jahr	Mio. EUR	706,5	752,7
Beitragseinnahmen			
Verdiente Beiträge	Mio. EUR	832,7	809,3
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	3,0	3,8
Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer			
Ausgezahlte Versicherungsleistungen	Mio. EUR	610,9	556,8
Ausgezahlte Gewinnanteile	Mio. EUR	292,9	307,8
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen	Mio. EUR	274,5	221,9
für Versicherungsnehmer reservierte Leistungen			
Deckungsrückstellung	Mio. EUR	7.387,9	7.046,8
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	518,4	503,6
Gewinn Guthaben	Mio. EUR	1.429,0	1.513,3
Kapitalanlagen			
Bestand an Kapitalanlagen	Mio. EUR		
HL AG		9.664,9	9.418,2
VHV Leben AG		12,0	
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR		
HL AG		404,2	355,8
VHV Leben AG		0,4	
Nettoverzinsung	%		
HL AG		4,2	3,8
VHV Leben AG		3,2	
Eigenkapital			
HL AG	Mio. EUR	296,0	291,0
VHV Leben AG		12,7	

* Vorjahreswerte der HL AG

Geschäftsbericht 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

VHV Autoversicherung AG

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG

Hannoversche Lebensversicherung AG

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern



[Gut aufgehoben]

Abkürzungsverzeichnis für die Geschäftsberichte der VHV-Gesellschaften

Holding-Gesellschaften

VHV Holding AG, Hannover _____ VVH Holding AG

VHV Beteiligungen AG, Hannover _____ VHV Beteiligungen AG

Versicherungsgesellschaften

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover _____ VHV a.G.

VHV Autoversicherung AG, Hannover _____ VHV Auto AG

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG, Hannover _____ VHV Kaution AG

Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover _____ HL AG

VHV Lebensversicherung AG, Hannover _____ VHV Leben AG

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich _____ VAV, Wien

Sonstige Gesellschaften

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. – Konzern, Hannover _____ VHV Konzern

VVH Versicherungsvermittlung Hannover GmbH _____ VVH

HANNO-CONSULT Beratungs- und Vermittlungs-GmbH, Hannover _____ HC

Secures AG Die Versicherungsmakler, Essen _____ Securess AG

Inhaltsverzeichnis

VHV-Gruppe		4
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.		11
Aufsichtsrat und Vorstand		13
Lagebericht		15
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	25
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	29
	Anhang	33
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers		45
Bericht des Aufsichtsrats		47
VHV Autoversicherung AG		49
Aufsichtsrat und Vorstand		51
Lagebericht		53
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	61
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	65
	Anhang	69
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers		79
Bericht des Aufsichtsrats		81
VHV Deutsche Kautionsversicherung AG		83
Aufsichtsrat und Vorstand		85
Lagebericht		87
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	93
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	97
	Anhang	101
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers		111
Bericht des Aufsichtsrats		113
Hannoversche Lebensversicherung AG		115
Aufsichtsrat und Vorstand		117
Lagebericht		119
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	125
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	129
	Anhang	133
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers		155
Bericht des Aufsichtsrats		157
Weitere Angaben zum Lagebericht		159
	Versicherungsarten	160
	Bewegung des Versicherungsbestands	161
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.		163
Konzern		165
Konzernlagebericht		165
Konzernabschluß	Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2004	177
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	181
	Konzernanhang	185
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers		197
Bericht des Aufsichtsrats		199

„Immer einen Schritt voraus“ – die VHV-Gruppe stellt sich schon heute auf die Anforderungen ihrer Kunden von morgen ein

Das Jahr 2004 war für die VHV-Gruppe ein Jahr der Zusammenführung. Die Integration der Hannoverschen Leben wurde schneller als geplant abgeschlossen. Interne Umstrukturierungen führten zur weiteren Verbesserung der ohnehin schon günstigen Kostenstruktur, die beide Unternehmen bereits vor der Fusion aufwiesen. Bei der Hannoverschen Leben entwickelten sich die Kapitalanlagen positiv, die stillen Lasten konnten fast vollständig abgebaut werden. Durch den Wegfall der Steuervergünstigung bei Kapitallebensversicherungen ab Januar 2005 stiegen die Beitragseingänge im letzten Quartal an. Mit der Neugründung der VHV Leben wurde ein erster konkreter Schritt der Zukunftsplanung im Rahmen der Fusion verwirklicht: die Produktsparte Leben kann nun auch von unseren Vermittlern angeboten werden.

Das Produktportfolio in den verschiedenen Versicherungssparten wurde weiter optimiert, entsprechend der Philosophie, immer nah an den Bedürfnissen der Kunden zu sein. Den bereits erreichten hohen Servicestandard in der Kfz-Versicherung baute die VHV sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden durch eine Verdichtung ihres Service-Werkstätten- und Sachverständigenetztes weiter aus. Darüber hinaus setzte sie sich auch mit ihrem differenzierten und leistungsstarken SHU-Angebot für Privatkunden am Markt durch. Als Bauversicherer intensivierte sie ihre Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung.

Einen Vertriebsschwerpunkt neben den Herausforderungen durch die neue Sparte Leben legte die VHV als großer Vermittlerversicherer auf die Unterstützung ihrer Vermittler bei der Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie.

Fusion abgeschlossen

Das Jahr 2004 stand im Zeichen der Integration der Hannoverschen Leben in die VHV-Gruppe.

Die ersten beiden Schritte im Fusionsprozeß, die organisatorische Zusammenlegung der Querschnittsfunktionen sowie die Kapitalerhöhung für die Hannoversche Leben, wurden bereits 2003 realisiert. Sie zeigten 2004 die gewünschte Wirkung:

Bei der Hannoverschen Leben konnten die stillen Lasten bis zum Jahresende weitestgehend abgetragen werden, so daß bereits per 31. Dezember 2004 Bewertungsreserven gebildet werden konnten. Die Ratingagentur Assurata verbesserte ihr Ratingergebnis für die Hannoversche Leben im März 2004 von B+ auf A- und in 2005 sogar auf A (gut). Standard and Poor's haben den Outlook des Ratings BBB+ von neutral auf positiv angehoben und damit die positive Entwicklung der Hannoverschen Leben deutlich unterstrichen. Die Gesellschaft ist gut gerüstet für zukünftige Herausforderungen.

Die Neustrukturierung und -besetzung von Querschnittsfunktionen innerhalb der VHV-Gruppe trugen

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine Fusion stellt immer besondere, zusätzliche Anforderungen an die Flexibilität und Einsatzbereitschaft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Häufig ist das Zusammenwachsen nach einer Fusion ein sehr unruhiger Prozeß, der von Schwierigkeiten und Reibungsverlusten begleitet wird.

Umso mehr muß die VHV-Gruppe ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und ein großes Lob aussprechen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2004

zu einer schnellen und geräuschlosen Zusammenführung der neuen VHV-Gruppe beigetragen und durch ihr großes Engagement das erste Jahr nach der Fusion zu einem äußerst erfolgreichen gemacht und einen hohen Maßstab für die Zukunft gesetzt.

Auch danken wir dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten für seine konstruktive Unterstützung. Den Mitgliedern der Arbeitnehmervertretungen danken wir für ihr motiviertes Handeln und ihre aktive Begleitung im Jahr 2004.

– Der Vorstand –



zu einer Steigerung der Effizienz und somit zu einer Senkung der Kosten bei. Diese konnte über günstige Tarife mit umfangreichen Leistungen und Service an den Kunden weitergegeben werden.

Während die Hannoversche Leben und VHV im Geschäftsjahr 2004 zu einem Unternehmen zusammengeführt wurden, soll 2005 der Aufbau einer eigenen Unternehmensmarke – VHV-Gruppe – erfolgen und so die Zusammengehörigkeit noch stärker dokumentiert werden.

An die Kunden wird sich die VHV-Gruppe auch weiterhin mit ihren bekannten Marken VHV und Hannoversche Leben wenden. Die Hannoversche Leben positioniert sich dabei in Zukunft noch stärker als der Direktversicherer. Die VHV dagegen bleibt der Vermittlerversicherer der Gruppe, der individuellen Versicherungsschutz zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis anbietet.

Erweitertes Produktportfolio der VHV-Gruppe. Durch die Fusion mit der Hannoverschen Leben und durch die Neugründung der VHV Leben bietet die Gruppe jetzt Lebensversicherungen auf zwei Vertriebswegen an: direkt und persönlich.

Parallel arbeitet die VHV-Gruppe kontinuierlich am Umbau ihrer Organisationsstruktur mit dem Ziel, die Verwaltungs- und Managementprozesse weiter zu vereinfachen, klarer und transparenter zu machen, um sich so wiederum ständig und flexibel dem schnell verändernden Versicherungsmarkt anpassen zu können.

Gründung VHV Leben

Mit dem Markteintritt der VHV Leben im Juni dieses Jahres erweitert die VHV-Gruppe ihr Angebot für Vermittler um den Bereich Lebensversicherung und Altersvorsorge. Die VHV Leben bietet individuelle und innovative Lösungen für die Risiko- und Altersvorsorge, die über qualifizierte Vermittler vertrieben werden.

Im Gegensatz zur Hannoverschen Leben, die sich auf den Direktvertrieb von Altersvorsorgeprodukten konzentriert, spricht die VHV Leben ihre Kunden

über ihre Vermittler an, um im persönlichen Beratungsgespräch deren Bedürfnisse und jeweilige Lebenssituationen zu klären und bedarfsgerechte Produkte zu empfehlen.

Das Produktportfolio der VHV Leben umfaßt Kapital-, Risikolebens-, Renten- sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die neu gegründete Gesellschaft der VHV-Gruppe richtet sich auch an neue Zielgruppen und bietet ihnen innovative Produkte. So zahlen Berufsanfänger im Tarif „Kapitalleben-Aufbaupolice“ beispielsweise nur einen geringen monatlichen Beitrag. Im Verlauf der nächsten fünf Jahre, in denen sich die jungen Versicherungsnehmer beruflich etablieren, steigt der Monatsbeitrag bis zur endgültig vereinbarten Höhe an.

Mit der Gründung der VHV Leben setzt die VHV-Gruppe ein Ziel der Fusion um und nutzt die Kompetenz der Hannoverschen Leben im Bereich Lebensversicherung sowie privater und betrieblicher Altersvorsorge für den erfolgreichen Aufbau eines neuen Angebotes ihrer Vertriebspartner. Das hannoversche Analyse- und Beratungsinstitut Franke und Bornberg bewertete die

Tarife der VHV Leben zur Absicherung der Folgen von Berufsunfähigkeit bereits mit der Höchstwertung FFF, hervorragend, und auch die VHV Rente-Klassik gehörte bei dem Franke und Bornberg Rating für private Rentenversicherungen zu den diesjährigen Rating-Siegern – mit der in diesem Rating höchsten Wertung von FF, gut.

Jahresendgeschäft von Lebensversicherungen

In Folge der neuen Gesetzesregelungen des Alterseinkünftegesetzes (AEG) registrierte die Branche der Lebensversicherer im letzten Quartal 2004 eine verstärkte Nachfrage nach Kapitallebensversicherungen. Dieses Jahresendgeschäft wurde durch intensive Werbemaßnahmen unterstützt.

Die Hannoversche Leben konnte bei der Kapitallebensversicherung zweistellige Zuwachsraten verzeichnen. Ihre ohnehin im Marktdurchschnitt sehr niedrige Stornoquote konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden. Infolge der finanziellen Stärkung nach der Integration in die VHV-Gruppe haben die Kunden wieder Vertrauen in den serviceorientierten Direktversicherer. Bei der noch jungen Gesellschaft VHV Leben fiel das Jahresendgeschäft noch nicht so stark ins Gewicht.

Die Rentenversicherung spielt für die Zukunft der privaten Altersvorsorge eine immer wichtigere Rolle. Das gilt für die Lebensversicherer der VHV-Gruppe ebenso wie für die gesamte Branche. Lebensversicherungen bleiben aber nach wie vor durch ihre garantierten Leistungen ein attraktives Produkt. 2005 neu angeboten wird die Basisrente. VHV- und Hannoversche Leben-Kunden haben mit ihr die Möglichkeit, die hohe steuerliche Förderung in der Ansparphase für sich zu nutzen. Natürlich kann auch die Basisrente durch zusätzliche Versicherungen so ergänzt werden, daß die Familie im Todesfall abgesichert ist oder, durch den Abschluß einer Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit steuerlicher Förderung, die Berufsunfähigkeit nicht zum finanziellen Problem wird.



Hier wird Kundenorientierung groß geschrieben: Mit neuen Produkten für eine flexible Altersvorsorge reagieren Hannoversche Leben und VHV Leben auf die Anforderungen des Marktes und auf Kundenwünsche.



Gute Noten für die VHV bei Kfz-Versicherungsranking: Die kontinuierliche Verbesserung von Leistung und Service bei fairen, marktgerechten Preisen findet Anerkennung – bei Kunden wie bei Fachpublikationen.

Mit der Berenberg Bank konnte ein attraktiver Partner für vermögende Kunden der Hannoverschen Leben gefunden werden. Die Berenberg Bank ist die älteste deutsche Privatbank mit einer überdurchschnittlich hohen Kompetenz im Bereich Vermögensverwaltung.

Kfz – gute Produktratings

Die Branche der Autoversicherer stand im letzten Quartal 2004 unter verstärkter Medienbeobachtung. Auslöser war der sogenannte „Preiskampf“, den der Marktführer initiierte.

Als Versicherungsverein, der sich konsequent am Kundeninteresse ausrichtet, arbeitet die VHV traditionell an einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung von Leistungen, Service und Kosten. Dies hat sie auch 2004 wieder in die Lage versetzt, ihren Kunden einen leistungsstarken und im Marktvergleich günstigen Tarif anzubieten. Die Zeitschrift „Finanztest“ kommt in ihrem aktuellen Kfz-Versicherungsranking für das Tarifniveau der VHV zu der Bewertung: „besser als der Durchschnitt“ – sowohl in Kraftfahrzeug-Haftpflicht- als auch in der Kasko-Sparte. Bei vier von sechs Modellkunden gehörte die VHV zu den zehn besten Anbietern. In weiteren Produktrankings, die z. B. in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ oder in „Capital“ erschienen sind, hat die VHV ebenfalls sehr gut abgeschnitten. Erstmals wurde die VHV vom Branchendienst map report in seinem aktuellen Rating mit der Höchstbewertung „mmm“ für langjährige hervorragende Leistungen in der Autoversicherung ausgezeichnet. Ähnlich urteilte die internationale Rating-Agentur Standard and Poor's. Sie bestätigte Anfang 2005 ihr bisheriges langfristiges Finanzkraft- und Emittentenrating für die VHV Auto AG von A- (stark), hat den Outlook jedoch von neutral auf positiv angehoben und damit der weiteren positiven Entwicklung Rechnung getragen. Die günstige Marktpositionierung unseres Kfz-Tarifbesitzes erreichen wir durch die Erfolge unseres aktiven Kunden- und Schadenmanagements sowie durch eine kontinuierliche, risikogerechte Weiterentwicklung unserer Kraftfahrertarife.

Neu im Produktportfolio der VHV Leben und Hannoverschen Leben ist das sogenannte Bausteinsystem in der Rentenversicherung. Beide Marken bieten damit die von ihren Kunden zunehmend gewünschte Flexibilität in der Altersvorsorge – und das sowohl in der Kombination der Vorsorgekomponenten als auch in der Anpassung an sich verändernde Lebensumstände der Versicherungsnehmer und in der Beitragszahlung.

Darüber hinaus soll das fundierte Know-how der Hannoverschen Leben in der betrieblichen Altersvorsorge und ihre zahlreichen Kontakte genutzt und dieser Bereich wieder intensiviert werden. 2005 wird die VHV Leben verstärkt auch Produkte zur betrieblichen Altersvorsorge anbieten.

Kooperation mit der Berenberg Bank

Seit November dieses Jahres bietet die Hannoversche Leben Kunden, deren Lebensversicherungen fällig werden, ein besonderes Angebot. Aufgrund einer Kooperation mit der Berenberg Bank, Hamburg, erhalten sie eine exklusive Beratung und einen auf sie abgestimmten Vorschlag in der Vermögensanlage, wenn sie diese wünschen.

Mit der Fahrer-Unfallversicherung der VHV kann der Versicherungsnehmer bestehende Deckungslücken im Versicherungsschutz schließen. Bei einem selbstverschuldeten Unfall hat der Fahrer Anspruch auf Leistungen, die mit der Haftpflichtversicherung für Dritte vergleichbar sind. Dazu zählen beispielsweise Schmerzensgeld oder Entschädigungsleistungen für den Verdienstausfall. Dieses Angebot wurde von den VHV-Kunden 2004 verstärkt nachgefragt.

Im Geschäftsjahr 2004 arbeitete die VHV weiter an der kontinuierlichen Verbesserung ihres Schadenservices. Das Netz der Partnerwerkstätten, Abschleppunternehmen und Sachverständigen wurde ausgebaut, um den Kunden im Schadenfall schnelle und unbürokratische Hilfe anbieten zu können.

Die VHV gehört auch im gewerblichen Kfz-Geschäft zu den großen Versicherern. Zu den Kunden zählt traditionell die Bauwirtschaft, im Flottengeschäft versichert die VHV darüber hinaus alle Branchen. Das

Flottengeschäft zeichnet sich durch eine hohe Heterogenität aus. Wesentliche Kriterien sind dabei Flottenzusammensetzung, Nutzungszweck und Flottenmanagement. So versichert die VHV Flotten mit z. B. 25 Kfz oder auch solche mit mehr als 1000 Kfz. Das Geschäft ist daher in hohem Maße individualisiert, hinsichtlich Vertragsbedingungen, Versicherungsbeiträgen und auch Abrechnungsverfahren.

Die gewerblichen Kfz-Kunden der VHV werden durch spezielle Ansprechpartner individuell betreut, in Vertragsangelegenheiten wie auch im Schadenfall. Es gibt eine 24-Stunden-Schadenhotline. Außerdem unterstützt die VHV ihre Kunden auch in der Schadenanalyse, die als Grundlage für das Risikomanagement der Unternehmen dienen kann, und erarbeitet spezifische Maßnahmen im Schadenmanagement, um dem Fuhrparkmanagement Maßnahmen zur Schadensenkung an die Hand zu geben. EDV-technisch steht den einzelnen Fuhrparkmanagern ein qualifiziertes, individuelles Informationssystem zur Verfügung.

Bau am Puls der Zeit

In ihrem ältesten Geschäftsfeld Bau bleibt die VHV immer am Puls der Zeit. Dazu gehört auch ihr Engagement in der wissenschaftlichen Forschung zu aktuellen Themen des Bausektors.

In über 80 Jahren hat sich aus Erfahrung und aus dem Dialog mit der Bauwirtschaft ein einzigartiges praxisbezogenes Wissen bei der VHV angesammelt. Ergänzt wird dieses Know-how durch die enge Kooperation mit dem Institut für Bauforschung e.V., das von der VHV und führenden Verbänden der Bau- und Wohnungswirtschaft unterstützt wird. Hier werden u. a. Ursachen von Bauschäden analysiert und Konzepte zur Schadenvermeidung entwickelt und für die Praxis zugänglich gemacht. 2004 intensivierte die VHV ihre Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung weiter. Es wurden Studien zu Qualitätssicherung, Bau-



Auch im gewerblichen Kfz-Geschäft gehört die VHV zu den Großen der Branche: traditionell in der Bauwirtschaft, aber auch quer durch alle Branchen versichert die VHV Flotten aller Größen.



schäden, bauwirtschaftlichen Themen und Baumanagement interdisziplinär durchgeführt und wechselseitig Expertenwissen für Fachtagungen und Vorträge zur Verfügung gestellt. Themenschwerpunkte in diesem Geschäftsjahr waren die Schimmelpilz-Problematik bei der Sanierung von Altbauten, Bauen im Bestand und das barrierefreie Wohnen. Der zunehmende Anteil der Älteren an der Bevölkerung lenkt das Augenmerk der (Bau-)Wirtschaft verstärkt auf diese Zielgruppe. Für das Baugewerbe bedeutet das, Wohnungen seniorengerecht (um)zubauen, z. B. Wohnungen ohne Stufen, mit extra breiten Türen, ebenerdigen Duschen etc. Die Ergebnisse dieser Analysen bieten VHV-Baukunden wertvolle Informationen für ihre Praxis.

Zum Kerngeschäft der Bauversicherungen zählen die Technischen Versicherungen, in denen die VHV über

Innovativ bleibt die VHV auch im ältesten Geschäftsfeld Bau: dazu gehört kontinuierliches Engagement in Wissenschaft und Forschung ebenso wie die Betreuung spektakulärer Projekte – z. B. das Phaeno-Center in Wolfsburg.

besonderes Know-how verfügt. So versichert die VHV bedeutende Bauvorhaben wie z. B. aktuell den Lehrter Bahnhof in Berlin, Dockland – das gläserne Tor zur Stadt in Hamburg –, die Umbauten der Fußballstadien in Hannover, Wolfsburg und Duisburg oder auch das durch seine aufsehenerregende Architektur bekannt gewordene Phaeno-Center in Wolfsburg.

Ein besonderes Angebot bietet die VHV als Bauspezialversicherer mit ihrem Bürgschafts- und Kautionsversicherungsgeschäft. Um die Liquidität und damit vor allem auch die Wettbewerbsfähigkeit gerade der mittelständischen Bauunternehmen zu stärken, bietet die VHV in Zusammenarbeit mit Verbänden der Deutschen Bauwirtschaft interessierten Unternehmen eine Möglichkeit, ihren Bürgschaftsbedarf auf günstigem Weg abzudecken.



Home Service – qualifizierte Hilfe im Schadenfall und darüber hinaus

Marktüberdurchschnittliche Zuwachsraten bestätigten die VHV 2004 in ihrer Tarifpolitik im Bereich private Sach-, Haftpflicht-, Unfallversicherungen (SHU). Jeder Kunde ist anders, seine persönliche Lebenssituation unterscheidet sich. Deshalb hat die VHV ihre SHU-Versicherungen für Privatkunden in den Tarifvarianten Basis, Klassik und Exklusiv aufgelegt. Jeder Versicherungsnehmer kann so das für ihn richtige Angebot wählen.

Auch im Geschäftsfeld SHU ist die VHV ein Versicherer mit starker Leistung und herausragendem Kundenservice zu einem günstigen Preis. Mit dem Home-Service für Kunden, die eine Hausrats- oder Wohngebäudeversicherung abgeschlossen haben, bietet sie eine Rundum-Betreuung als besondere Serviceleistung an. Nicht nur im Schadenfall, sondern immer, wenn er qualifizierte Hilfe braucht, kann der VHV-Kunde die Hotline anrufen und sich die ge-

Eine runde Sache – das VHV-Angebot im SHU-Bereich für Privatkunden: um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, hat die VHV die Versicherungen in den drei Varianten Basis, Klassik und Exklusiv aufgelegt.

wünschte Dienstleistung vermitteln lassen. So kann vor dem Urlaub ein Haussitter beauftragt werden oder auch ein Spezialist für Alarmanlagen/Stahlschränke empfohlen werden, um die Wohnung oder das Haus des Kunden präventiv vor Einbruchdiebstahl zu schützen. Natürlich koordiniert der Home Service im Schadenfall auch die schnelle und reibungslose Schadenabwicklung durch kompetente Handwerker und Dienstleister. Ein Serviceangebot, das die Kunden zu schätzen wissen und gerne nutzen.

EU-Vermittlerrichtlinie

Das Jahr 2005 bringt viele Änderungen für die Versicherungsvermittler. In erster Linie ist hier die Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie in deutsches Recht und deren praktische Anwendung im Berufsalltag zu nennen. Der derzeitige Hauptvertriebsweg der VHV läuft vorrangig über Vermittler. Die VHV ist Partner von mehr als 12.000 Versicherungsvermittlern und nimmt daher großen Anteil an diesem Prozeß. Aus diesem Grund initiierte die VHV im Jahr 2004 einen Arbeitskreis zu diesem Thema. Gemeinsam mit einer großen Anzahl von maßgeblichen Vermittlerverbänden wurde die Zielrichtung ausgegeben, die vorgeschriebene Dokumentationspflicht im Rahmen der EU-Vermittlerrichtlinie für Vermittler praktikabel umzusetzen und dafür praxisnahe und kosteneffiziente Lösungen zu entwickeln. Erarbeitete Mustervorlagen wurden Vertretern aus Wissenschaft und den an der Gesetzgebung beteiligten Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie der Justiz mit einer positiven Resonanz vorgestellt. Für 2005 ist vorgesehen, diese Mustervorlagen in die Tarifierungssoftware der VHV zu integrieren.

Geschäftsbericht 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,

Ehrenvorsitzender

Senator h.c.

Generaldirektor i. R. der VHV-Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder:

Dr. Achim Kann,

Vorsitzender

Generaldirektor i. R.,

Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Prof. Dr. Gerhard Fels,

stellv. Vorsitzender

Direktor i. R. des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Bergisch-Gladbach

Rechtsanwalt Fritz-Klaus Lange,

stellv. Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsführung der E. Heitkamp Baugesellschaft mbH & Co. KG, Herne

Konsul Diplom-Ingenieur Paul Bauwens-Adenauer,

geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Diplom-Ingenieur Arndt Frauenrath,

Geschäftsführer der Frauenrath-Unternehmungen, Heinsberg,

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V.

Dr. Bernd Thiemann (ab 08.07.2004),

Vorsitzender des Beirats der Rothschild GmbH, Frankfurt/Main

Prof. Dr. Dieter Farny (bis 08.07.2004),

Univ. Professor (em.), Köln

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder:

Rudolf Laudwein,

Isernhagen

Udo Weber (ab 01.01.2005),

Pattensen

Manfred Wittke,

Hannover

Bodo Beck (bis 31.12.2004),

Hannover

Vorstand:

Uwe H. Reuter,
Vorsitzender
Querschnittsfunktionen,
Hannover

Claus Blänkner,
Kapitalanlagen,
Wedemark/Bissendorf

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Frank Hilbert (ab 01.01.2005),
Leben,
Langenhagen

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkunden,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Volker Seidel,
Versicherungstechnik,
Hannover

Thomas Voigt,
Operations,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Gewerbekunden,
Springe

Lagebericht

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft erreichte in 2004 in Folge der konjunkturellen Erholung und der Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,6 % (Vorjahr: -0,1 %). In der Jahresprojektion 2004 ging die Bundesregierung davon aus, daß sich in 2004 eine Verstärkung der konjunkturellen Belebung abzeichnen werde. Allerdings war die binnenwirtschaftliche Belebung schwächer als erwartet. Demgegenüber war der außenwirtschaftliche Impuls stärker als prognostiziert. Auch die Weltwirtschaft entwickelte sich insgesamt günstiger als erwartet. Während in Deutschland die privaten Konsumausgaben in einer Abnahme von 0,3 % deutlich hinter den Erwartungen der Jahresprojektion von 1,2 % zurückblieben, wurde die Projektion der Exporte von 5,8 % mit einem Zuwachs von 8,2 % erheblich übertroffen.

Die Zahl der registrierten arbeitslosen Menschen in Deutschland nahm im Januar 2005 gegenüber Dezember 2004 deutlich von rund 4,5 Mio. auf rund 5,0 Mio. zu. Grund ist hierfür neben der schlechten Arbeitsmarktsituation in Deutschland auch die Änderung gesetzlicher Regelungen, wonach unter anderem erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger nunmehr als Arbeitslose registriert werden.

Die Bauwirtschaft, für die die VHV a.G. unter anderem als Spezialversicherer tätig ist, verzeichnete auch in 2004 wieder einen leichten Rückgang ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt. Die realen Bauinvestitionen haben sich gegenüber 2003 um 2,5 % verringert (Veränderung 2003 -3,4 %).

Innerhalb der Bauinvestitionen bilden Hochbaumaßnahmen mit 82 % auch im Jahr 2004 den Schwerpunkt der Bautätigkeit. Unterteilt nach Bausparten erhöhte sich der Anteil des Wohnungsbaus an den gesamten Bauinvestitionen auf 58,3 %, während der Wirtschaftsbau mit einem Anteil von 28,8 % und der öffentliche Bau mit 12,9 % gegenüber dem Vorjahr leichte Einbußen verzeichnen mußte.

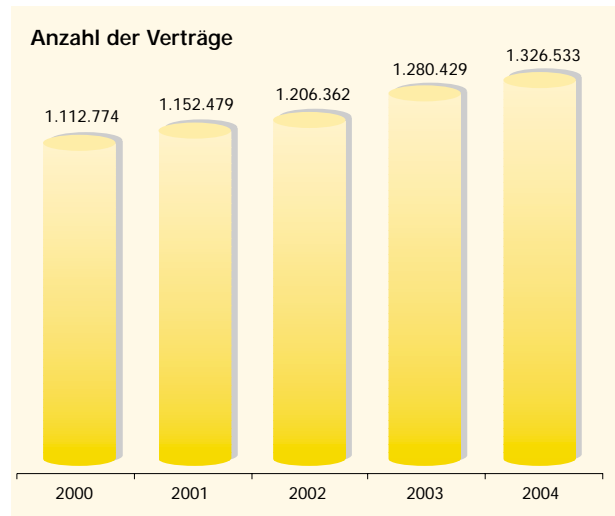
Geschäftsverlauf der VHV a.G.

Im Geschäftsjahr 2004 erreichten wir im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 3,6 % (Vorjahr: 6,1 %). In der Technischen Versicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Feuerversicherung und den Sonstigen Sachversicherungen wurden zweistellige Zuwachsraten erzielt. In der

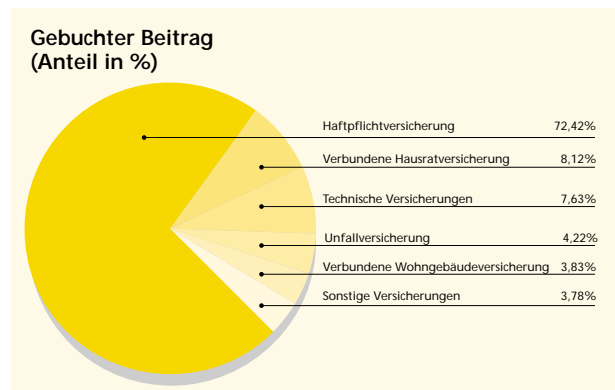
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 3,6 % (Vorjahr: 1,6 %) leicht gestiegen.

Auf das Privatkundengeschäft entfällt ein Anteil von rund 86 % der Verträge und rund 31 % der Beitragseinnahme. Aufgrund der guten Marktpositionierung unserer Produkte und Tarife konnten wir wiederum in den Sachversicherungen ein sehr deutlich über dem Markt liegendes Wachstum erzielen.

Insgesamt nahm die Anzahl der Versicherungsverträge um 46.104 Stück auf 1.326.533 Verträge zu.



Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich von EUR 238,8 Mio. auf EUR 253,1 Mio.



Der verdiente Beitrag betrug insgesamt EUR 249,3 Mio. Davon wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft EUR 247,8 Mio. und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 1,5 Mio. erzielt.

Insgesamt verschlechterte sich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die abgewickelte Schaden-

quote von 66,9 % auf 67,5 %. Gründe hierfür sind neben geringeren Abwicklungsergebnissen in der Haftpflichtversicherung die gestiegene Anzahl der Elementarschäden in der Sachversicherung und Feuerschäden in der Wohngebäudeversicherung. Die Verwaltungskostenquote des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts erhöhte sich leicht von 29,2 % im Vorjahr auf 29,4 % im Geschäftsjahr.

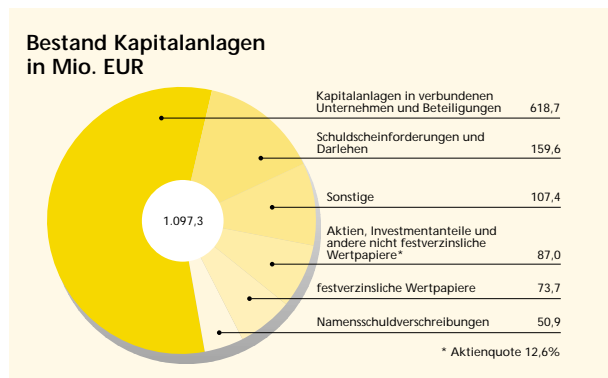
Die Combined Ratio im Geschäftsjahr betrug 96,9 %.

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist nochmals deutlich von 27,6 % auf 21,7 % zurückgegangen.

Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 78,3 % (Vorjahr: 72,4 %) und erhöhte sich damit um EUR 38,4 Mio. Die Erhöhung des Selbstbehalts ist auf eine weitere Reduzierung der Abgabe im Geschäftsjahr und den Rückzug von Schadenrückstellungen aus vorangegangenen Anfalljahren im Rahmen der Beendigung der Vertragsverhältnisse mit Rückversicherungspartnern zurückzuführen.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 1.068,0 Mio. auf EUR 1.097,3 Mio. im Geschäftsjahr.



Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen verbesserten sich von EUR 31,2 Mio. im Vorjahr (ohne Sonderinflüsse) auf EUR 33,1 Mio. im Geschäftsjahr. Dabei erhöhten sich die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen von EUR 21,4 Mio. auf EUR 23,3 Mio.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen beliefen sich im Jahr 2004 auf EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 194,5 Mio.). Die vergleichsweise hohen Veräußerungsgewinne im Vorjahr waren im wesentlichen auf die Einbringung der VHV Auto AG in die VHV Holding AG zurückzuführen.

ren. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 35 dargestellt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 5,9 Mio. gegenüber EUR 33,2 Mio. im Vorjahr. Gründe für den Rückgang der Aufwendungen sind im wesentlichen

- deutlich niedrigere Verlustübernahme von Tochtergesellschaften
- geringere Verwaltungskosten
- geringere Abschreibungen bzw. Abgangverluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen.

Begünstigt wurde diese Entwicklung durch das positive Marktumfeld in 2004.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / Jahresergebnis

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR 0,1 Mio. und der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo eine Belastung von EUR 7,6 Mio. ergaben, blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 10,2 Mio. gegenüber EUR 171,2 Mio. im Vorjahr. Nach einem Gesamtsteueraufwand von EUR 4,5 Mio. im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuß von EUR 5,7 Mio.

In dieser Höhe erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Garantiemittel der VHV a.G.

Die Garantiemittel der VHV a.G., bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 50,7 Mio. auf EUR 1.061,2 Mio. zum 31.12.2004 erhöht.

Sonstiges

Der zwischen der VHV a.G., der VHV Auto AG und der VHV Beteiligungen AG bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31.12.2003 beendet. Hingegen besteht der Vertrag mit der VVH weiter.

Mit diesem Vertrag hat sich die VVH unter anderem verpflichtet, ihren Bilanzgewinn an die VHV a.G. abzuführen. Jahresfehlbeträge werden von der VHV a.G. übernommen.

Die VHV a.G., die VHV Auto AG, die VHV Kautions AG und die HL AG haben interaktive Versicherungsratings von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Für die VHV a.G. wurde ein Rating von 'A-' ("stark") mit dem Ausblick "positiv" vergeben. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren zählen das positive operative Ergebnis sowie eine sehr starke Kapitalausstattung.

Zwischen der VHV Holding AG und der VHV a.G. besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienst-

leistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden ab 01.01.2004 von der VHV Holding AG für die VHV a.G. in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vermögensverwaltung, Vertrieb, Verwaltung/ Einkauf und Zentrale Revision übernommen.

Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV a.G. für die VHV Auto AG Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Die Anzahl der Mitglieder belief sich am Jahresende 2004 auf 1.384.378 (Vorjahr: 1.358.368). Es besteht keine Nachschußverpflichtung der Mitglieder.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Unfallvollversicherung
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
Luftfahrtunfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallvollversicherung
Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung ¹⁾

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Baugewerbe
(einschl. Architekten und Bauingenieure)
Industrie- und Handelsbetriebe
sonstige Gewerbebetriebe

Umwelt-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atoanlagen-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
Baugewährleistungsversicherung
Baufertigstellungsversicherung
übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ¹⁾

sonstige Kraftfahrtversicherungen ¹⁾

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung
Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Maschinenversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung ¹⁾

Kreditversicherung

Beistandsleistungsversicherung ¹⁾

Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Campingversicherung
Mietverlustversicherung
Dynamische Sachversicherung
Atoanlagen-Sachversicherung

Lebensversicherung ¹⁾

Luftfahrtversicherung ¹⁾

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an: Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2004, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Unfallversicherung	151.448	147.303	+ 4.145
Haftpflichtversicherung	776.650	776.583	+ 67
Feuer- und Sachversicherung	380.558	342.330	+ 38.228
davon:			
Verbundene Hausratversicherung	229.236	209.729	+ 19.507
Verbundene Wohngebäudeversicherung	52.460	44.197	+ 8.263
sonstige Sachversicherung	89.137	79.919	+ 9.218
davon:			
Technische Versicherungen	6.961	6.138	+ 823
sonstige Versicherungen	17.877	14.213	+ 3.664
Gesamtes Geschäft	1.326.533	1.280.429	+ 46.104

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird wie folgt berichtet:

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 151.448 Stück gestiegen. Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 5,5 % auf EUR 10,6 Mio.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist auf 68,3 % (Vorjahr: 73,4 %) gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der durchschnittlichen Schadenhöhe zurückzuführen.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,7 Mio. wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von EUR 0,2 Mio. erzielt.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Dabei war in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ein Anstieg von 3,6 % zu verzeichnen. Trotz der unverändert kritischen Lage in der Bauwirtschaft hat sich der gebuchte Beitrag in der Haftpflichtversicherung um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 182,2 Mio. erhöht.

In der Privathaftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 0,8 % und in den übrigen Haftpflichtversicherungen um 21,7 %.

Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anzahl der Schäden hat sich die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden in der Haftpflichtversicherung insgesamt um 4,7 %-Punkte auf 81,4 % verbessert.

Nach einem Bruttoergebnis von EUR -1,9 Mio. ergab sich für die Rückversicherer – im wesentlichen durch die Beendigung einer größeren Vertragsbeziehung – ein Gewinn von EUR 6,3 Mio. Für eigene Rechnung war danach ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 8,2 Mio. gegenüber EUR 1,6 Mio. im Vorjahr auszuweisen.

Feuer- und Sachversicherung

Unter der Feuer- und Sachversicherung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden die Feuer-, Verbundene Hausrat-, Verbundene Wohngebäude-, Technische-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und EC-Versicherungen erfaßt. Über die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Technischen Versicherungen wird separat berichtet. Insgesamt konnte die Anzahl der Versicherungsverträge um 38.228 (= + 11,2 %) erhöht werden.

In den nicht getrennt aufgeführten Versicherungsarten der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 5,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,1 Mio. im Geschäftsjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war im wesentlichen ausgeglichen.

Verbundene Hausratversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich wiederum deutlich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % auf 229.236. Die gebuchten Beiträge stiegen von EUR 18,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 20,4 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden hat sich von 51,9 % auf 49,8 % verbessert. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 2,0 Mio. wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 0,2 Mio. ausgewiesen.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um 18,7 % auf 52.460 Stück erhöht. Dabei stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 7,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 9,6 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 80,3 % gegenüber 69,7 % im Vorjahr, bezogen auf den verdienten Beitrag. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 0,8 Mio.

Technische Versicherungen

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 13,4 % im Vergleich zum Vorjahr auf 6.961 Stück erhöht. Die gebuchten Beiträge sind um 2,7 % auf EUR 19,2 Mio. gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich von 66,1 % im Vorjahr auf 70,7 % der verdienten Beiträge im Geschäftsjahr erhöht. Trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 2,5 Mio. konnte im Geschäftsjahr mit EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) ein positives Ergebnis für eigene Rechnung erzielt werden.

Sonstige Versicherungen

Hierunter sind die Transportversicherung, Betriebsunterbrechungs-Versicherung sowie die sonstige Schadenversicherung zusammengefaßt dargestellt. Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 3.664 Stück auf 17.877 Stück erhöht. Die Beiträge verminderten sich von EUR 3,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,4 Mio. im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurde in diesen Versicherungszweigen/-arten ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 0,5 Mio. ausgewiesen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welches in den Versicherungszweigen Unfall-, Haftpflicht-, Kredit- und Kautions-, Kraftfahrt-, Verkehrs-Service-, Feuer- und Sach-, Rechtsschutz-, Lebens-, Luftfahrt- und Transportversicherung betrieben wird, wurden verdiente Beiträge von EUR 1,5 Mio. erzielt, bei EUR 1,2 Mio. im Vorjahr.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung von EUR 0,6 Mio. ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von EUR 0,7 Mio.

Der Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen stellt sich wie folgt dar:

gesamte in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungen	
Vers.-Summe / TEUR	
Bestand am Anfang des Jahres	8.030
Bestand am Ende des Jahres	7.777

Der Bestand wurde voll für eigene Rechnung gehalten.

Als Nichtmitgliedergeschäft sind im Jahresabschluß 2004 das gesamte in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft mit Beiträgen von EUR 1,5 Mio. und vom selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Beiträge von EUR 6,6 Mio. enthalten.

Personalbericht

In Folge von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern sind zum Jahresbeginn 847 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vornehmlich zur VHV Holding AG gewechselt.

Gleichzeitig wurden von anderen Konzernunternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen.

Zum 31.12.2004 bestand die Belegschaft der VHV a.G. aus 1.236 (Vorjahr: 1.440) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich 18 Auszubildenden.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2004 zu bewältigen. Dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Hier werden bei der Tarifikalkulation anerkannte versicherungsmathematische Verfahren eingesetzt, die Sicherheitszuschläge beinhalten. Durch Annahmerichtlinien soll zusätzlich gewährleistet werden, daß keine unerwünschten Vertragsbestände die Risikosituation erhöhen. Jedoch füh-

ren unerwartete Veränderungen der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistungen, die sich zufällig oder durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Umwelteinflüsse ergeben können, zu Verlustrisiken. Eine Anpassung der Beiträge oder der Versicherungsbedingungen wird dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentiell Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen. Um solche Abwicklungsverluste zu vermeiden, bewerten wir die bereits gemeldeten Schäden vorsichtig unter Berücksichtigung der Sach- und Rechtslage. Zusätzlich werden Rückstellungen gebildet für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die am Bilanzstichtag geschlossen sind, aber nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Zusätzlich werden Schwankungsrückstellungen nach den gesetzlichen Vorgaben gebildet.

Die Abwicklung der Schadenrückstellungen wird fortlaufend überwacht. Dabei neu gewonnene Erkenntnisse werden bei der Beurteilung der Bedarfsansätze wiederum mit berücksichtigt. Die VHV a.G. gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab, um das Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse zu vermindern.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnet die VHV a.G. durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten. Mit Szenarienberechnungen der Marktgegebenheiten wird die Stabilität der Kapitalanlageergebnisse fortlaufend überprüft. Durch organisatorische Maßnahmen wird ein auf Risikoaspekte ausgerichteter Kapitalanlageprozeß sowie die Berichterstattung über die Kapitalanlage-situation gewährleistet.

Das Unternehmen hat den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelten Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Weiterhin können operationale Risiken zu erheblichen Schadenpotentialen führen. Durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag mit der VHV Holding AG werden die hier relevanten Risikoaspekte wie zum Beispiel Informatik, Personalmanage-

ment, Konzernrecht und Steuern für die VHV a.G. erbracht. Die Risikoaspekte sind durch organisatorische und technische Maßnahmen, die sich bei den VHV-Versicherungsgesellschaften bewährt haben, beherrschbar. Die Maßnahmen umfassen ein System der internen Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Informatik. Beim Personalmanagement führen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Vertretungs- und Nachfolgeregelungen zu einer Kontinuität beim Mitarbeiterinsatz. Im Bereich Recht führen der Einsatz anerkannter Standardformulierungen bei der Vertragsgestaltung sowie die teilweise Einbeziehung von externen Rechtsgutachten zu einer Begrenzung der Rechtsrisiken. Gleiches gilt für steuer- und versicherungsrechtliche Fragestellungen, wobei diese zwischen den Fachbereichen fortlaufend kommuniziert werden. Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung werden zeitnah in den versicherungstechnischen Bereichen sowie anderen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Rechnungswesen und Steuern berücksichtigt.

Durch den Ausfall von Forderungen an Rückversicherer können hohe Verluste entstehen. Dieses Risiko versuchen wir durch eine gewissenhafte Auswahl unserer Rückversicherungspartner, die sich an Qualität und Bonität orientiert, zu minimieren.

Die VHV a.G. betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und aktualisiert.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV a.G. erwarten.

Ausblick 2005

Die Situation in der Bauwirtschaft wird sich auch in 2005 nicht verbessern. Es ist davon auszugehen, daß sich die Bauinvestitionen um ca. 1,6 % vermindern. Der Rückgang wird im wesentlichen den Wohnungs- und Wirtschaftsbau betreffen.

Die Baubetriebe bleiben dem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben einer kundenorientierten Leistungsqualität ist das Kostenmanagement entscheidend, um am Markt erfolgreich agieren zu können.

Für die VHV a.G. wird im Bereich der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung mit einer leichten Verminderung der Beiträge und für die Haftpflichtpflichtversicherung insgesamt mit Beiträgen auf Vorjahresniveau gerechnet. Auch in den Technischen Versicherungen werden sich die Beiträge auf Höhe des Vorjahres bewegen.

In den Versicherungssparten der Feuer- und Sachversicherung werden wiederum erhebliche Zuwächse in der Anzahl der Verträge und im Beitrag erwartet.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Besondere Hinweise

Wir bitten unsere Versicherungsnehmer, bei Tätigkeiten in Österreich den Versicherungsschutz unserer dortigen Tochtergesellschaft, der VAV, Wien, in Anspruch zu nehmen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim, wird in allen Bereichen des Rechtsschutzversicherungsgeschäfts die Vermittlung übernommen.

Es bestehen geschäftliche Beziehungen zur Société Mutuelle d'Assurance du Bâtiment et des Travaux Publics (SMABTP), Paris, sowie zur Fédérales Assurances, Brüssel, durch die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung ASSBAU mit Sitz in Brüssel. Ebenso bitten wir unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Caisse d'Assurance Mutuelle du Bâtiment et des Travaux Publics, Straßburg, zu nutzen. Gern sind wir bereit, uns bei Bauvorhaben in Frankreich, Italien, Spanien und Belgien vermittelnd einzuschalten.

Mit dem von uns unterstützten Institut für Bauforschung e.V., Hannover (IFB) steht der Bauwirtschaft eine Einrichtung zur Verfügung, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, praxisbezogene Bauschadensforschung zu betreiben und deren Ergebnisse in Empfehlungen für die Baufirmen umzusetzen.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Hannover, Berlin und München, darüber hinaus bundesweit 5 Regionaldirektionen und 30 Geschäftsstellen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Aktivseite	31.12.2004				31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				0	4.178.496
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			58.759.970		60.891.721
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		603.581.353			603.531.353
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.000.000			10.000.000
3. Beteiligungen		5.112.919			5.112.919
III. Sonstige Kapitalanlagen			618.694.272		618.644.272
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		86.976.575			101.147.850
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		73.668.449			69.997.864
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		737.917			1.582.602
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	50.895.216				37.895.216
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	159.642.683				142.684.811
c) übrige Ausleihungen	27.867.992				27.867.852
5. Einlagen bei Kreditinstituten		238.405.891			208.447.879
6. Andere Kapitalanlagen		20.000.000			7.300.000
		7.266			7.266
			419.796.098		388.483.461
				1.097.250.340	1.068.019.454
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		11.578.403			10.572.237
2. Versicherungsvermittler		438.030			763.380
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			12.016.433		11.335.617
			12.892.802		25.251.474
III. Sonstige Forderungen			28.385.682		32.213.022
davon an verbundene Unternehmen: EUR 20.556.513 (Vorjahr: EUR 499.227)				53.294.917	68.800.113
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.605		13.181.909
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.168.180		13.067.969
				6.170.785	26.249.878
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.732.677		4.983.431
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.450.401		3.174.787
				7.183.078	8.158.218
Summe der Aktiva				1.163.899.120	1.175.406.159

Die in der Jahresbilanz der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. für den Schluß des Geschäftsjahres 2004 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten EUR 3.666.965.

Es wird bestätigt, daß die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hannover, den 3. Februar 2005

Bernd Rühmann
Dipl.-Math., Verantwortlicher Aktuar

Passivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		60.000.000		60.000.000
2. andere Gewinnrücklagen		535.000.000		529.345.000
			595.000.000	589.345.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	19.364.378			15.536.692
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.103.489			2.361.103
		16.260.889		13.175.589
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	567.980.455			561.188.661
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	123.142.304			154.749.079
		444.838.151		406.439.582
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.256.709			3.257.307
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			550
		3.256.709		3.256.757
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		21.387.164		14.672.148
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.001.000			1.038.783
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-70.473			-285.388
		1.071.473		1.324.171
			486.814.386	438.868.247
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.506.199		17.413.473
II. Steuerrückstellungen		2.792.794		22.088.640
III. Sonstige Rückstellungen		20.963.263		20.471.411
			41.262.256	59.973.524
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			335.017	418.961
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	22.349.102			17.344.572
2. Versicherungsvermittlern	4.011.548			3.310.411
		26.360.650		20.654.983
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		570.691		1.216.159
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 474.138 (Vorjahr: EUR 532.464)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.533.961		64.901.687
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 73.612 (Vorjahr: EUR 51.389.368)			40.465.302	86.772.829
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 871.475 (Vorjahr: EUR 432.669)				
davon aus Steuern: EUR 1.761.329 (Vorjahr: EUR 1.092.328)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.346.775 (Vorjahr: EUR 1.639.563)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			22.159	27.598
Summe der Passiva			1.163.899.120	1.175.406.159

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	253.103.449			238.797.466
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-62.638.630			-69.636.608
		190.464.819		169.160.858
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.827.686			256.412
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	742.386			502.436
		-3.085.300		758.848
			187.379.519	169.919.706
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			105.970	111.243
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			531.115	516.544
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-157.625.637			-148.794.194
bb) Anteil der Rückversicherer	48.595.791			45.745.083
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-109.029.846		-103.049.111
aa) Bruttobetrag	-6.791.794			-11.750.367
bb) Anteil der Rückversicherer	-31.606.775			-19.786.637
		-38.398.569		-31.537.004
			-147.428.415	-134.586.115
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-20.031	62.293
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-881.597	27
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-73.248.598		-69.575.641
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.509.738		33.845.253
			-41.738.860	-35.730.388
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-512.522	-457.560
9. Zwischensumme			-2.564.821	-164.250
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-6.715.016	-2.491.292
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-9.279.837	-2.655.542

Posten		EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-9.279.837	-2.655.542
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.900.800			741.602
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.850.800					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.184.975				6.188.734
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.808	17.108.478				14.507.005
		23.293.453			20.695.739
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.419.761			5.420.505
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.524.028			189.066.938
			33.138.042		215.924.784
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-2.319.090			-4.167.727
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-2.539.751			-3.424.726
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1.011.380			-1.610.352
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-75.639			-23.953.977
			-5.945.860		-33.156.782
			27.192.182		182.768.002
3. Technischer Zinsertrag			-120.624		-128.219
				27.071.558	182.639.783
4. Sonstige Erträge			70.349.126		89.322.935
5. Sonstige Aufwendungen			-77.946.854		-98.071.829
				-7.597.728	-8.748.894
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.193.993	171.235.347
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.243.219			-19.401.916
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften		0			111.359
			-4.243.219		-19.290.557
8. Sonstige Steuern			-295.774		-344.790
				-4.538.993	-19.635.347
9. Jahresüberschuß/-fehlbetrag				5.655.000	151.600.000
10. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				-5.655.000	-151.600.000
11. Bilanzgewinn				0	0

Anhang

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Aktiva

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit dem Anschaffungswert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bzw. beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen) sind zum Nennwert bilanziert. Im Einzelfall ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagioträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden – mit Ausnahme der Sachanlagen – zu Nennwerten bilanziert. Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die Agioträge für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensgenußscheine angesetzt.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragsfähige Einnahmteile wurden von den Bruttobeträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Berechnung der **Renten-Deckungsrückstellung** erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungskosten** wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.02.1973 berechnet.

Der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die **Großrisikenrückstellung** für die Produkthaftpflicht-Versicherungen von Pharma-Risiken wurde nach § 30 Abs. 1 RechVersV, die Atomanlagenrückstellung nach § 30 Abs. 2 RechVersV und die Terrorrisikenrückstellung nach § 30 Abs. 2a RechVersV berechnet.

Die unter **sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** erfaßte Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitrageinnahmen, ermittelt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind gem. § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sowie die **Steuerrückstellungen** entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2004 berechnet. Dabei wurde ein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die **Verbindlichkeiten** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **sonstigen Passiva** wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 250 Beiträge in den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 834,0 Mio., die Zeitwerte EUR 1.389,0 Mio.

Bei den unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen Grundstücken und Bauten wurde bei eigengenutzten Gebäuden das Sachwertverfahren, im übrigen das Ertragswertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde ein vereinfachtes Ertragswertverfahren bzw. in Einzelfällen die Anschaffungskosten und bei den übrigen Kapitalanlagen der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Aufgrund bestehender Vorschriften wird erklärt, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, daß eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht dieses Berichts.

Aktiva

Zu A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004 gibt die Darstellung auf Seite 37 Auskunft.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an den wesentlichen verbundenen Unternehmen im Inland setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres EUR
VHV Holding AG, Hannover	100,00	255.000.000	- 4.839.666
VHV Beteiligungen AG, Hannover	100,00	45.454.550	- 3.211.000

Aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages sind Aufwendungen von insgesamt EUR 75.639 entstanden.

Über die VHV Holding AG ist die VHV a.G. mit 100 % an der VHV Auto AG, der HL AG, der VHV Leben AG, der VHV Kautions AG sowie im Ausland an der VAV, Wien beteiligt.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß § 287 HGB beim Handelsregister Hannover, Abteilung B, Nr. 3387 hinterlegt.

Für das Geschäftsjahr 2004 wurde ein Konzernabschluss gemäß § 341 j HGB i.V. mit §§ 290 – 315 HGB erstellt.

Zu B.III.6. Andere Kapitalanlagen

Die Haftungssumme aus Anteilen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug EUR 7.266.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Agiobeträge enthalten:		
Namenschuldverschreibungen	487.984	1.063.735
Schuldscheinforderungen und Darlehen	854.394	1.152.140
Namensgenussscheine	39.895	50.081

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.178.496		4.178.496			0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.891.721				2.131.751	58.759.970 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.531.353	50.000				603.581.353
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000					10.000.000
3. Beteiligungen	5.112.919					5.112.919
4. Summe B. II.	618.644.272	50.000				618.694.272
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.147.850	43.208.156	60.730.892	3.351.461		86.976.575
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.997.864	253.805.684	249.795.399	68.300	408.000	73.668.449
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.582.602	726	845.411			737.917
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	37.895.216	13.000.000				50.895.216
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	142.684.811	19.950.767	2.992.894			159.642.684
c) übrige Ausleihungen	27.867.852	7.500	7.361			27.867.991
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.300.000	12.700.000				20.000.000
6. Andere Kapitalanlagen	7.266					7.266
7. Summe B. III.	388.483.461	342.672.833	314.371.957	3.419.761	408.000	419.796.098
Insgesamt	1.072.197.950	342.722.833	318.550.453	3.419.761	2.539.751	1.097.250.340

¹⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten: EUR 44.787.739

Passiva

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen	2004	2003
	EUR	EUR
Stand zum 01.01.	529.345.000	280.745.000
Zugang durch Verschmelzung	0	97.000.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß	<u>5.655.000</u>	<u>151.600.000</u>
 Stand zum 31.12.	 <u>535.000.000</u>	 <u>529.345.000</u>
Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	612.989.706	595.693.591
 davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	15.363.765	13.874.753
Haftpflichtversicherung	492.677.739	479.395.622
Feuer- und Sachversicherung	71.565.921	65.166.818
davon: Verbundene Hausratversicherung	16.083.692	13.222.875
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.488.628	4.760.091
sonstige Sachversicherung	47.482.048	44.613.172
davon: Technische Versicherungen	44.802.879	42.189.106
sonstige Versicherungen	<u>3.866.556</u>	<u>2.195.530</u>
 Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	 <u>583.473.981</u>	 <u>560.632.723</u>

**Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht
abgewickelte Versicherungsfälle**

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	567.980.455	561.188.661
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	12.942.445	13.224.619
Haftpflichtversicherung	485.241.731	472.349.634
Feuer- und Sachversicherung	38.977.984	39.967.064
davon: Verbundene Hausratversicherung	2.852.145	2.869.342
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.633.108	2.419.817
sonstige Sachversicherung	31.954.713	32.817.287
davon: Technische Versicherungen	30.847.542	31.660.091
sonstige Versicherungen	<u>1.923.006</u>	<u>1.884.644</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>539.085.166</u>	<u>527.425.961</u>

**Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und
ähnliche Rückstellungen**

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	21.387.164	14.672.148
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	1.920.431	173.329
Haftpflichtversicherung	543.627	481.623
Feuer- und Sachversicherung	17.580.686	12.588.375
davon: Verbundene Hausratversicherung	7.508.998	5.466.685
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0	43.342
sonstige Sachversicherung	9.459.687	6.706.743
davon: Technische Versicherungen	8.857.670	6.312.907
Sonstige Versicherungen	<u>730.449</u>	<u>178.057</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>20.775.193</u>	<u>13.421.384</u>

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellung für Altersteilzeit	4.783.168	4.549.128
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	4.431.914	4.000.171
Rückstellungen aus dem Personalbereich	3.652.159	5.017.062
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	2.556.609	2.968.124
Rückstellung für Zinsverpflichtungen aus Steuern	1.103.080	1.103.080

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:		
Damna aus Namenspapieren	17.479	21.847
Abgrenzung Zinsen/Mieten	4.169	4.728
Disagio aus Hypotheken	511	1.023

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	253.103.449	238.797.466
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	10.613.968	10.061.337
Haftpflichtversicherung	182.213.235	175.205.046
Feuer- und Sachversicherung	55.352.469	50.252.347
davon: Verbundene Hausratversicherung	20.438.718	18.080.645
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.635.418	7.913.871
sonstige Sachversicherung	23.460.899	22.503.028
davon: Technische Versicherungen	19.189.808	18.684.114
sonstige Versicherungen	<u>3.427.033</u>	<u>3.553.261</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>251.606.705</u>	<u>239.071.991</u>

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 20 dargestellt.

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	249.275.763	239.053.878
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	10.585.884	10.061.647
Haftpflichtversicherung	181.323.592	175.425.473
Feuer- und Sachversicherung	52.971.597	48.776.485
davon: Verbundene Hausratversicherung	19.606.017	17.466.477
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.074.830	7.532.037
sonstige Sachversicherung	22.491.393	22.047.183
davon: Technische Versicherungen	18.304.249	18.335.508
sonstige Versicherungen	<u>2.889.388</u>	<u>3.555.429</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>247.770.461</u>	<u>237.819.034</u>

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	187.379.519	169.919.706
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	8.599.192	7.922.106
Haftpflichtversicherung	134.325.774	122.207.187
Feuer- und Sachversicherung	42.417.201	36.837.770
davon: Verbundene Hausratversicherung	19.562.324	15.339.190
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.377.030	3.695.340
sonstige Sachversicherung	17.761.372	17.109.683
davon: Technische Versicherungen	14.680.757	14.362.013
sonstige Versicherungen	<u>1.278.424</u>	<u>1.745.098</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>186.620.591</u>	<u>168.712.161</u>

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung für den Altbestand berechnet. Für Renten, deren Zahlung nach dem 31.12.2003 begonnen hat, wurde mit einem Zinssatz von 2,75 % gerechnet. Davon ist der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	164.417.431	160.544.561
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	4.339.335	6.065.646
Haftpflichtversicherung	135.304.465	127.743.752
Feuer- und Sachversicherung	26.300.097	22.929.824
davon: Verbundene Hausratversicherung	9.120.454	8.118.894
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.055.232	5.240.653
sonstige Sachversicherung	9.635.119	9.503.439
davon: Technische Versicherungen	7.248.671	7.178.742
sonstige Versicherungen	<u>1.283.612</u>	<u>2.423.749</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>167.227.509</u>	<u>159.162.971</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,

Personal-Aufwendungen	2004	2003
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.935	32.074
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	134	38
3. Löhne und Gehälter	50.833	64.162
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.047	12.160
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.458</u>	<u>5.011</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>99.407</u>	<u>113.445</u>

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 205.430, der Beiratsmitglieder EUR 113.793, der Vorstandsmitglieder EUR 1.527.634 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 873.990. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 8.709.555.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 1.238 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 1.420 Personen. Im Jahresdurchschnitt bestanden 18 Ausbildungsverträge.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2004		2003	
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	35.107.367	38.141.231	73.248.598	69.575.641
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:				
Unfallversicherung	2.169.619	2.234.150	4.403.769	4.288.903
Haftpflichtversicherung	21.848.569	25.468.697	47.317.266	45.820.492
Feuer- und Sachversicherung	10.104.152	9.537.253	19.641.405	17.803.318
davon: Verbundene Hausratversicherung	3.569.735	4.383.180	7.952.915	6.990.446
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.639.602	1.835.978	3.475.580	2.873.324
sonstige Sachversicherung	4.564.151	2.919.162	7.483.313	7.178.025
davon: Technische Versicherungen	3.599.339	2.097.128	5.696.467	5.678.920
sonstige Versicherungen	<u>985.027</u>	<u>467.185</u>	<u>1.452.212</u>	<u>1.426.618</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>35.107.367</u>	<u>37.707.284</u>	<u>72.814.652</u>	<u>69.339.331</u>

Der Rückversicherungssaldo aus den**Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:**

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	-13.397.490	-9.330.473
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-782.598	-447.732
Haftpflichtversicherung	-6.427.693	-3.912.828
Feuer- und Sachversicherung	-2.242.859	-3.550.248
sonstige Versicherungen	<u>-158.882</u>	<u>-119.553</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>-9.612.032</u>	<u>-8.030.361</u>

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	-9.279.837	-2.655.542
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-597.338	-649.580
Haftpflichtversicherung	-8.232.774	-1.589.187
Feuer- und Sachversicherung	-648.075	-233.178
davon: Verbundene Hausratversicherung	180.204	428.718
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-813.867	-533.954
sonstige Sachversicherung	162.735	123.441
davon: Technische Versicherungen	454.604	369.206
sonstige Versicherungen	<u>-536.467</u>	<u>-531.522</u>
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>-10.014.653</u>	<u>-3.003.467</u>

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 23. Februar 2005

Der Vorstand

Reuter

Blänkner

Herzog

Hilbert

Dr. Hoffmann

Kuhn

Seidel

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 10. März 2005

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft und im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Januar 2005 wurde Herr Frank Hilbert zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß dreimal, der Kapitalanlageausschuß viermal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einschließlich der Buchführung sowie der Konzernabschluß und -lagebericht wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2004 sowie den Konzernabschluß und -lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 24. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2004

VHV Autoversicherung AG



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,

Ehrenvorsitzender

Senator h.c.

Generaldirektor i. R. der VHV-Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Uwe H. Reuter,

Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und der VHV Holding AG, Hannover

Dr. Achim Kann,

stellv. Vorsitzender

Generaldirektor i. R.,

Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Dr. Hans Feyock,

Vorstandsmitglied i. R. der Vereinte Versicherung AG, München

Rechtsanwalt Elmo Freiherr von Schorlemer,

Generaldirektor i. R. der Aachener und Münchner Versicherung AG, Aachen,

Vorstandsmitglied i. R. der AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG, Aachen,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Securess AG, Essen

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder:

Jens Rehpenning,

Garbsen

Manfred Wittke,

Hannover

Vorstand:

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkunden,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Thomas Voigt,
Operations,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Gewerbekunden,
Springe

Lagebericht

VHV Autoversicherung AG

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands

Der gesamte Kraftfahrzeugbestand in der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich 2004 um 0,8 % (PKW 0,9 %) auf 54,5 Mio. Fahrzeuge (PKW 45,4 Mio.). Die Neuzulassungen sind 2004 gegenüber 2003 mit 3,78 Mio. (PKW 3,26 Mio.) um 1,1 % angestiegen. Bei den Besitzumschreibungen war eine Verringerung von -2,4 % (PKW -2,4 %) auf 7,5 Mio. (PKW 6,6 Mio.) zu verzeichnen.

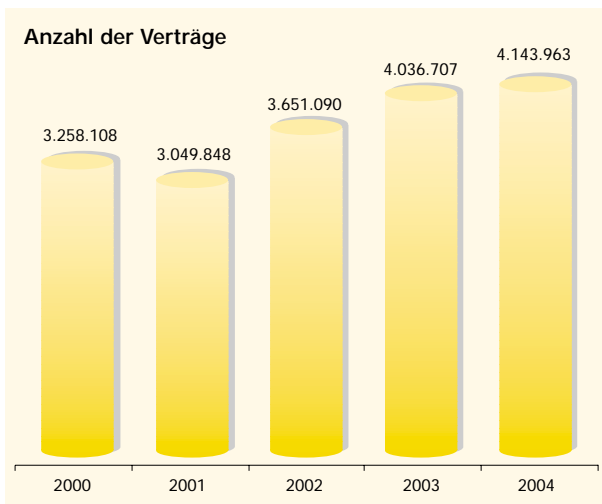
Geschäftsverlauf der VHV Auto AG

Die VHV Auto AG betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

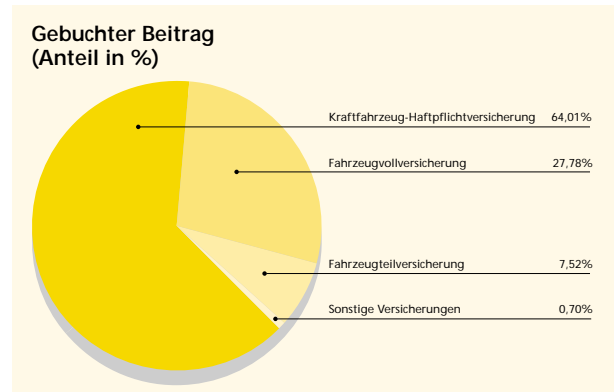
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden zum 01.01.2004 im Tarifgeschäft bei allen bestehenden Verträgen mit Beginn vor dem 01.10.2003 Beitragserhöhungen vorgenommen. Die Tarife für das Neu- und Ersatzgeschäft blieben zu diesem Termin unverändert und wurden erst zum 01.07.2004 in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und in den sonstigen Kraftfahrerkaskoversicherungen durch neue Tarife ersetzt. Dabei haben wir die Tarifierungsmethoden risikogerecht weiterentwickelt, das Niveau im wesentlichen aber nicht verändert.

Für Vertragsbeginne ab 01.10.2004 wurden die Tarife auf neuen statistischen Grundlagen kalkuliert und das Niveau mit Blick auf die sich am Markt abzeichnenden Prämienentwicklungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung risikogerecht angepasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahr- und Verkehrs-Service-Versicherung hat sich überdurchschnittlich um 2,7 % erhöht.



Der Beitrag stieg um 3,2 % auf EUR 903,1 Mio. Damit liegen wir wiederum über den Zahlen des Marktes, der bis einschließlich des 3. Quartals eine Erhöhung von 0,7 % verzeichnete.



Die Schadenhäufigkeit ist in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung und in den Kaskosparten zurückgegangen. Diese positive Entwicklung ist auf unsere Steuerung der Bestandsstruktur und auf die niedrigere Fahrleistung aufgrund der hohen Kraftstoffpreise zurückzuführen.

Das positive Rückversicherungsergebnis von EUR 33,3 Mio. ist im wesentlichen auf die Beendigung eines bedeutenden Rückversicherungsvertrags zurückzuführen.

Infolge durchgeführter Schadenmanagementmaßnahmen im Jahr 2004 wurde erneut eine Reduzierung der Zahlungsdurchschnitte bei gleichzeitigem Ansteigen der Reparaturkosten im Markt erreicht. Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich im Geschäftsjahr von EUR 745,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 754,3 Mio. nur leicht erhöht. Aufgrund der gesunkenen Schadenfrequenz bei nahezu konstantem Durchschnittsaufwand konnte die Geschäftsjahresschadenquote um 2,3 % auf 88,8 % des verdienten Bruttobeitrags verbessert werden.

Dabei verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung eine Verbesserung von 1,0 %-Punkten. Die sonstige Kraftfahrtversicherung entwickelte sich positiver um 5,1 %-Punkte.

Die auf den verdienten Bruttobeitrag bezogene Gesamtkostenbelastung betrug im Geschäftsjahr 16,3 % (Vorjahr: 16,4 %). Absolut war ein Anstieg der Verwaltungskosten um EUR 3,5 Mio. zu verzeichnen, der im wesentlichen aus höheren Provisionsbelastungen resultiert.

Die Combined Ratio im Geschäftsjahr betrug 99,8 %.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung konnte ein erfreulich positives Bruttoergebnis von EUR 1,0 Mio. erzielt werden.

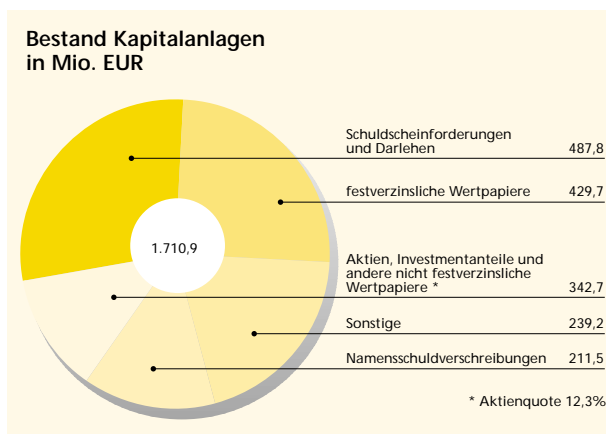
Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist gleichzeitig von 28,2 % auf 21,2 % deutlich zurückgegangen. Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 78,8 % (Vorjahr: 71,8 %).

Nach einer erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 48,3 Mio. ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis für die VHV Auto AG von EUR -80,6 Mio. (Vorjahr: EUR -91,9 Mio.)

Die versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um EUR 197,0 Mio. (= 15,3 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um EUR 274,2 Mio. auf EUR 1.710,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.436,7 Mio.).



Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 2004 EUR 66,6 Mio. gegenüber EUR 59,3 Mio. im Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: EUR 21,3 Mio.) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 7,2 Mio. gegenüber EUR 8,8 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der deutlich besseren Situation der Kapitalmärkte zum 31.12.2004 sind Abschreibungen auf Wertpapiere nur noch in Höhe von EUR 0,6 Mio. angefallen.

In den Kapitalanlagen der VHV Auto AG sind wie in den Vorjahren keine stillen Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 71 dargestellt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR -0,5 Mio., der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo einen Aufwand von EUR 6,0 Mio. ergaben, blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR -12,0 Mio. gegenüber EUR -22,6 Mio. im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 3,2 Mio. im Geschäftsjahr ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: Ergebnis vor Verlustübernahme EUR -22,7 Mio.). Der Jahresfehlbetrag wird nicht – wie in den Vorjahren – von der VHV a.G. übernommen, da der zwischen der VHV a.G. und der VHV Auto AG bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zum 31.12.2003 beendet wurde.

Garantiemittel der VHV Auto AG

Die Garantiemittel der VHV Auto AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 179,1 Mio. (= 12,1 %) auf EUR 1.660,1 Mio. zum 31.12.2004 deutlich erhöht. Die Schwankungsrückstellung mit EUR 290,4 Mio. beträgt 39,8 % der verdienten Nettobeiträge.

Sonstiges

Für die VHV Auto AG wurde von Standard & Poors (S&P) ein Rating von 'A-' mit dem Ausblick „positiv“ vergeben.

Zwischen der VHV Holding AG und der VHV Auto AG besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden ab 01.01.2004 von der VHV Holding AG für die VHV Auto AG in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vermögensverwaltung, Vertrieb, Verwaltung/Einkauf und Zentrale Revision übernommen.

Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV a.G. für die VHV Auto AG Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Am Schluß dieses Berichtes vom 22. Februar 2005 hat der Vorstand erklärt: „Wir stellen zusammenfassend fest, daß nach den Umständen, die uns zu diesem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die VHV Auto AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht vorgenommen oder unterlassen“.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:	
Unfallversicherung	
Kraftfahrtunfallversicherung	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
sonstige Kraftfahrtversicherungen	
Fahrzeugvollversicherung	
Fahrzeugteilversicherung	
Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger Landfahrzeuge	
Beistandsleistungsversicherung	
Verkehrs-Service-Versicherung	

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2004, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Kraftfahrtunfallversicherung	88.126	78.828	+ 9.298
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.003.313	1.972.424	+ 30.889
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.480.968	1.467.254	+ 13.714
Verkehrs-Service-Versicherung	571.556	518.201	+ 53.355
Gesamtes Geschäft	4.143.963	4.036.707	+ 107.256

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten wird wie folgt berichtet:

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge um 1,6 %. Die Beitrags-erhöhungen im Bestand führten zu einer Erhöhung des gebuchten Beitrags um 2,9 % auf EUR 578,1 Mio. (Vorjahr: EUR 561,6 Mio.). Die Anzahl der gemeldeten Schäden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 97,1 % im Vorjahr auf 96,1 % im Geschäftsjahr.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Nettoverlust von EUR 44,4 Mio. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 20,5 Mio. war ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 64,9 Mio. auszuweisen. Die Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beträgt zum 31.12.2004 EUR 116,7 Mio.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen konnte der Beitrag von EUR 307,0 Mio. um 3,8 % auf EUR 318,7 Mio. gesteigert werden. Die Fahrzeugvollversicherung hat damit einen Anteil am Beitragsvolumen von 78,7 %. Bei der Anzahl der Verträge war in der Fahrzeugvollversicherung eine Steigerung von 1,7 % und in der Fahrzeugteilversicherung von 0,1 % zu verzeichnen. Die Anzahl der gemeldeten Schäden hat sich in der Fahrzeugvollversicherung im Geschäftsjahr um 2,8 % erhöht und in der Fahrzeugteilversicherung um 0,8 % vermindert.

Die Anzahl der Elementarschäden und Totalentwendungen sind zurückgegangen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 81,0 % auf 75,9 %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 28,3 Mio. ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 14,7 Mio. Die Schwankungsrückstellung in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen beträgt zum 31.12.2004 EUR 173,2 Mio.

Kraftfahrtunfallversicherung

In der Kraftfahrtunfallversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge deutlich gegenüber dem Vorjahr um 11,8 %. Diese entgegen dem Markttrend verlaufende positive Entwicklung wurde durch den erfolgreichen Verkauf der Fahrer-Unfallversicherung erreicht. Der Beitrag beläuft sich auf EUR 2,8 Mio. Die Geschäftsjahresschadenquote ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Auflösung der Schwankungsrückstellung von EUR 0,5 Mio. führte zu einem geringen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung.

Verkehrs-Service-Versicherung

In der Verkehrs-Service-Versicherung hat sich die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % erhöht. Der gebuchte Beitrag ist gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf EUR 3,5 Mio. gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote ist um 7,6 %-Punkte auf 94,0 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Personalbericht

In Folge von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern sind zum Jahresbeginn 651 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu anderen Gesellschaften des Konzerns gewechselt.

Zum 31.12.2004 bestand die Belegschaft aus 218 (Vorjahr: 811) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ausbildungsverträge wurden ausschließlich von der VHV Holding AG abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2004 zu bewältigen. Dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Hier werden bei der Tarifikalkulation anerkannte versicherungsmathematische Verfahren eingesetzt, die Sicherheitszuschläge beinhalten. Durch Annahmerichtlinien soll zusätzlich gewährleistet werden, daß keine unerwünschten Vertragsbestände die Risikosituation erhöhen. Jedoch führen unerwartete Veränderungen der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistungen, die sich zufällig oder durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Umwelteinflüsse ergeben können, zu Verlustrisiken. Eine Anpassung der Beiträge oder der Versicherungsbedingungen wird dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentielles Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen. Um solche Abwicklungsverluste zu vermeiden, bewerten wir die bereits gemeldeten Schäden vorsichtig unter Berücksichtigung der Sach- und Rechtslage. Zusätzlich werden Rückstellungen gebildet für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die am Bilanzstichtag geschlossen sind, aber nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Zusätzlich werden Schwankungsrückstellungen nach den gesetzlichen Vorgaben gebildet.

Die Abwicklung der Schadenrückstellungen wird fortlaufend überwacht. Dabei neu gewonnene Erkenntnisse werden bei der Beurteilung der Bedarfsansätze wiederum mit berücksichtigt. Die VHV Auto AG gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab, um das Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse zu vermindern.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnet die VHV Auto AG durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten. Mit Szenarienberechnungen der Marktgegebenheiten wird die Stabilität der Kapitalanlageergebnisse fortlaufend überprüft. Durch organisatorische Maßnahmen wird ein auf Risikoaspekte ausgerichteter Anlageprozeß sowie die Berichterstattung über die Kapitalanagesituation gewährleistet.

Das Unternehmen hat den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelten Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen durch das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Weiterhin können operationale Risiken zu erheblichen Schadenpotentialen führen. Durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag mit der VHV Holding AG werden die hier relevanten Risikoaspekte wie zum Beispiel Informatik, Personalmanagement, Konzernrecht und Steuern für die VHV Auto AG erbracht. Die Risikoaspekte sind durch organisatorische und technische Maßnahmen, die sich bei den VHV-Versicherungsgesellschaften bewährt haben, beherrschbar. Die Maßnahmen umfassen ein System der internen Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Informatik. Beim Personalmanagement führen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Vertretungs- und Nachfolgeregelungen zu einer Kontinuität beim Mitarbeiterereinsatz. Im Bereich Recht führen der Einsatz anerkannter Standardformulierungen bei der Vertragsgestaltung sowie die teilweise Einbeziehung von externen Rechtsgutachten zu einer Begrenzung der Rechtsrisiken. Gleiches gilt für steuer- und versicherungsrechtliche Fragestellungen, wobei diese zwischen den Fachbereichen fortlaufend kommuniziert werden. Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung werden zeitnah in den versicherungstechnischen Bereichen sowie anderen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Rechnungswesen und Steuern berücksichtigt.

Durch den Ausfall von Forderungen an Rückversicherer können hohe Verluste entstehen. Dieses Risiko versuchen wir durch eine gewissenhafte Auswahl unserer Rückversicherungspartner, die sich an Qualität und Bonität orientiert, zu minimieren.

Die VHV Auto AG betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und aktualisiert.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV Auto AG erwarten.

Ausblick 2005

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein auf Marktniveau liegendes Wachstum.

Aufgrund der weiter intensivierten Schaden- und Kostenmanagementmaßnahmen im gesamten Geschäft erwarten wir wiederum eine leichte Verbesserung der Schaden- und Kostenquote.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

VHV Autoversicherung AG

Aktivseite	31.12.2004		31.12.2003		
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				0	139.249
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			18.561.364		19.981.256
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		30.000.000			30.000.000
2. Beteiligungen		28.429			28.429
			30.028.429		30.028.429
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		342.660.493			296.671.051
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		429.726.810			461.282.689
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	211.529.191				154.137.323
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	487.770.467				314.058.526
c) übrige Ausleihungen	77.202.901				72.202.901
		776.502.559			540.398.750
4. Einlagen bei Kreditinstituten		54.500.000			29.500.000
5. Andere Kapitalanlagen		58.876.703			58.876.703
			1.662.266.565	1.710.856.358	1.386.729.193
C. Forderungen					1.436.738.878
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		37.131.278			49.398.716
2. Versicherungsvermittler		459.372			493.693
			37.590.650		49.892.409
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			54.069.754		72.477.948
III. Sonstige Forderungen			4.606.689		51.883.902
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.850.679 (Vorjahr: EUR 50.454.902)				96.267.093	174.254.259
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.532		766.509
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			13.599.632		20.123.893
				13.604.164	20.890.402
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			24.047.989		22.301.627
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.072.382		4.501.953
				27.120.371	26.803.580
Summe der Aktiva				1.847.847.986	1.658.826.368

Die in der Jahresbilanz der VHV Autoversicherung AG für den Schluß des Geschäftsjahres 2004 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten EUR 17.079.649.

Es wird bestätigt, daß die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hannover, den 3. Februar 2005

Bernd Rühmann
Dipl.-Math., Verantwortlicher Aktuar

Passivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		94.600.000		94.600.000
II. Kapitalrücklage		116.400.000		116.400.000
III. Jahresfehlbetrag		-15.200.000		0
			195.800.000	211.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.532.926			1.505.283
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	194.518			212.075
		1.338.408		1.293.208
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.489.390.393			1.432.712.920
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	315.482.566			404.707.599
		1.173.907.827		1.028.005.321
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		7.951.104		6.921.104
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		290.352.909		242.033.887
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	11.690.523			9.990.977
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.635.876			1.627.014
		10.054.647		8.363.963
			1.483.604.895	1.286.617.483
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.069.284		2.454.108
II. Steuerrückstellungen		3.392.328		0
III. Sonstige Rückstellungen		11.905.758		11.297.291
			17.367.370	13.751.399
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.624.625	4.581.918
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	114.060.649			123.738.884
2. Versicherungsvermittlern	0			3.258
		114.060.649		123.742.142
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		237.929
III. Sonstige Verbindlichkeiten		33.387.280		18.894.006
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 413.422			147.447.929	142.874.077
davon aus Steuern: EUR 7.938.719				
(Vorjahr: EUR 9.021.104)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 278.945				
(Vorjahr: EUR 945.117)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			3.167	1.491
Summe der Passiva			1.847.847.986	1.658.826.368

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

VHV Autoversicherung AG

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	903.092.736			874.832.431
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-173.702.261			-192.402.799
		729.390.475		682.429.632
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27.643			120.076
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-17.557			-40.483
		-45.200		79.593
			729.345.275	682.509.225
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			374.519	361.535
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.803.442	3.770.061
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-697.608.682			-688.572.476
bb) Anteil der Rückversicherer	176.253.779			177.202.088
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-521.354.903		-511.370.388
aa) Bruttobetrag	-56.677.473			-57.076.628
bb) Anteil der Rückversicherer	-89.225.033			-33.426.911
		-145.902.506		-90.503.539
			-667.257.409	-601.873.927
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-1.733.974	-1.938.546
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-3.160.788	-448.074
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-147.009.383		-143.494.193
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		53.396.021		49.553.968
			-93.613.362	-93.940.225
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.833	-147.424
9. Zwischensumme			-32.245.130	-11.707.375
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-48.319.022	-80.144.312
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-80.564.152	-91.851.687

Posten	2004				2003 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-80.564.152	-91.851.687
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.267.660				3.422.724
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 53.425	63.382.596				55.861.364
b) Erträge aus Zuschreibungen		66.650.256			59.284.088
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.707.478			11.847.787
		7.993.084			9.499.083
			82.350.818		80.630.958
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.452.957			-2.013.168
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-2.024.512			-3.334.257
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-3.725.752			-3.454.260
			-7.203.221		-8.801.685
			75.147.597		71.829.273
3. Technischer Zinsertrag			-538.236		-508.974
				74.609.361	71.320.299
4. Sonstige Erträge			2.227.043		344.651
5. Sonstige Aufwendungen			-8.254.212		-2.378.920
				-6.027.169	-2.034.269
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-11.981.960	-22.565.657
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-3.076.719		-9.734
8. Sonstige Steuern			-141.321		-145.772
				-3.218.040	-155.506
9. Erträge aus der Verlustübernahme				0	22.721.163
10. Jahresfehlbetrag				-15.200.000	0

Anhang

VHV Autoversicherung AG

Aktiva

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen bewertet.

Die **Beteiligungen** wurden mit dem Anschaffungswert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bzw. beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen) sind zum Nennwert bilanziert. Im Einzelfall ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden – mit Ausnahme der Sachanlagen – zu Nennwerten bilanziert. Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die Agiobeträge aus den sonstigen Ausleihungen, noch nicht fällige Zinsansprüche und Vorauszahlung für künftige Zeiträume zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragsfähige Einnahmteile wurden von den Bruttobeträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Außerdem wurde eine Rückstellung für wiederauflebende Schäden gebildet. Dabei handelt es sich um Schäden, die im Geschäftsjahr oder in früheren Geschäftsjahren geschlossen wurden und für die in 2005 oder in folgenden Jahren voraussichtlich erneut Aufwand anfallen wird. Die Höhe der Rückstellung wurde nach dem Bedarf der Vorjahre ermittelt.

Die Berechnung der **Renten-Deckungsrückstellung** erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungskosten** wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.02.1973 berechnet.

Der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter **sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** wurde die Rückstellung für Verkehrsoferhilfe nach der Aufgabe des Vereins „Verkehrsoferhilfe e.V.“ gebildet und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzeln ermittelt und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen abgesetzt.

Die für die Berechnung der Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung maßgebenden Stornosätze wurden anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind gem. § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sowie die **Steuerrückstellungen** entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2004 berechnet. Dabei wurde ein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die **Verbindlichkeiten** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die **sonstigen Passiva** wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 867,0 Mio., die Zeitwerte EUR 960,9 Mio.

Bei dem unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen eigen genutzten Gebäude wurde das Sachwertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002. Die Beteiligungen wurden zum Buchwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und bei den übrigen Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Die VHV a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die VHV Auto AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV Holding AG das gesamte gezeichnete Kapital der VHV Auto AG.

Die VHV Holding AG ihrerseits ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

Aufgrund bestehender Vorschriften wird erklärt, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

Es besteht eine Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist die VHV Auto AG verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihres Anteils an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Aufstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich vor dem Lagebericht dieses Berichts.

Aktiva

Zu A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004 gibt die Darstellung auf Seite 73 Auskunft.

Zu B.III.5. Andere Kapitalanlagen

Die VHV Auto AG ist mit 27,53 % der Anteile an der ESB GmbH, Coburg, beteiligt. Nähere Angaben hierzu sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der VHV a.G. beim Handelsregister Hannover, Abteilung B, Nr. 3387 hinterlegt.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	139.249		139.249			0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.981.256				1.419.892	18.561.364 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.000.000					30.000.000
2. Beteiligungen	28.429					28.429
3. Summe B. II.	30.028.429					30.028.429
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	296.671.051	182.509.614	144.000.461	7.480.289		342.660.493
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	461.282.689	819.809.383	850.987.831	227.189	604.620	429.726.810
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	154.137.323	75.287.084	17.895.216			211.529.191
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	314.058.526	214.248.502	40.536.561			487.770.467
c) übrige Ausleihungen	72.202.901	5.000.000				77.202.901
4. Einlagen bei Kreditinstituten	29.500.000	25.000.000				54.500.000
5. Andere Kapitalanlagen	58.876.703					58.876.703
6. Summe B. III.	1.386.729.193	1.321.854.583	1.053.420.069	7.707.478	604.620	1.662.266.565
Insgesamt	1.436.878.127	1.321.854.583	1.053.559.318	7.707.478	2.024.512	1.710.856.358

¹⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten: EUR 18.561.364

Passiva

Zu A.I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 94.600.000 und ist 185.020 Stückaktien eingeteilt.

Zu A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 116.400.000.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.800.917.855	1.693.164.171
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	4.108.256	3.989.289
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.571.648.506	1.495.082.498
sonstige Kraftfahrtversicherungen	223.824.036	193.282.072
Verkehrs-Service-Versicherung	1.337.057	810.312

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.489.390.393	1.432.712.920
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.514.997	2.932.008
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.440.193.931	1.385.958.749
sonstige Kraftfahrtversicherungen	44.517.048	43.197.775
Verkehrs-Service-Versicherung	1.164.417	624.388

**Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und
ähnliche Rückstellungen****31.12.2004****31.12.2003**

EUR

EUR

für das gesamte selbst abgeschlossene
Versicherungsgeschäft:

290.352.909

242.033.887

davon entfallen auf:

Kraftfahrtunfallversicherung

386.864

850.679

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

116.739.485

96.230.221

sonstige Kraftfahrtversicherungen

173.226.560

144.952.987

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen**31.12.2004****31.12.2003**

EUR

EUR

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende,
wesentliche Beträge enthalten:

Rückstellungen für Vertreterprovisionen

4.814.758

3.982.989

Steuerrückstellungen

3.392.328

0

Rückstellungen für Aufwendungen zur Erfüllbarkeit
gesetzlicher Aufbewahrungspflichten

1.500.000

0

Rückstellungen aus dem Personalbereich

1.233.279

3.041.104

Rückstellung für Altersteilzeit

703.800

2.310.915

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten**31.12.2004****31.12.2003**

EUR

EUR

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Damna
aus Namensschuldverschreibungen/Namensgenußscheinen enthalten

3.167

1.491

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	903.092.736	874.832.431
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.831.601	2.994.209
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	578.094.759	561.572.812
sonstige Kraftfahrtversicherungen	318.716.509	307.049.971
Verkehrs-Service-Versicherung	3.449.867	3.215.439

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	903.065.093	874.952.507
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.832.145	2.994.256
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	578.051.358	561.713.755
sonstige Kraftfahrtversicherungen	318.707.511	306.940.520
Verkehrs-Service-Versicherung	3.474.079	3.303.976

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	729.345.276	682.509.225
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.196.771	2.371.335
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	462.209.253	437.608.906
sonstige Kraftfahrtversicherungen	262.052.086	239.875.551
Verkehrs-Service-Versicherung	2.887.166	2.653.433

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 57 dargestellt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung für den Altbestand berechnet. Für Renten, deren Zahlung nach dem 31.12.2003 begonnen hat, wurde mit einem Zinssatz von 2,75 % gerechnet. Davon ist der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	754.286.155	745.649.104
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	819.663	-749.656
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	513.033.721	503.228.434
sonstige Kraftfahrtversicherungen	236.287.969	240.406.910
Verkehrs-Service-Versicherung	4.144.803	2.763.416

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2004	2003
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53.904	50.851
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	88	24
3. Löhne und Gehälter	9.905	36.682
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.125	7.101
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-207</u>	<u>2.792</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>65.815</u>	<u>97.450</u>

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 121.911, der Vorstandsmitglieder EUR 230.596 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 36.551 Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 450.975.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 210 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 817 Personen.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2004		2003	
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	83.431.062	63.578.321	147.009.383	143.494.193
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung	501.306	800.218	1.301.524	3.081.623
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.840.436	35.702.202	83.542.638	74.978.594
sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.930.285	26.111.849	61.042.134	64.039.526
Verkehrs-Service-Versicherung	159.036	964.051	1.123.087	1.394.450

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	-33.295.051	885.863
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	-416.899	-648.785
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-25.482.483	5.793.942
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-7.509.603	-4.240.859
Verkehrs-Service-Versicherung	113.934	-18.435

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	-80.564.152	-91.851.687
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	769.397	-825.581
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-64.918.966	-63.911.113
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-14.740.776	-26.250.349
Verkehrs-Service-Versicherung	-1.673.807	-864.644

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 22. Februar 2005

Der Vorstand

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Autoversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2005

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstand gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstand regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß dreimal, der Kapitalanlageausschuß viermal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) sowie den hierzu vom Abschlußprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt, der mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht 2004 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hannover, den 24. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Reuter
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2004

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Uwe H. Reuter,

Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und der VHV Holding AG, Hannover

Dr. Achim Kann,

stellv. Vorsitzender

Generaldirektor i. R.,

Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Konsul Diplom-Ingenieur Paul Bauwens-Adenauer,

geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Diplom-Kaufmann Walter Derwald,

geschäftsführender Gesellschafter der Derwald GmbH & Co. KG Bauunternehmen, Dortmund,

Mitglied des Vorstands des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes,

Präsident des Baugewerbeverbands Westfalen

Präsidialmitglied des Zentralverbandes des Deutschen Handwerkers und des

Unternehmensverbands Deutscher Handwerker

Dr. Heinrich Dickmann,

Vorsitzender der Vorstände i. R. der VHV a.G. und VHV Auto AG, Hannover

Prof. Dr. Dr. Engelbert Heitkamp,

Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bauunternehmung E. Heitkamp GmbH, Herne

und der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund

Vorstand:

Manfred Kuhn, Sprecher,

Finanzen,

Laatzen/Grasdorf

Lothar Herzog,

Vertrieb,

Gehrden

Thomas Voigt,

Operations, Betrieb und Schaden,

Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,

Personal,

Springe

Lagebericht

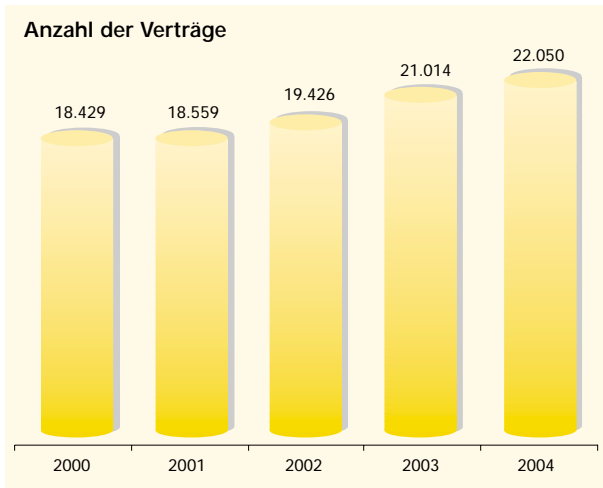
VHV Deutsche Kautionsversicherung AG

Geschäftsverlauf der VHV Kautions AG

Die VHV Kautions AG betreibt als Spezialversicherer ausschließlich das selbst abgeschlossene Kautionsgeschäft für die Bauwirtschaft. Die Bewegung des Bestands ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Verträge (Unternehmen der Bauwirtschaft)		
am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
22.050	21.014	+ 1.036

Die VHV Kautions AG hat mit 22.050 versicherten Unternehmen aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe einen gebuchten Bruttobeitrag von EUR 27,9 Mio. erreicht. Die Zunahme des Beitrags von 7,0 % gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Vertragszahlen bei den Individualprodukten. Insgesamt stieg die Anzahl der Verträge zum Vorjahr um 4,9 %.



Im Geschäftsjahr wurden 208.455 Bürgschaften mit einem Obligo von rund EUR 956,4 Mio. ausgestellt. Der Obligobestand über alle Zeichnungsjahre lag mit EUR 4.390 Mio. um 1,3 % über dem Vorjahr.

Die Anzahl der Insolvenzen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % erhöht, gleichzeitig ist das Insolvenzobligo um 20,2 % gesunken. Nach der Sicherheitenverwertung zeigte der Geschäftsjahresschaden aufwand eine Minderung von 5,4 % und führte aufgrund der Beitragsentwicklung zu einer deutlich verbesserten Geschäftsjahresschadenquote von 54,1 % gegenüber 61,2 % im Vorjahr.

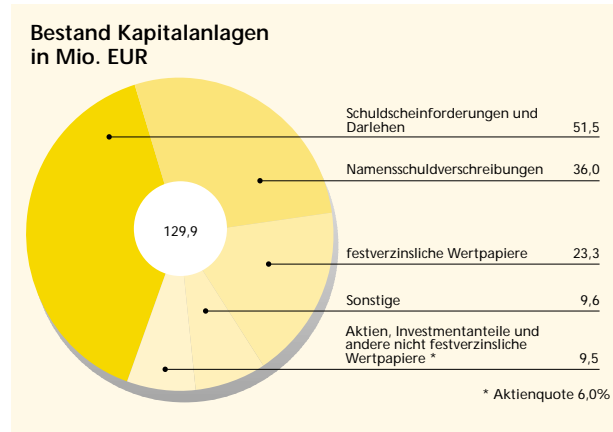
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen EUR 8,1 Mio., was einer Kostenquote von 30,8 % (Vorjahr: 31,2 %) entspricht.

Die Combined Ratio betrug im Geschäftsjahr 61,0 %.

Der Schwankungsrückstellung konnte ein Betrag von EUR 6,3 Mio. zugeführt werden.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 105,8 Mio. zum 31.12.2003 auf EUR 129,9 Mio.



Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 5,2 Mio. gegenüber EUR 4,3 Mio. im Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 0,2 Mio. erzielt. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 103 aufgeführt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtszeitraum EUR 0,2 Mio. gegenüber EUR 0,5 Mio. im Vorjahr.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie des Steueraufwands ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Garantiemittel der VHV Kautions AG

Die Garantiemittel der VHV Kautions AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,3 Mio. auf EUR 108,3 Mio. zum 31.12.2004 deutlich erhöht.

Sonstiges

Für die VHV Kautiön AG wurde das bestehende Rating von Standard & Poors (S&P) von 'A-' ("stark") mit dem Ausblick "stabil" bestätigt.

Zwischen der VHV Holding AG und der VHV Kautiön AG besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden ab 01.01.2004 von der VHV Holding AG für die VHV Kautiön AG in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vermögensverwaltung, Vertrieb, Verwaltung/Einkauf und Zentrale Revision übernommen.

Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Am Schluß dieses Berichts vom 22. Februar 2005 hat der Vorstand erklärt: „Wir stellen zusammenfassend fest, daß nach den Umständen, die uns zu diesem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die VHV Kautiön AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht vorgenommen oder unterlassen“.

Personalbericht

In Folge von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern sind zum Jahresbeginn 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu anderen Gesellschaften des Konzerns gewechselt.

Am 31.12.2004 beschäftigte die VHV Kautiön AG 80 (Vorjahr: 84) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausbildungsverträge wurden ausschließlich von der VHV Holding AG abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2004 zu bewältigen. Dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Kautionsversicherung besteht immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts und bei der Anforderung von Sicherheiten. Bei der Tarifikalkulation werden anerkannte versicherungsmathematische Verfahren eingesetzt. Abhängig von der wirtschaftlichen Situation der Versicherungsnehmer werden Sicherheitsleistungen vereinbart, die bei Inanspruchnahme der Bürgschaften durch Anspruchsteller vorrangig verwertet werden. Zeichnungsrichtlinien sollen zusätzlich gewährleisten, daß keine unerwünschten Vertragsbestände die Risikosituation erhöhen. Jedoch führen unerwartete Veränderungen der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistungen, die sich zufällig oder durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Konjunkturfaktoren ergeben können, zu Verlustrisiken. Eine Anpassung der Beiträge oder der Versicherungsbedingungen wird dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein potentielles Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Um solche Abwicklungsverluste zu vermeiden, werden bekannte Inanspruchnahmen aus Bürgscheinen nach Sach- und Rechtslage zurückgestellt und bei noch nicht bekannten Inanspruchnahmen werden Schadenbedarfsmodelle eingesetzt. Deren Bedarfsergebnisse fließen bei der Bemessung der Schadenrückstellungen mit ein. Die Abwicklung der Schadenrückstellungen wird fortlaufend überwacht. Dabei neu gewonnene Erkenntnisse werden bei der Beurteilung der Bedarfsansätze wiederum mit berücksichtigt.

Über Rückversicherungsverträge wird das Verlustrisiko unserer Gesellschaft weiter reduziert.

Den Risiken im Kapitalanlagenbereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnet die VHV Kautiön AG durch eine professionelle Anlagepolitik mit Mischung und Streuung von Anlagearten und ein permanentes Kapitalanlagecontrolling. Mit Szenarienberechnungen der Marktgegebenheiten wird die Stabilität der Kapitalanlageergebnisse fortlaufend überprüft. Durch organisatorische Maßnahmen wird ein auf Risikoaspekte ausgerichteter Kapitalanlageprozeß sowie die Berichterstattung über die Kapitalanlagesituation gewährleistet.

Weiterhin können operationale Risiken zu erheblichen Schadenpotentialen führen. Durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag mit der VHV Holding AG werden die hier relevanten Risikoaspekte wie zum Beispiel Informatik, Personalmanagement, Konzernrecht und Steuern für die VHV Kaution AG erbracht. Die Risikoaspekte sind durch organisatorische und technische Maßnahmen, die sich bei den VHV-Versicherungsgesellschaften bewährt haben, beherrschbar. Die Maßnahmen umfassen ein System der internen Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Informatik. Beim Personalmanagement führen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Vertretungs- und Nachfolgeregelungen zu einer Kontinuität beim Mitarbeiterinsatz. Im Bereich Recht führen der Einsatz anerkannter Standardformulierungen bei der Vertragsgestaltung sowie die teilweise Einbeziehung von externen Rechtsgutachten zu einer Begrenzung der Rechtsrisiken. Gleiches gilt für steuer- und versicherungsrechtliche Fragestellungen, wobei diese zwischen den Fachbereichen fortlaufend kommuniziert werden. Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung werden zeitnah in den versicherungstechnischen Bereichen sowie anderen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Rechnungswesen und Steuern berücksichtigt.

Durch den Ausfall von Forderungen an Rückversicherer können hohe Verluste entstehen. Dieses Risiko versuchen wir durch eine gewissenhafte Auswahl unserer Rückversicherungspartner, die sich an Qualität und Bonität orientiert, zu minimieren.

Das Unternehmen hat den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelten Streßtest für Schaden-/Unfallversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen durch das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine deutliche Übererfüllung dieser Anforderung.

Die VHV Kaution AG betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und aktualisiert.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltige und wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV Kaution AG erwarten.

Ausblick 2005

Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen erwartet die VHV Kaution AG sowohl eine Zunahme der Anzahl der Verträge als auch eine Steigerung der Beitragseinnahmen unter anderem durch die Ausweitung des Individualgeschäfts. Die Stabilisierung der Combined Ratio soll durch eine gezielte Zeichnungspolitik erreicht werden.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG

Aktivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.467.781		14.844.298
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		23.300.995		19.508.560
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	36.000.000			24.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	51.500.000			36.000.000
c) übrige Ausleihungen	6.090.335			6.090.335
		93.590.335		66.590.335
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.526.533	129.885.644	4.886.779
				105.829.972
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		1.235.491		1.317.365
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.939.953		6.873.921
III. Sonstige Forderungen		1.636.945		1.957.579
			5.812.389	10.148.865
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		0		52.864
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		817.352		649.990
			817.352	702.854
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.758.271		2.058.109
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		363.534		474.384
			3.121.805	2.532.493
Summe der Aktiva			139.637.190	119.214.184

Passivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		18.000.000		18.000.000
II. Kapitalrücklage		2.000.000		2.000.000
III. Verlustvortrag		-8.326.695		-9.156.695
IV. Jahresüberschuß		0	11.673.305	830.000
				11.673.305
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	19.298.981			17.857.855
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	201.477			1.268.402
		19.097.504		16.589.453
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	80.327.595			81.433.610
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.888.881			17.912.280
		75.438.714		63.521.330
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		89.390		89.390
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		21.154.365	115.779.973	14.814.684
				95.014.857
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		718.305		588.978
II. Steuerrückstellungen		1.402.669		1.561.613
III. Sonstige Rückstellungen		987.038	3.108.012	925.856
				3.076.447
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		7.988.866		8.713.842
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		207.715		28.613
III. Sonstige Verbindlichkeiten		879.319		707.120
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 620.717 (Vorjahr: EUR 400.682)			9.075.900	9.449.575
davon aus Steuern: EUR 44.657 (Vorjahr: EUR 48.733)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 88.312 (Vorjahr: EUR 91.908)				
Summe der Passiva			139.637.190	119.214.184

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.894.024			26.070.203
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.110.164			-5.543.975
		23.783.860		20.526.228
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.441.126			-1.362.728
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.066.925			-2.222.383
		-2.508.051		-3.585.111
			21.275.809	16.941.117
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			146.749	180.350
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-9.114.390			-9.987.496
bb) Anteil der Rückversicherer	6.076.313			6.155.665
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-3.038.077		-3.831.831
aa) Bruttobetrag	1.106.015			-2.837.577
bb) Anteil der Rückversicherer	-13.023.399			-7.648.037
		-11.917.384		-10.485.614
			-14.955.461	-14.317.445
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-8.139.017		-7.696.710
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.850.163		5.481.098
			-4.288.854	-2.215.612
5. Zwischensumme			2.178.243	588.410
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-6.339.681	-2.304.043
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-4.161.438	-1.715.633

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-4.161.438	-1.715.633
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.211.276			4.305.098
b) Erträge aus Zuschreibungen	16.103			293.388
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	166.035			632.297
		5.393.414		5.230.783
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-134.476			-252.123
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-92.000			-154.934
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-12.526			-50.750
		-239.002		-457.807
			5.154.412	4.772.976
3. Sonstige Erträge		175.721		158.555
4. Sonstige Aufwendungen		-845.304		-445.015
			-669.583	-286.460
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			323.391	2.770.883
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-323.391		-1.940.621
7. Sonstige Steuern		0		-262
			-323.391	-1.940.883
8. Jahresüberschuß			0	830.000
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-8.326.695	-9.156.695
10. Bilanzverlust			-8.326.695	-8.326.695

Anhang

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bzw. beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen und die Einlagen bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert bilanziert. Agio- bzw. Disagioträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden unter anderem die Agioträge aus den sonstigen Ausleihungen angesetzt.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden von den Rückversicherungsanteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Regreßforderungen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig berechnet und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungskosten** wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sowie die **Steuerrückstellungen** entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2004 berechnet. Dabei wurde ein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 32,8 Mio., die Zeitwerte EUR 34,4 Mio.

Bei den Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das ausgestellte Bürgschaftsobligo in der Kautionsversicherung betrug zum 31.12.2004 EUR 4.389,6 Mio.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich vor dem Lagebericht dieses Berichts.

Die Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die VHV Kaution AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV Holding AG das gesamte gezeichnete Kapital der VHV Kaution AG.

Die VHV Holding AG ihrerseits ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004 gibt die Darstellung auf Seite 105 Auskunft.

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.844.298		5.385.720	9.203		9.467.781
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.508.560	22.400.810	18.523.275	6.900	92.000	23.300.995
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	24.500.000	11.500.000				36.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36.000.000	15.500.000				51.500.000
c) übrige Ausleihungen	6.090.335					6.090.335
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.886.779		1.360.246			3.526.533
Insgesamt	105.829.972	49.400.810	25.269.241	16.103	92.000	129.885.644

Passiva

Zu A.I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 18.000.000 und ist eingeteilt in 35.200 Stückaktien.

Zu A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 2.000.000.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	120.870.331	114.195.539

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	80.327.595	81.433.610

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	21.154.365	14.814.684

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen aus dem Personalbereich	266.601	359.904
Rückstellung für Altersteilzeit	213.346	225.299
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	107.717	109.402
Rückstellungen für Aufwendungen zur Erfüllbarkeit gesetzlicher Aufbewahrungspflichten	100.000	0
Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses	84.468	126.583

Zu D.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Beitragsguthaben	4.242.999	4.912.411
Verbindlichkeiten aus Sicherheiten	3.745.866	3.801.432

Zu D.III. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	620.717	400.682
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	120.605	129.889
Verbindlichkeiten Krankenkassen	88.312	91.908
Verbindlichkeiten Steuerbehörden	44.657	48.733

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	27.894.024	26.070.203

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	26.452.898	24.707.475

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	21.275.809	16.941.117

Zu 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	8.008.375	12.825.073

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2004	2003
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	173	114
2. Löhne und Gehälter	3.297	3.758
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	639	730
4. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>139</u>	<u>172</u>
5. Aufwendungen insgesamt	<u>4.248</u>	<u>4.774</u>

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 94.921 und der Vorstandsmitglieder EUR 133.356.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 80 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 86 Personen.

**Zu 4. a) Bruttoaufwendungen für den
Versicherungsbetrieb**

	2004		2003	
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	2.460.347	5.678.670	8.139.017	7.696.710

**Der Rückversicherungssaldo aus den
Positionen I.1., I.3. und I.4. beträgt:**

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	-8.274.012	-3.777.632

**Zu 7. Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2004	2003
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	-4.161.438	-1.715.633

Hannover, den 22. Februar 2005

Der Vorstand

Kuhn

Herzog

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Deutsche Kautionsversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2005

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandssprecher gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstandssprecher regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Kapitalanlageausschuß viermal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) sowie den hierzu vom Abschlußprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt, der mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht 2004 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hannover, den 23. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Reuter
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2004

Hannoversche Lebensversicherung AG



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

Uwe H. Reuter,
Vorsitzender
Vorsitzender der Vorstände der VHV a.G. und der VHV Holding AG,
Hannover

Dr. Achim Kann,
stellv. Vorsitzender
Generaldirektor i. R.,
Vorsitzender des Vorstands der GLOBALE Rückversicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Kurt Brückner,
Versicherungskaufmann,
Sarstedt

Dr. Manfred Gentz,
Vorstandsmitglied der DaimlerChrysler AG (bis 31.12.2004),
Esslingen

Dr. Christoph Niemann,
Meerbusch

Anton Wittl,
München

Vorstand:

Frank Hilbert, (ab 01.01.2005), Sprecher
Firmengeschäft und Querschnittsfunktionen,
Langenhagen

Claus Blänkner,
Kapitalanlagen,
Wedemark/Bissendorf

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Manfred Kuhn,
Finanzen,
Laatzen/Grasdorf

Volker Seidel,
Versicherungstechnik,
Hannover

Thomas Voigt,
Operations,
Wedemark/Berkhof

Lagebericht

Hannoversche Lebensversicherung AG

Entwicklung des Lebensversicherungsmarkts

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Neuzugänge von 11,8 Mio. Verträgen mit einer Versicherungssumme von EUR 346,7 Mrd. erzielt.

Zwar übertraf der Neuzugang die Erwartungen deutlich, zu berücksichtigen bleibt, daß diese Entwicklung durch Sondereffekte im 4. Quartal 2004 beeinflusst wurde. Die Veränderung der steuerlichen Rahmenbedingungen im Zuge des Inkrafttretens des Alters-einkünftegesetzes zum 01.01.2005 hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Kapitallebensversicherungen geführt.

Geschäftsentwicklung der HL AG

Erfolgreiche Neuausrichtung

Das Geschäftsjahr 2004 war für die HL AG ein entscheidendes und zukunftsweisendes Jahr. Aufgrund der Neuausrichtung und der in 2003 erfolgten Kapitalerhöhung hat sich die finanzielle Situation der HL AG weiter verbessert. Die bonitäts- und aktienbedingten stillen Lasten in den Kapitalanlagen konnten deutlich abgebaut und ein zufriedenstellendes wirtschaftliches Ergebnis erzielt werden.

Unternehmensrating

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S & P) hat die solide finanzielle Ausstattung der HL AG in ihrem Finanzkraft- und Emittentenrating bestätigt und dafür ein „BBB +“ (gut) mit Ausblick auf positiv vergeben. Die Kölner Ratingagentur ASSEKURATA kommt in ihrer Beurteilung der Unternehmensqualität der HL AG unter Berücksichtigung der neuen finanziellen Basis, der Kundenorientierung und der Unternehmenssicherheit zu dem ebenfalls erfreulichen Ergebnis „A“.

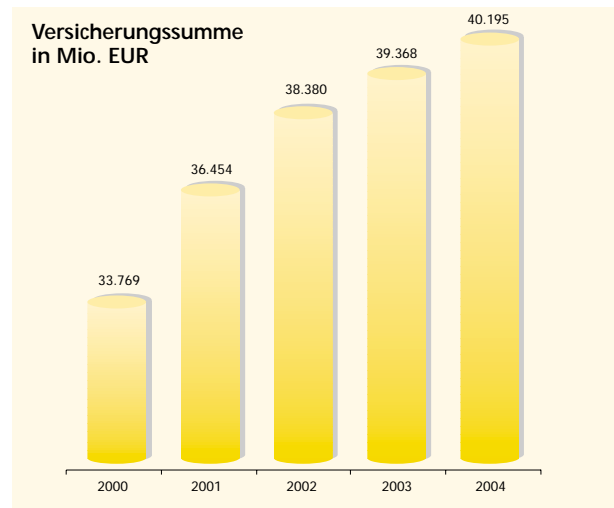
Geschäftsentwicklung 2004

Die Versicherungssumme des Neugeschäftes hat sich von EUR 2.820,1 Mio. auf EUR 2.857,3 Mio. erhöht. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 42.153 (Vorjahr: 34.509) Verträge mit einem laufenden Jahresneubeitrag von EUR 45,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,9 Mio.) abgeschlossen. Damit hat sich der Beitrag um 17,5 % erhöht. Nach einem verhaltenen Beginn am Jahresanfang hat sich das Neugeschäft zum Jahresende insbesondere durch die im Jahr 2005 eintretenden steuer- und sozialpolitischen Änderungen belebt. Hauptträger bei den Zugängen waren die Kapitallebensversicherungen.

Positiv entwickelten sich auch die Kapitalisierungsprodukte, die die HL AG im Rahmen ihres Wiederanlagemanagements seit Mitte des Jahres 2004 anbietet.

Die Beiträge der Kunden werden jährlich verzinst. Der Zinssatz ist für ein Jahr festgelegt und wird den Kunden für diesen Zeitraum garantiert.

Der Versicherungsbestand erhöhte sich, gemessen an der Versicherungssumme, um 2,1 % auf EUR 40.195,2 Mio. (Vorjahr: EUR 39.368,2 Mio.). Den gesamten Zugängen von EUR 3.028,6 Mio. Versicherungssumme (Vorjahr: EUR 3.021,0 Mio.) stehen Abgänge in Höhe von EUR 2.201,6 Mio. Versicherungssumme (Vorjahr: EUR 2.033,0 Mio.) gegenüber. In den Zugängen sind Kapitalisierungsprodukte von EUR 60,1 Mio. Versicherungssumme enthalten. Der vorzeitige Abgang durch Rückkauf, Umwandlung in beitragsfreie Verträge und sonstigen Abgang belief sich auf EUR 703,8 Mio. (Vorjahr: EUR 806,2 Mio.) Versicherungssumme.



Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich auf EUR 803,0 Mio. (Vorjahr: 791,6 Mio.). Während sich die gebuchten laufenden Beiträge auf EUR 697,7 Mio. (Vorjahr: EUR 753,0 Mio.) verringerten, erhöhten sich die Einmalbeiträge von EUR 38,6 Mio. auf 105,3 Mio. Die Einmalbeiträge beinhalten Beiträge der Kapitalisierungsprodukte in Höhe von EUR 60,1 Mio.

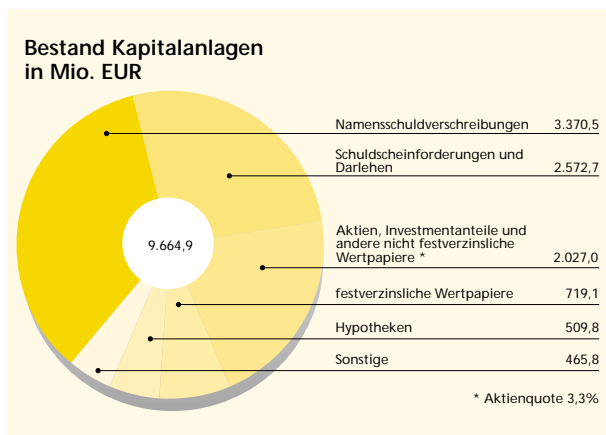
Die positive Entwicklung der Beiträge und Versicherungssummen spiegelt sich nicht in der Anzahl der Versicherungsverträge wider. Bedingt durch Vertragsabläufe und Übertragungen ging die Anzahl der Versicherungsverträge im Bestand auf Stück 786.030 (Vorjahr: Stück 789.176) zurück. Der Vertragsneuzugang konnte nicht den Wegfall der Stückzahlen aus Abgängen kompensieren. Die Stornoquote, bezogen auf den mittleren Bestand, liegt mit 2,3 % (Vorjahr: 2,6 %) weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 5,5 %.

Eine Übersicht über die Bewegungen des Bestandes im Geschäftsjahr 2004 ist auf der Seite 161 dargestellt.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen der HL AG erreichte zum Jahresende einen Wert von EUR 9.664,9 Mio. und liegt damit um 2,6 % über dem Vorjahr (EUR 9.418,2 Mio.). Der Schwerpunkt der Bruttoneuanlage in Höhe von EUR 3.089,5 Mio. lag im Bereich der Rententpapiere. In Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind EUR 1.382,4 Mio. geflossen.

Die Neuanlagen in Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen EUR 1.606,0 Mio. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von EUR 91,9 Mio. vergeben.



Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen bilden weiterhin den Anlage-schwerpunkt im Portefeuille. Ihr Anteil am gesamten Anlagebestand beträgt EUR 5.943,1 Mio. (61,5 %). Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist mit einem Anteil von 21,0 % gegenüber dem Vorjahr (23,8 %) nahezu unverändert geblieben. Entsprechendes gilt für den Anteil der Inhaberschuldverschreibungen am Portefeuille mit 8,0 % (Vorjahr: 7,5 %).

Ein Teilbestand der als Inhaberpapiere notierten Asset-Backed-Securities wurde im Geschäftsjahr 2004 in Höhe des Buchwertvolumens von EUR 182,3 Mio. neu strukturiert. Dadurch hat sich die Ratingstruktur auf Investment Grade verbessert. Der Anteil der ABS am Gesamtportefeuille beträgt 6,5 %.

Zu Steuerung und Begrenzung von Marktrisiken der Kapitalanlagen wurden in geringem Umfang derivative Finanzprodukte eingesetzt.

Stillen Lasten/Bewertungsreserven

Die HL AG hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Wertpapiere sind dazu bestimmt, langfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen sind gemäß § 341 b HGB vorzunehmen, wenn die Wert-/ oder Kursverluste nach-

haltig sind. Im Rahmen der Bilanzierung wurde die Zweckbestimmung der Wertpapiere im Anlagevermögen sowie deren Werthaltigkeit überprüft und dokumentiert. Das Wertaufholungspotential wurde aufgrund von Analysen eingeschätzt.

Insgesamt sind dem Anlagevermögen Wertpapiere in Höhe von EUR 2.271,9 Mio. zugeordnet. Davon entfallen auf Investmentanteile EUR 1.953,6 Mio.

Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten der im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere beträgt zum Jahresende 2004 EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR -156,9 Mio.). Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere enthalten stille Reserven von EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

Die stillen Reserven und Lasten entfallen im einzelnen auf:

	Bilanzwert Mio. EUR	Stille Reserven Mio. EUR	Stille Lasten Mio. EUR
Investmentanteile	2.014,2	14,0	13,1
Aktien	2,8	0,0	0,0
Genußscheine	10,0	1,3	0,0
Festverzinsliche Wertpapiere	719,1	24,2	2,8
insgesamt	2.746,1	39,5	15,9

Auf die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere wurden Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von EUR 55,6 Mio. vorgenommen. Auf Investmentfonds entfielen dabei EUR 54,7 Mio.

In den Namenspapieren sind stille Reserven von EUR 306,3 Mio. enthalten. Die mit Kapitalrückzahlungsgarantie ausgestellten aktienindexabhängigen Namenspapiere weisen stille Lasten von EUR 54,7 Mio. aus.

Nettoverzinsung verbessert

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 404,2 Mio. (Vorjahr EUR 355,8 Mio.) gesteigert werden. Die Nettoverzinsung hat sich auf 4,2 % (Vorjahr 3,8 %) verbessert.

Zwar haben sich die Bruttoerträge mit EUR 516,9 Mio. gegenüber den Vorjahreserträgen von EUR 549,4 Mio. verringert. Demgegenüber sind die Aufwendungen aus Kapitalanlagen mit EUR 112,7 Mio. deutlich zurückgegangen (Vorjahr: EUR 193,6 Mio.). Hierbei wirken sich insbesondere die geringeren Abschreibungen von EUR 70,1 Mio. (Vorjahr: EUR 164,1 Mio.) aus.

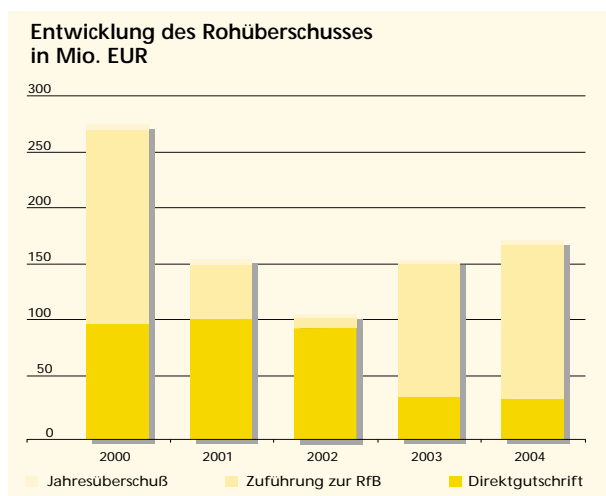
Leistungen an die Versicherungsnehmer

Die Auszahlungen an die Versicherungsnehmer für Versicherungsleistungen und Gewinnanteile haben

sich im Geschäftsjahr um 4,5 % auf EUR 903,8 Mio. (Vorjahr: EUR 864,6 Mio.) erhöht. Davon entfielen auf Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe EUR 610,9 Mio. und auf Gewinn Guthaben EUR 292,9 Mio. Für die künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer wurden zusätzlich EUR 274,2 Mio. reserviert.

Der Rohüberschuß und seine Verwendung

Der Rohüberschuß nach Steuern konnte deutlich auf EUR 178,5 Mio. (Vorjahr: EUR 153,8 Mio.) erhöht werden. Davon wurden EUR 142,9 Mio. der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) und EUR 30,6 Mio. der Direktgutschrift zugeführt. Auf den Jahresüberschuß entfielen EUR 5,0 Mio.



Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Jahresende EUR 518,3 Mio. Davon sind EUR 141,6 Mio. bereits festgelegt. Weiterhin sind EUR 215,6 Mio. für Schlußgewinnanteile noch nicht fälliger Versicherungsverträge gebunden. Der verbleibende Betrag von EUR 161,1 Mio. steht zur Finanzierung der Gewinnbeteiligung künftiger Jahre zur Verfügung.

Personalbericht

In Folge von Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzern sind zum Jahresbeginn 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu anderen Gesellschaften des Konzerns gewechselt.

Zum 31.12.2004 bestand die Belegschaft aus 165 (Vorjahr: 437) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ausbildungsverträge wurden ausschließlich von der VHV Holding AG abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2004 zu be-

wältigen. Dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der künftigen Entwicklung

In der Lebensversicherung besteht immer ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderungen der Inanspruchnahmen können zu einem potentiellen Verlustrisiko führen. Deshalb werden bei der Tarifikalkulation anerkannte aktuarielle Verfahren, die Sicherheitsmargen enthalten, eingesetzt. Durch eine sorgfältige Risikoprüfung bei Vertragsannahme soll das Verlustrisiko bereits minimiert werden. Jedoch können unerwartete Veränderungen der Leistungen durch Berufsunfähigkeit oder Todesfall zu Verlustrisiken führen.

Solche Entwicklungen werden von dem Verantwortlichen Aktuar fortlaufend auf ihre Auswirkungen hin überprüft.

Gleiches gilt bei der Dotierung der Deckungsrückstellungen, wobei hier im Jahr 2004 eine Auffüllung aufgrund der Erhöhung der Langlebigkeit bei Rentenversicherungen vorgenommen wurde.

Bei einer nicht ausreichenden Dotierung können in den Leistungsjahren Verluste entstehen. Die Auskömmlichkeit der Deckungsrückstellung wird fortlaufend aktuariell überprüft.

Risiken ab einer definierten Größenordnung werden in Rückdeckung gegeben.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich, im wesentlichen Marktänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken, begegnet die HL AG durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten und ein permanentes Kapitalanlagecontrolling. Zudem besteht in der Lebensversicherung ein Zinsgarantierisiko, welches die HL AG durch laufende Analysen überwacht. Mit Szenarienberechnungen der Marktgegebenheiten wird die Stabilität der Kapitalanlageergebnisse fortlaufend überprüft. Durch organisatorische Maßnahmen wird ein auf Risikoaspekte ausgerichteter Kapitalanlageprozeß sowie die Berichterstattung über die Kapitalanlagesituation gewährleistet. Derivative Finanzinstrumente werden nur eingesetzt, um Kurs- oder Zinsänderungen abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Es wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entwickelte Streßtest für Lebensversicherungen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die

Solvabilitätsanforderungen durch das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Berechnung zeigt eine Übererfüllung dieser Anforderung.

Weiterhin können operationale Risiken zu erheblichen Schadenpotentialen führen. Durch die Funktionsausgliederung auf die VHV Holding AG werden die hier relevanten Risikoaspekte wie zum Beispiel Informatik, Personalmanagement, Konzernrecht und Steuern im Wege der Dienstleistung für die HL AG erbracht. Die Risikoaspekte sind durch organisatorische und technische Maßnahmen, die sich bei den VHV-Versicherungsgesellschaften bewährt haben, beherrschbar.

Die Maßnahmen umfassen ein System der internen Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Informatik. Beim Personalmanagement führen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Vertretungs- und Nachfolgeregelungen zu einer Kontinuität beim Mitarbeiterinsatz. Im Bereich Recht führen der Einsatz anerkannter Standardformulierungen bei der Vertragsgestaltung sowie die teilweise Einbeziehung von externen Rechtsgutachten zu einer Begrenzung der Rechtsrisiken. Gleiches gilt für steuer- und versicherungsrechtliche Fragestellungen, wobei diese zwischen den Fachbereichen fortlaufend kommuniziert werden. Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung werden zeitnah in den versicherungstechnischen Bereichen sowie anderen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Rechnungswesen und Steuern berücksichtigt.

Die HL AG betreibt ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft. Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und aktualisiert.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HL AG erwarten.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresüberschuß des Geschäftsjahrs 2004 beträgt EUR 5.000.000. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 2.500.000 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 2.500.000.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von EUR 2.500.000

- mit EUR 500.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen
- und mit EUR 2.000.000 an die Alleinaktionärin, die VHV Holding AG, auszuschütten.

Sonstiges

Zwischen der VHV Holding AG und der HL AG besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden ab 01.01.2004 von der VHV Holding AG für die HL AG in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vermögensverwaltung, Vertrieb, Verwaltung/Einkauf und Zentrale Revision übernommen.

Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Am Schluß dieses Berichts vom 22. Februar 2005 hat der Vorstand erklärt: „Wir stellen zusammenfassend fest, daß nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Hannoversche Lebensversicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht vorgenommen oder unterlassen“.

Ausblick 2005

Vor dem Hintergrund des Alterseinkünftegesetzes wird sich im Jahr 2005 die Nachfrage nach Kapitallebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Kapitalabfindung deutlich verringern. Demgegenüber entstehen durch die steuerliche Besserstellung der Rentenversicherungen ohne Kapitalabfindung in der Ansparphase neue Marktpotentiale. Sie wird als Altersvorsorgeinstrument wesentlich an Bedeutung gewinnen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird auch im Jahr 2005 schwierig bleiben. Ein verhaltenes Wirtschaftswachstum, anhaltende hohe Arbeitslosigkeit und stagnierende Einkommen werden sich dämpfend auf das Neugeschäft auswirken.

Die HL AG ist gut gerüstet für das Jahr 2005. Sie wird dem steigenden Altersvorsorgebedarf der Kunden mit individuellen und innovativen Produkten begegnen und die Position als Direktversicherer am Markt weiter ausbauen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

Hannoversche Lebensversicherung AG

Aktivseite	31.12.2004				31.12.2003 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)				135.000.000	135.000.000
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				0	603.938
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			22.304.945		23.770.932
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0			25.564
2. Beteiligungen		14.170.247			16.258.490
			14.170.247		16.284.054
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.026.981.898			2.239.508.262
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		719.108.536			713.177.885
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		509.779.483			460.973.826
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.370.461.138				3.107.623.966
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.505.341.496				2.317.563.712
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	67.326.799				65.811.836
d) übrige Ausleihungen	220.451.675				220.451.675
		6.163.581.108			5.711.451.189
5. Einlagen bei Kreditinstituten		209.000.000			253.000.000
			9.628.451.025		9.378.111.162
				9.664.926.217	9.418.166.148
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		10.736.883			10.071.692
b) noch nicht fällige Ansprüche		28.656			9.560
			10.765.539		10.081.252
II. Sonstige Forderungen			17.249.952		17.430.438
davon an verbundene Unternehmen: EUR 121.820 (Vorjahr: EUR 313.158)				28.015.491	27.511.690
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0		2.145.700
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.302.346		16.379.547
III. Andere Vermögensgegenstände			40.118.135		40.198.131
				46.420.481	58.723.378
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			136.099.416		129.704.035
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			54.058.796		57.625.314
				190.158.212	187.329.349
Summe der Aktiva				10.064.520.401	9.827.334.503

Nach § 73 VAG bestätige ich, daß das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Hannover, den 17. Februar 2005

Andreas Hesse,
Treuhänder

Passivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		210.000.000		210.000.000
II. Kapitalrücklage		76.000.000		76.000.000
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		7.500.000		2.500.000
IV. Bilanzgewinn		2.500.000		2.500.000
			296.000.000	291.000.000
B. Genußrechtskapital			40.000.000	40.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge - Bruttobetrag -		229.405.532		258.656.927
II. Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -		7.387.720.712		7.046.784.616
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	33.932.552			30.517.843
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.762.642			1.799.205
		32.169.910		28.718.638
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung - Bruttobetrag -		518.267.383		503.633.588
			8.167.563.537	7.837.793.769
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.756.707		25.483.114
II. Steuerrückstellungen		18.373.795		47.482.854
III. Sonstige Rückstellungen		7.422.420		8.008.784
			44.552.922	80.974.752
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		1.487.113.248		1.557.515.495
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.274.613		1.484.929
III. Sonstige Verbindlichkeiten		20.330.307		7.293.305
davon aus Steuern: EUR 688.840 (Vorjahr: EUR 835.988)			1.508.718.168	1.566.293.729
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 182.070 (Vorjahr: EUR 460.596)				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 15.430.683 (Vorjahr: EUR 101.948)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			7.685.774	11.272.253
Summe der Passiva			10.064.520.401	9.827.334.503

Es wird bestätigt, daß die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Hannover, den 3. Februar 2005

Birgit Suhr-Erné,
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Hannoversche Lebensversicherung AG

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	803.017.993			791.642.953
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.726.271			-4.911.671
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		798.291.722 29.251.395	827.543.117	786.731.282 17.630.033
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.996.777	3.812.109
3. Erträge aus Kapitalanlagen		337.099		555.868
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 30.968 (Vorjahr: EUR 53.833)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 89.931)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.598.688			89.931
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	456.798.220			467.026.113
c) Erträge aus Zuschreibungen		458.396.908		467.116.044
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.335.572		0
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		55.861.169		81.587.877
		0		147.043
			516.930.748	549.406.832
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			97.477	155.311
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-610.899.461			-556.772.929
bb) Anteil der Rückversicherer	1.054.515			850.734
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-609.844.946		-555.922.195
aa) Bruttobetrag	-3.414.709			-2.946.284
bb) Anteil der Rückversicherer	-36.563			89.864
		-3.451.272		-2.856.420
			-613.296.218	-558.778.615
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -			-340.936.096	-326.349.823
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-142.861.207	-115.644.466
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlußaufwendungen	-23.053.298			-19.451.025
b) Verwaltungsaufwendungen	-12.232.997			-13.378.118
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-35.286.295		-32.829.143
		2.572.949		2.749.922
			-32.713.346	-30.079.221
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-10.682.961		-10.200.141
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-70.145.441		-164.092.722
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-31.913.612		-19.299.234
			-112.742.014	-193.592.097
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-80.134.062	-85.497.917
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			24.885.176	47.793.428

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			24.885.176	47.793.428
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		1.467.252		1.078.095
2. Sonstige Aufwendungen		-11.352.428		-10.136.396
			-9.885.176	-9.058.301
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			15.000.000	38.735.127
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.921.727		-33.503.212
5. Sonstige Steuern		-78.273		-231.915
			-10.000.000	-33.735.127
6. Jahresüberschuß			5.000.000	5.000.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-2.500.000	-2.500.000
8. Bilanzgewinn			2.500.000	2.500.000

Anhang

Hannoversche Lebensversicherung AG

Aktiva

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen bewertet.

Die **Beteiligungen** wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem ihnen am Abschlußstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die dem **Umlaufvermögen** zugeordneten **Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapiere** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bewertet. Das Wertaufholungsgebot nach § 280 HGB wurde beachtet.

Die dem **Anlagevermögen** zugeordneten **Aktien, Investmentfonds, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere** sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 S. 1 HGB erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die Überprüfung der Zweckbestimmung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag und wird dokumentiert.

Das Wertaufholungsgebot nach § 280 HGB wurde beachtet. Dabei wurden grundsätzlich Börsen- und Depotbankkurse zugrunde gelegt. Sofern Anteile nicht an organisierten oder nur begrenzt liquiden Märkten gehandelt werden, wurde grundsätzlich auf den Net Present Value (Aktien) bzw. branchenübliche Wertschätzungen auf Basis von Cash Flow Prognosen der bei der Auflage beteiligten Investmentbanken und eigener Berechnungen abgestellt (Asset Backed Securities und artnahe Produkte).

Bei der Ermittlung der dauerhaften Wertminderung von Anteilen an Spezialfonds erfolgte ein Durchgriff auf die einzelnen in den Sondervermögen enthaltenen Vermögenspositionen.

Das Wertaufholungspotential bei den aktienindexabhängigen zum Nennwert ausgewiesenen kapitalgarantierten Kapitalanlagen wird durch externe indexbezogene Performance- und IBES-Ertragsprognosen bestätigt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen mit einer im Verlauf fallenden und zu Beginn über den Marktverhältnissen liegenden Verzinsung wurden die Zinsen passiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Als Zerobonds ausgestaltete Namenspapiere und Schuldscheindarlehen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zinszuschreibungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Bei Schuldscheinforderungen mit einer im Verlauf stark fallenden und zu Beginn weit über den Marktverhältnissen liegenden Verzinsung wurden die Zinsen passiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Bei Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Die **übrigen Ausleihungen** wurden zum Nennwert angesetzt. Sofern bestimmte Voraussetzungen vorlagen, wurden bei Genußscheinen die Genußscheinvergütungen bereits im Geschäftsjahr aktiviert.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Nennwerten bewertet.

Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, auf Zinsforderungen und auf einen geringen Teil der sonstigen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Noch nicht erfüllte schwebende Geschäfte aus Finanzderivaten, die zur Absicherung des Aktienbestandes in den Investmentfonds dienen, sind zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben worden.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, dabei wurde der technische Beginn der Verträge zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30.04.1974 beachtet.

Die **Deckungsrückstellungen** sind nach der prospektiven Methode, mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, einzelvertraglich berechnet worden. Dabei sind folgende Rechnungsgrundlagen verwendet worden (ohne Berücksichtigung der Konsortialverträge):

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze	Anteil an Deckungsrückstellung
ADSt 1924/26 M	3,00 %	0,3 %
St 1967 M	3,00 %	14,1 %
St 1986 M/F	3,50 %	30,3 %
HL-Tafel 1994 M/F	4,00 %	38,5 %
DAV-St 1994 R M/F	4,00 %	9,6 %
HL-Tafel 2000 T M/F	3,25 %	3,0 %
DAV-St 1994 R M/F	3,25 %	1,2 %
HL-Tafel 2000 T M/F	2,75 %	0,1 %
DAV-St 1994 R M/F	2,75 %	0,3 %

Die Deckungsrückstellungen der Kapitalisierungsgeschäfte sind nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich gerechnet worden (Anteil an der Deckungsrückstellung: 0,8 %)

Die unternehmenseigene HL-Tafel 1994 ist aus der Sterbetafel St 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000 T ist aus der Bevölkerungstafel 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die Invaliditätswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939 (Rechnungszins 3 %), modifizierte Verbandstafeln 1990 M/F (Rechnungszins 4 %) und unternehmenseigene HL-Tafeln 2000 I M/F (Rechnungszins 3,25 %) und HL-Tafeln 2004 I M/F (Rechnungszins 2,75 %) verwendet. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000 I bzw. HL-Tafel 2004 I ist aus der Tafel DAV 1997 I entwickelt worden, deren Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Die Deckungsrückstellungen für Vertragsabschlüsse ab 1960 bis 1987 sind mit 5 % der Versicherungs-

summe bzw. mit 5 % der Jahresrente geillert (Anteil an der Deckungsrückstellung 2004: 15,4 %).

Alle übrigen Deckungsrückstellungen sind ungeillert. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Zusätzlich sind der Deckungsrückstellung weitere Beträge zur Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen gemäß den von der BaFin bekanntgegebenen Grundsätzen zugeführt worden (s. Seite 143).

Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen haben gezeigt, daß die in der DAV-Sterbetafel 1994 R eingerechneten Sicherheitszuschläge und Trendprojektionen nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen.

Um ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2004 die Deckungsrückstellung aller Rentenversicherungen mit den Erlebenswahrscheinlichkeiten der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand gerechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Die Leistungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Für zu erwartende Spätschäden wurde eine Rückstellung nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde nach dem Erlaß des Bundesministeriums der Finanzen vom 22.02.1973 gebildet.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgt gemäß Satzung und geschäftsplanmäßig festgelegter Bestimmungen. Der Schlußgewinnanteilfonds des Altbestandes enthält Schlußzahlungen, die zu 100 % finanziert sind, sowie erreichte Schlußgewinnanwartschaften, die nach der prospektiven Methode berechnet und mit 6,5 % diskontiert werden. Für den in Frage kommenden Neubestand wird der Schlußgewinnanteil retrospektiv in Prozent des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen gewährt. Der Schlußgewinnanteilfonds enthält 100 % des am Bilanzstichtag erreichten Anteils und wird einzelvertraglich berechnet.

Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risikobasis abgerechnet. Dadurch entfallen Depotverbindlichkeiten.

Die **Pensionsrückstellungen** sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen wurden in Höhe des Anwartschaftsbarwertes passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sowie die **Steuerrückstellungen** entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2004 berechnet. Dabei wurde ein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die **übrigen** Passiva wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Auf in Fremdwährung gehaltene Inhaberpapiere des Anlagevermögens und Namenspapiere wurde zum Bilanzstichtag ein nachhaltiger Währungskurs zugrunde gelegt.

Erträge aus Wertpapieren wurden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Ertragszuflusses, die übrigen Erträge und Aufwendungen mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Währungskursgewinne und -verluste sind im Abgangsergebnis enthalten.

Zeitwertermittlung

Der Zeitwert des Grundbesitzes wurde nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Hierzu liegt ein Bewertungsgutachten aus dem Jahr 2003 vor.

Bei Beteiligungen wurden die beizulegenden Zeitwerte angesetzt.

Die Zeitwerte von Aktien, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren richteten sich nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag, die Zeitwerte von Investmentfonds wurden mit den Rücknahmewerten am Bilanzstichtag bewertet. Die zum Nennwert bilanzierten Ausleihungen sowie die Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuld-scheindarlehen sind mit Markttrenditen zum 31.12.2004 bewertet worden.

Angabe gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Derivative Finanzinstrumente werden in Anlehnung an IAS 39 definiert als Finanzinstrumente,

- deren Wert auf Änderungen des Basisobjektes reagiert und
- die keine oder eine, verglichen mit ähnlich reagierenden Verträgen, geringe anfängliche Nettoinvestition erfordern und
- die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden.

Kapitalanlagen mit eingebetteten Derivaten werden als Einheit bilanziert.

Im Direktbestand wurden zum Zwecke der Kurssicherung und der Absicherung von Fremdwährungen im Geschäftsjahr Optionen und Termingeschäfte vorgenommen. Zum Jahresende wurden die bezahlten Prämien aus Long Put Optionen (Basiswert EUR 24,3 Mio.) als sonstige Forderungen (EUR 1,7 Mio.) aktiviert. Die Bewertung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	603.938		603.938	0		0
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.770.932		0	0	1.465.987	22.304.945 ¹⁾
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.564	0	25.564	0	0	0
2. Beteiligungen	16.258.490	1.647.857	622.150	0	3.113.950	14.170.247
3. Summe C. II.	16.284.054	1.647.857	647.714	0	3.113.950	14.170.247
C. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.239.508.262	7.670.294	165.884.233	586.885	54.899.310	2.026.981.898
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	713.177.885	1.605.957.073	1.592.643.239	1.748.687	9.131.870	719.108.536
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	460.973.826	91.897.221	42.569.564	0	522.000	509.779.483
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	3.107.623.966	646.311.076	382.461.580	0	1.012.324	3.370.461.138
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.317.563.712	714.180.690	526.402.906	0	0	2.505.341.496
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	65.811.836	21.881.588	20.366.625	0	0	67.326.799
d) übrige Ausleihungen	220.451.675	0	0	0	0	220.451.675
5. Einlagen bei Kreditinstituten	253.000.000	0	44.000.000	0	0	209.000.000
6. Summe C. III.	9.378.111.162	3.087.897.942	2.774.328.147	2.335.572	65.565.504	9.628.451.025
Insgesamt	9.418.770.086	3.089.545.799	2.775.579.799	2.335.572	70.145.441	9.664.926.217

¹⁾ davon eigengenutztes und von verbundenen Unternehmen genutztes Grundstück und Gebäude: EUR 22.304.945

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Hannoversche Lebensversicherung AG

Aktiva

Zu B. Immaterielle Vermögensgegenstände

Über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände gibt die Darstellung auf Seite 137 Auskunft.

Zu C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert für das im Rahmen der Geschäftstätigkeit von der HL AG und verbundenen Unternehmen genutzte Grundstück und Gebäude beträgt EUR 22.304.945.

Zu C.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteil an der HANNO-CONSULT wurde zum 01.01.2004 an die VHV Holding AG übertragen.

Zu C.II.2. Beteiligungen

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR
GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ Eisen und Stahl Rückversicherungs-AG- Grundstücksgesellschaft, Hannover (31.12.2003)	10,0	58.798.567
HMG-Beteiligungs-GbR, Hannover (31.12.2003)	33,3	10.000
European Strategic Partners Scotland Limited Partners, Edinburgh (31.12.2003)	1,2	867.990.330
Odewald & Compagnie GmbH & Co., Beteili- gungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG, Berlin (30.09.2004)	6,9	30.458.384
IMH Hannover Venture Capital GmbH & Co. KG, Berlin (31.12.2003)	8,0	19.879.917

Die Einzahlungsverpflichtungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften mit Vermögensanlagen betragen insgesamt EUR 3.190.607.

Zu C.III.1. Aktien, Investmentanteile

und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
I. Aktien	2.803.081	2.842.677
davon Anlagevermögen	2.803.081	2.842.677
II. Investmentanteile	2.014.228.817	2.226.715.585
davon Anlagevermögen	1.953.558.817	2.226.715.585
davon Umlaufvermögen	60.670.000	0
III. andere nicht festverzinsl. Wertpapiere	9.950.000	9.950.000
davon Anlagevermögen	<u>9.950.000</u>	<u>9.950.000</u>
insgesamt	<u>2.026.981.898</u>	<u>2.239.508.262</u>

In den Investmentfonds sind Aktien mit insgesamt EUR 319.692.380 enthalten, so daß sich insgesamt zum 31.12.2004 eine Aktienquote von 3,3 % ergibt.

Auf die im Anlagevermögen gehaltenen Aktien und Investmentfonds sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 206.885 erfolgt, Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden in Höhe von EUR 54.774.310 vorgenommen. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Investmentfonds wurden in Höhe von EUR 380.000 zugeschrieben, in Höhe von EUR 125.000 erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert.

Zu C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen

und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen	719.108.536	713.177.885
davon Anlagevermögen	305.604.279	605.640.145
davon Umlaufvermögen	413.504.257	107.537.740

Auf die im Anlagevermögen gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.587.500 und Abschreibungen von EUR 843.803 vorgenommen worden.

Auf die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere erfolgten Zuschreibungen von EUR 161.188 und Abschreibungen von EUR 8.288.067.

Zu C.III.4.b. Schuldscheinforderungen und Darlehen

Bei einem Schuldscheindarlehen in Fremdwährung wurde eine Währungsabschreibung in Höhe von EUR 1.012.324 vorgenommen.

**Zu D.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen
Versicherungsgeschäft**

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	10.765.526	10.090.790
abzüglich Pauschalwertberichtigung	<u>28.643</u>	<u>19.098</u>
insgesamt	<u>10.736.883</u>	<u>10.071.692</u>

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Mitversicherer in Höhe von EUR 6.853.565 (Vorjahr: EUR 6.355.781) werden seit dem Geschäftsjahr 2004 konzerneinheitlich unter der Bilanzposition Sonstige Forderungen (Aktiva D.II.) ausgewiesen. Der Vergleichswert 2003 wurde entsprechend umgegliedert.

Zu F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Agiobeträge enthalten:		
Schuldbuchforderungen	50.324.328	52.986.207
Namenschuldverschreibungen	2.383.988	2.907.684
Namensgenußscheine	717.725	956.967
Schuldscheindarlehen	<u>515.024</u>	<u>687.277</u>
insgesamt	<u>53.941.065</u>	<u>57.538.135</u>

Passiva

Zu A.I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 210.000.000 und ist in 210.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu A.III. Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	Stand 31.12.2003 EUR	Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2003 EUR	Einstellungen aus dem Jahresüberschuß 2004 EUR	Stand 31.12.2004 EUR
andere Gewinnrücklagen	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>	<u>7.500.000</u>
insgesamt	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>	<u>7.500.000</u>

Zu B. Genußrechtskapital

Die Genußrechtsscheine von insgesamt EUR 40.000.000 mit einem Zinssatz von 6,5 % und einer Fälligkeit zum 31.12.2013 sind von den verbundenen Unternehmen VHV a.G. und VHV Auto AG gezeichnet worden. Die auf die Genußscheine entfallenden Genußscheininzinsen des abgelaufenen Geschäftsjahres sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Zu C.I. Beitragsüberträge – Bruttobetrag –	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen	175.307.374	201.522.653
Rentenversicherungen	5.955.208	4.356.265
Kollektivversicherungen	<u>48.142.950</u>	<u>52.778.009</u>
insgesamt	<u>229.405.532</u>	<u>258.656.927</u>

Zu C.II. Deckungsrückstellung – Bruttobetrag –	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen	5.644.087.191	5.442.876.918
Rentenversicherungen	819.570.300	779.736.303
Kollektivversicherungen	866.014.218	824.171.395
Kapitalisierungsgeschäfte	<u>58.049.003</u>	<u>0</u>
insgesamt	<u>7.387.720.712</u>	<u>7.046.784.616</u>

Den Deckungsrückstellungen für die Rentenversicherung wurden seit 1995 insgesamt EUR 70.174.670 und für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung seit 1993 insgesamt EUR 4.791.043 zusätzlich zugeführt.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

- Bruttobetrag -	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
Entwicklung der Rückstellung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	503.633.588	522.228.359
+ Umbuchung von verzinslich angesammelten Gewinnanteilen	1.525.682	1.974.410
- Entnahme im Geschäftsjahr	129.753.094	136.213.647
+ Zuweisung aus dem Überschuß des Geschäftsjahres	<u>142.861.207</u>	<u>115.644.466</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres	518.267.383	503.633.588
Davon sind festgelegt für		
bereits deklarierte laufende Gewinnanteile	113.339.534	117.655.671
bereits deklarierte Schlußgewinnanteile	28.300.000	27.650.000
Schlußgewinnanteilfonds	215.572.360	229.073.103

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Die Entnahme umfaßt alle Gewinnanteile, die über die Direktgutschrift hinaus den Versicherungsnehmern in Höhe von EUR 106.264.339 ausgezahlt, zur Laufzeitverkürzung sowie als Summenzuwachs in Höhe von EUR 2.996.776 gutgebracht oder zur verzinslichen Ansammlung in Höhe von EUR 20.484.716 gutgeschrieben worden sind.

Der für die verzinsliche Ansammlung entnommene Betrag enthält mit EUR 7.263 auch die über den Rechnungszins hinausgehenden Zinsen auf die angesammelten Gewinnanteile.

Zu D.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen für Zinsverpflichtung aus Steuern	4.500.000	4.500.000
Rückstellungen aus dem Personalbereich	1.369.290	2.232.685
Rückstellung für Altersteilzeit	727.968	1.276.037

Zu E.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen

Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
Gutgeschriebene Gewinnanteile	1.428.995.194	1.513.285.269
Beitragsdepots	48.649.429	35.672.946
Beitragsvorauszahlungen	6.663.271	5.206.890
Nichtabgehobene Gewinnanteile	<u>2.805.354</u>	<u>3.350.390</u>
insgesamt	<u>1.487.113.248</u>	<u>1.557.515.495</u>

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Mitversicherer in Höhe von EUR 2.549.480 (Vorjahr: EUR 4.873.902) werden seit dem Geschäftsjahr 2004 konzerneinheitlich unter der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten (Passiva E.III.) ausgewiesen. Der Vergleichswert 2003 wurde entsprechend umgegliedert.

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält unter anderem abzugrenzende Zinserträge aus Schuldscheinforderungen in Höhe von EUR 7.000.000 (Vorjahr: EUR 8.000.000) sowie das Disagio zu Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen mit EUR 366.100 (Vorjahr: EUR 483.163) und zu Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen mit EUR 296.664 (Vorjahr: EUR 2.760.731).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a Gebuchte Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen		
– laufende Beiträge	579.764.776	628.493.300
– Einmalbeiträge	3.396.425	5.223.987
Rentenversicherungen		
– laufende Beiträge	15.172.385	12.494.652
– Einmalbeiträge	22.927.567	15.974.216
Kollektivversicherungen		
– laufende Beiträge	102.797.522	111.989.366
– Einmalbeiträge	18.889.526	17.467.432
Sonstige Lebensversicherungen		
– Kapitalisierungsverträge	<u>60.069.792</u>	<u>0</u>
insgesamt	803.017.993	791.642.953
in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	4.726.271	4.911.671
nachrichtlich:		
Beitragssumme aus laufenden Jahresbeiträgen und Einmalbeiträgen des Neugeschäfts	856.563.037	640.493.553

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen und I.9. Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung betragen EUR 446.585.060 (Vorjahr: EUR 457.591.765).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt EUR 404.188.735 (Vorjahr: EUR 355.814.735).

Zu I.9.a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für derivative Geschäfte in Höhe von EUR 3.814.750 (Vorjahr: EUR 5.594.688).

Zu I.9.b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 68.679.454 (Vorjahr: EUR 164.065.672). Davon entfallen auf Beteiligungen EUR 3.113.950 (Vorjahr: EUR 4.810.012), auf Wertpapiere EUR 64.031.180 (Vorjahr: EUR 156.868.443), auf Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen EUR 522.000 (Vorjahr: EUR 312.000), auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen EUR 1.012.324 (Vorjahr: EUR 2.075.217).

Zu I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Hier sind die geschäftsplanmäßig garantierten Zinsen von 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % auf die Gewinn Guthaben mit insgesamt EUR 51.651.328 (Vorjahr: EUR 54.568.267) erfaßt. Ferner wird in dieser Position der Teil der Gewinnbeteiligung in Höhe von EUR 28.475.555 (Vorjahr: EUR 30.923.310) ausgewiesen, der in Form der Direktgutschrift den Gewinn Guthaben gutgeschrieben, mit den Beiträgen verrechnet oder an die Versicherungsnehmer ausgezahlt worden ist.

Daneben sind EUR 2.164.533 (Vorjahr: EUR 2.273.878) der Gewinnbeteiligung als Direktgutschrift zur Erhöhung der Deckungsrückstellung (unter anderem Summen- und Rentenzuwachs) aufgewandt und unter Posten I.6. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden. Damit beträgt die Direktgutschrift insgesamt EUR 30.640.088.

Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrug EUR 1.135.370 (Vorjahr: EUR 1.221.150).

Zu II.6. Jahresüberschuß	2004	2003
	EUR	EUR
Jahresüberschuß	5.000.000	5.000.000
Einstellungen in Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>
Bilanzgewinn	<u>2.500.000</u>	<u>2.500.000</u>

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2004	2003
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	7.209	18.588
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.276	3.488
3. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>1.018</u>	<u>1.023</u>
4. Aufwendungen insgesamt	<u>9.503</u>	<u>23.099</u>

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 99.171, der Vorstandsmitglieder EUR 311.409 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 598.532. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.830.006.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 163 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 418 Personen.

Das einem Mitglied des Aufsichtsrats gewährte und durch ein Grundpfandrecht gesicherte Darlehen hat am Jahresende EUR 46.016 betragen. Das Darlehen wird durch Lebensversicherungen getilgt. Der Zinssatz beträgt 5,07 %.

Zeitwerte für zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen

	Zeitwert	Bilanzwert
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.000	22.305
Beteiligungen	14.170	14.170
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	2.029.154	2.026.982
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	<u>1.082.115</u>	<u>1.032.754</u>
insgesamt	<u>3.155.439</u>	<u>3.096.211</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus zugesagten Hypotheken- und Grundschuldforderungen belaufen sich auf EUR 34.113.206.

Die HL AG ist mit 55.759 Namensaktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG beteiligt. Nach Zeichnung und Volleinzahlung des Grundkapitals sind EUR 4.181.925 zur Einzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingefordert worden. Gegenüber der Protektor Lebensversicherungs-AG besteht eine noch nicht eingeforderte Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Eigenmittel in Höhe von bis zu EUR 86.249.406.

Sonstiges

Die Aufstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich vor dem Lagebericht dieses Berichts.

Die VHV a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die HL AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV Holding AG das gesamte gezeichnete Kapital der HL AG.

Die VHV Holding AG ihrerseits ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die mit Wirkung vom 08.11.2004 erklärten und nachstehend verzeichneten Gewinnsätze gelten bei Risikoversicherungen, Rentenversicherungen im Rentenbezug der Tarife von 1991 bis 2003 und Zusatzversicherungen (ohne Zusatzversicherungen mit gewährter Beitragsfreiheit nach eingetretener Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit) für das im Kalenderjahr 2005 beginnende Versicherungsjahr und bei allen übrigen Versicherungen für das im Kalenderjahr 2004 begonnene Versicherungsjahr. Sie gelten darüber hinaus auch für alle später eintretenden Abläufe, Todesfälle und Rückkäufe, solange keine neuen Gewinnsätze erklärt werden. Die für 2005 vorgesehene Direktgutschrift in Höhe von 4% abzüglich Rechnungszins des maßgebenden Guthabens für kapitalbildende Versicherungen der bis Ende 2003 abgeschlossenen Tarifgenerationen ist in der Gewinnbeteiligung, wie sie sich aus den nachstehenden Gewinnsätzen ergibt, bereits enthalten.

1. Jahresgewinnanteil

		Summen- gewinnanteil in % der beitragspflichtigen Versicherungs- summe	Beitrags- gewinnanteil in % des laufenden Beitrags	Zinsgewinnanteil in % des Deckungskapitals zu Anfang des Versicherungsjahres für die Hauptversicherung und den Summen- bzw. Rentenzuwachs
Kapitalbildende Lebensversicherungen				
Tarife	ab 2004	0,20	0,50	1,25
Tarife	2000 bis 2003	0,50	1,00	0,75 ²⁾
Tarife	1994 bis 2000	0,50	1,00	0,00 ²⁾
Tarife	1988 bis 1994	2,50	-	0,50
Tarife	1970 bis 1987	4,00	-	1,00
Tarife	vor 1970	5,00	-	1,00
Vermögensbildungsversicherungen				
Tarife	ab 2004	0,20	0,50	1,25
Tarife	2000 bis 2003	0,50	1,00	0,75 ²⁾
Tarife	1994 bis 2000	0,50	1,00	0,00 ²⁾
Tarife	1990 bis 1994	1,00	-	0,50
Tarife	1970 bis 1989	3,00	-	1,00
Risikoversicherungen				
Tarife	ab 2004	-	45,00 ³⁾ (15,00 für T6)	-
Tarife	2000 bis 2003	-	45,00 ³⁾	-
Tarife	1994 bis 2000 ⁴⁾	-	50,00 ³⁾	-
Tarife	1988 bis 1994	-	62,00	-
Tarife	1971 bis 1987	-	62,00	-
Rentenversicherungen				
Tarife	ab 2005			
-	vor Rentenbeginn	-	0,50	1,25 (4,0 für Rentenzuwachs) ¹⁾
-	im Rentenbezug	-	-	1,25 ¹⁾ ⁵⁾
Tarife	2004			
-	vor Rentenbeginn	-	0,50	1,25 (4,0 für Rentenzuwachs) ¹⁾
-	im Rentenbezug	-	-	1,25 ¹⁾ ⁵⁾
Tarife	2000 bis 2003			
-	vor Rentenbeginn	-	1,00	0,75 ¹⁾
-	im Rentenbezug	-	-	0,75 ¹⁾ ⁶⁾

	Summen- gewinnanteil in ‰ der beitragspflichtigen Versicherungs- summe	Beitrags- gewinnanteil in ‰ des laufenden Beitrags	Zinsgewinnanteil in ‰ des Deckungskapitals zu Anfang des Versicherungsjahres für die Hauptversicherung und den Summen- bzw. Rentenzuwachs
Rentenversicherungen			
Tarife 1995 bis 2000			
- vor Rentenbeginn	-	1,00	0,00 ¹⁾
- im Rentenbezug	-	-	0,00 ¹⁾
Tarife 1991 bis 1994			
- vor Rentenbeginn	-	-	0,50 ¹⁾
- im Rentenbezug	-	-	0,50 ¹⁾
Tarife vor 1991	-	-	1,00 ¹⁾
Pensionsrentenversicherungen	-	-	2,00
(Kollektiv-)Altersvorsorgeverträge gemäß AVmG			
Tarife ab 2004			
- vor Rentenbeginn	-	-	1,25 ⁷⁾
- im Rentenbezug	-	-	1,25
Tarife 2002 bis 2003			
- vor Rentenbeginn	-	-	0,75 ⁷⁾
- im Rentenbezug	-	-	0,75
Gruppenversicherungen nach Sondertarifen			
Tarife 1988 bis 1994	2,50	-	0,50
Tarife 1975 bis 1987	4,00	-	1,00
Tarife vor 1975	5,50	-	1,00
Kollektivversicherungen (ab 1994)			
Kapitalbildende Kollektivvers.			
Tarife ab 2004	0,20	0,50	1,25
Tarife 2000 bis 2003	0,50	1,00	0,75 ²⁾
Tarife 1994 bis 2000	0,50	1,00	0,00 ²⁾
Kapitalbildende Kollektivvers. für Großkunden			
Tarife 2000 bis 2002	0,50	0,50	0,75 ²⁾
Tarife 1994 bis 2000	0,50	0,50	0,00 ²⁾
Kollektiv-Risikoversicherungen			
Tarife ab 2004	-	45,00 (15,00 für KT6)	-
Tarife 2000 bis 2003	-	45,00	-
Tarife 1994 bis 2000 ⁴⁾	-	50,00	-
Kollektiv-Rentenversicherungen			
Tarife ab 2005			
- vor Rentenbeginn	-	0,50	1,25 (4,0 für Rentenzuwachs) ¹⁾
- im Rentenbezug	-	-	1,25 ¹⁾ ⁵⁾
Tarife 2004			
- vor Rentenbeginn	-	0,50	1,25 (4,0 für Rentenzuwachs) ¹⁾
- im Rentenbezug	-	-	1,25 ¹⁾ ⁵⁾

	Summen- gewinnanteil in % der beitragspflichtigen Versicherungs- summe	Beitrags- gewinnanteil in % des laufenden Beitrags	Zinsgewinnanteil in % des Deckungskapitals zu Anfang des Versicherungsjahres für die Hauptversicherung und den Summen- bzw. Rentenzuwachs
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen			
Tarife ab 2004			
- vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		45,00	-
- nach eingetretener Berufsunfähigkeit		-	1,25
Tarife 2000 bis 2003			
- vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		45,00	-
- nach eingetretener Berufsunfähigkeit		-	0,75
Tarife 1994 bis 2000			
- vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		40,00	-
- nach eingetretener Berufsunfähigkeit		-	0,00
Tarife 1988 bis 1994			
- vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		50,00	-
- nach eingetretener Berufsunfähigkeit		-	1,00
Tarife vor 1988			
- vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		35,00	-
- nach eingetretener Berufsunfähigkeit		-	1,00
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen			
Tarife ab 2004			
- vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit		45,00	-
- nach eingetretener Erwerbsunfähigkeit		-	1,25
Tarife 2000 bis 2003			
- vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit		45,00	-
- nach eingetretener Erwerbsunfähigkeit		-	0,75
Risiko-Zusatzversicherungen			
Tarife ab 2004		45,00	-
Tarife 2000 bis 2003		45,00	-
Tarife 1994 bis 2000		40,00	-
Tarife 1988 bis 1994		62,00	-
Tarife vor 1988		62,00	-
Zeitrenten-Zusatzversicherungen			
Tarife 1988 bis 1994			
- in der Anwartschaft		62,00	-
- nach Beginn der Zeitrente		-	0,50
Tarife vor 1988			
- in der Anwartschaft		62,00	-
- nach Beginn der Zeitrente		-	1,00

2. Todesfallbonus

Zusätzlich zur normalen Gewinnbeteiligung erhalten folgende Versicherungen beim Tode der versicherten Person einen Todesfallbonus in Prozent

*) der Hauptversicherungssumme

**) der Zusatzversicherungssumme (während der Anwartschaft)

	für Frauen in %	für Männer in %
2.1 Tarife vor 1988		
- Kapitalbildende Lebensversicherungen	30 *)	-
- Vermögensbildungsversicherungen	30 *)	-
- Risikoversicherungen	70 *)	40 *)
- Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen	70 **)	40 **)
- Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	30 *)	-
2.2 Tarife von 1988 bis 1994		
- Risikoversicherungen	25 *)	25 *)
- Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen	25 **)	25 **)
2.3 Tarife von 1994 bis 2000		
- Quixter	125 *)	125 *)
- Risiko-Zusatzversicherungen	25 **)	25 **)
2.4 Tarife von 2000 bis 2003		
- Quixter	80 *)	80 *)
2.5 Tarife ab 2004		
- Quixter	80 *)	80 *)

3. Schlußgewinne

3.1 Hauptversicherungen

3.1.1 Tarife bis 1994

für kapitalbildende Lebensversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen und Gruppenversicherungen:

Fällig wird ein Schlußgewinn beim Ende der Versicherung im Jahr 2005, und zwar

- beim Ablauf der Versicherung in voller Höhe,

- beim Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung in Höhe der erreichten Schlußgewinnreserve.

Schlußgewinnberechtigt ist jedes nach dem zweiten, längstens bis zum Alter von 75 Jahren erlebte Jahr der Versicherungsdauer.

	Schlußgewinn für schlußgewinnberechtigte Versicherungsjahre in % der Versicherungssumme		
	1988 bis 1989	1990 bis 2000	2001 bis 2005
Kapitalbildende Lebensversicherungen	6,0	7,0	0,0
Vermögensbildungsversicherungen	6,0	7,0	0,0
Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	6,0	6,0	0,0

Soweit vorhandene Schlußgewinnreserven im Dezember 1988 aufgelöst und den Versicherungsnehmern gutgeschrieben worden sind, vermindern sich die angegebenen Schlußgewinnansprüche entsprechend. Anwartschaften für schlußgewinnberechtigte Versicherungsjahre vor 1988 sind durch die Sondergutschrift im Dezember 1988 abgegolten.

3.1.2 Tarife von 1994 bis 2003

für kapitalbildende Lebensversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen und kapitalbildende Kollektivversicherungen:

Fällig wird ein Schlußbonus beim Ende der Versicherung im Jahr 2005, und zwar
 – beim Ablauf der Versicherung in Höhe von 10% des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen,
 – bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung in Höhe von

im 5. letzten Jahr	2%
im 4. letzten Jahr	4%
im 3. letzten Jahr	6%
im vorletzten Jahr	8%
im letzten Jahr	10%

des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen.

3.1.3 Tarife ab 2004

für kapitalbildende Lebensversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen und kapitalbildende Kollektivversicherungen:

Fällig wird ein Schlußbonus beim Ende der Versicherung im Jahr 2005, und zwar
 – beim Ablauf der Versicherung in Höhe von 25% des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen
 – bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung in Höhe von

im 5. letzten Jahr	5%
im 4. letzten Jahr	10%
im 3. letzten Jahr	15%
im vorletzten Jahr	20%
im letzten Jahr	25%

des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen.

für aufgeschobene Rentenversicherungen und aufgeschobene Kollektiv-Rentenversicherungen bis zum Rentenbeginn:

Fällig wird ein Schlußbonus im Jahr 2005, und zwar
 – beim vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit in Höhe von 50% des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen,
 – bei Tod des Hauptversicherten oder beim Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung in Höhe von

im 5. letzten Jahr der vertraglichen Aufschubzeit	10%
im 4. letzten Jahr der vertraglichen Aufschubzeit	20%
im 3. letzten Jahr der vertraglichen Aufschubzeit	30%
im vorletzten Jahr der vertraglichen Aufschubzeit	40%
im letzten Jahr der vertraglichen Aufschubzeit	50%

des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen (gilt nicht für HL-Basisrenten).

3.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

3.2.1 Schlußgewinn (für Versicherungsjahre ab 1.1.1987 ohne anerkannte Berufsunfähigkeit)

Abschlüsse vor 1988 erhalten einen Schlußgewinn in Höhe von 15% des tariflichen Jahreszusatzbeitrages für die Versicherungsjahre 1987 bis 2005.

Tarife bis 1994 erhalten für die Versicherungsjahre 1995 bis 2005 zusätzlich einen Schlußgewinn für jüngere Versicherte; er beträgt

- für versicherte Männer mit Eintrittsaltern unter 26 Jahren und Endaltern unter 61 Jahren und mit Eintrittsaltern unter 36 Jahren und Endaltern unter 56 Jahren = 7%,
- für versicherte Frauen mit Eintrittsaltern unter 41 Jahren = 10% des tariflichen Jahreszusatzbeitrages.

Die Schlußgewinnanteile werden mit 6,5% jährlich verzinst und bei Ablauf der Zusatzversicherung im Jahr 2005 fällig. Bei Tod des Versicherten im Jahr 2005 oder bei Rückkauf der Zusatzversicherung im Jahr 2005 wird die erreichte Schlußgewinnreserve gezahlt.

3.2.2 Schlußzahlung (für vor dem 01.01.1988 begonnene Versicherungsjahre)

Abschlüsse vor 1988 erhalten eine Schlußzahlung in % des tariflichen Jahreszusatzbeitrages.

Für die Versicherungsjahre	1965 bis 1969	25%
Für die Versicherungsjahre	1970 bis 1974	40%
Für die Versicherungsjahre	1975 bis 1982	60%
Für die Versicherungsjahre	1983 bis 1987	25%

Die am 01.07.1986 in Kraft gewesenen Zusatzversicherungen erhalten zusätzlich 20% der vor dem 01.01.1983 erworbenen Anwartschaften. Die Schlußzahlung wird nicht verzinst und bei Erlöschen der Zusatzversicherung im Jahr 2005 fällig.

4. Ansammlungszinssatz

Versicherungen, deren Gewinnanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten neben dem Rechnungszinssatz einen Ansammlungsgewinnanteil, so daß sich das Ansammlungsguthaben bis zum Versicherungsstichtag im Kalenderjahr 2005 mit insgesamt 4,00% verzinst.

Fußnoten:

- ¹⁾ Eine etwa eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung ist ebenfalls zinsgewinnberechtigt.
- ²⁾ In Prozent des Rückkaufswerts zu Anfang des Versicherungsjahres.
- ³⁾ Ausgenommen der Tarif „Quixter“.
- ⁴⁾ Einschließlich der im Zeitraum vom 01.07.1998 bis 30.06.1999 umgestellten Risikoversicherungen vor 1994.
- ⁵⁾ Vermindert um 0,25 %-Punkte für jedes Jahr über dem Rentenbezugsalter von 85 Jahren.
- ⁶⁾ Vermindert um 0,20 %-Punkte für jedes Jahr über dem Rentenbezugsalter von 85 Jahren.
- ⁷⁾ In Prozent des Deckungskapitals am 31.12. des Vorjahres.

Hannover, den 22. Februar 2005

Der Vorstand

Hilbert

Blänkner

Herzog

Kuhn

Seidel

Voigt

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2005

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Plath
Wirtschaftsprüfer

Reker
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstand gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstand regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Januar 2005 wurde Herr Frank Hilbert zum Vorstandssprecher der Hannoversche Lebensversicherung AG berufen.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß dreimal, der Kapitalanlageausschuß viermal und der Bilanzierungsausschuß einmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einschließlich der Buchführung wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) sowie den hierzu vom Abschlußprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt, der mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht 2004 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hannover, den 24. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Reuter
Vorsitzender

Weitere Angaben zum Lagebericht

Hannoversche Lebensversicherung AG

Versicherungsarten:

Kapitaleinzelsicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnersversicherung)

Terminversicherung mit festem Auszahlungstag

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnersversicherung) mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren

Kapitalversicherung mit Dynamik, mit regelmäßiger Erhöhung der Versicherungssumme und des Beitrages

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung mit variablen Beiträgen, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung nach Tilgungsplan, auch als Partnersversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung für 5 Jahre mit gleichbleibender Versicherungssumme

Vermögenswirksame Kapitalversicherung nach dem VermBG auf den Todes- und Erlebensfall

Kollektivversicherungen

Kapitalbildende Kollektivversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren)

Kollektiv-Risikoversicherung mit gleichbleibender und fallender Versicherungssumme

Kollektiv-Risikoversicherung mit variablen Beiträgen

Aufgeschobene Kollektiv-Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall

Aufgeschobene abgekürzte Kollektiv-Leibrente

Renteneinzelsicherungen

Sofort beginnende und aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall

Sofort beginnende und aufgeschobene abgekürzte Leibrente

Zertifizierte Altersvorsorgeverträge als Einzel- oder Kollektivversicherungen

Rentenversicherung

Kapitalisierungsgeschäfte

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung für Kapitaleistung bei Tod durch Unfall

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Zahlung einer einmaligen Soforthilfe und einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Erwerbsunfähigkeit

Risiko-Zusatzversicherung für Kapitaleistung bei Tod

Zusatzversicherung von Hinterbliebenenrente mit und ohne Waisenrente bei Tod des Hauptversicherten

Bewegung des Versicherungsbestands

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2004	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen					
	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen			Risikoversicherungen			Rentenversicherungen (einschl. beruflich Berufsunfähigkeitsversicherungen)			Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	789.176	752.748		39.368.221	387.579	505.454	222.072	122.094	22.180	12.662	157.345	112.538				
II. Zugang während des Geschäftsjahres																
1. Neuzugang																
a) eingedöste Versicherungsscheine	42.153	38.639	91.685	2.749.065	12.128	18.052	19.713	11.196	2.540	3.830	7.166	5.561				
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		7.053	1.801	108.274		5.793		41		454		765				
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschußanteile	5.919	4.430	11.797	167.576	594	480	261	242	3	6	5.061	3.702				
3. übriger Zugang	48.072	50.122	105.283	3.028.642	12.722	24.325	19.974	11.479	2.543	4.290	12.227	10.028				
4. gesamt. Zugang																
III. Abgang während des Geschäftsjahres																
1. Tod	1.743	1.342		61.429	788	827	358	275	233	73	364	167				
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	27.588	69.758		1.065.276	16.168	62.988	7.177	3.032	216	1.020	4.025	2.718				
3. Rückkauf und Ummantelung in beitragsfreie Versicherungen	8.312	16.331		686.213	5.153	10.508	1.510	2.809	101	354	1.505	2.620				
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	200	150		17.573	17	17	167	121	2	1	14	11				
5. übriger Abgang	13.325	10.515		370.717	1.104	526	648	298	11	101	12.190	9.012				
6. gesamt. Abgang	51.218	98.096		2.201.658	22.652	75.484	9.860	6.535	563	1.549	18.098	14.528				
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	786.030	704.774	105.283	40.195.205	377.649	454.295	232.186	127.038	24.160	15.403	151.474	108.038				

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen					
	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen			Risikoversicherungen			Rentenversicherungen (einschl. beruflich Berufsunfähigkeitsversicherungen)			Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	789.176	789.176	39.368.221	387.579	13.101.528	222.072	19.688.984	22.180	876.144	157.345	5.701.565	112.538				
davon beitragsfrei		(84.645)	(2.297.649)	(45.690)	(1.286.968)	(7.068)	(96.192)	(15.923)	(675.311)	(18.022)	(237.156)					
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	786.030	786.030	40.195.205	377.649	12.920.003	232.186	20.674.496	24.160	940.585	151.474	5.602.341	108.038				
davon beitragsfrei		(97.976)	(2.779.347)	(52.094)	(1.635.074)	(9.085)	(128.158)	(16.433)	(690.971)	(19.803)	(267.364)					

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt					
	Unfall-Zusatzversicherungen			Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Versicherungssumme in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	181.501	15.480.139	4.083.597	111.448	11.262.188	134.354
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	168.698	15.154.744	3.863.055	103.136	11.161.502	130.187

* bzw. 12fache Jahresrente

Konzerngeschäftsbericht 2004

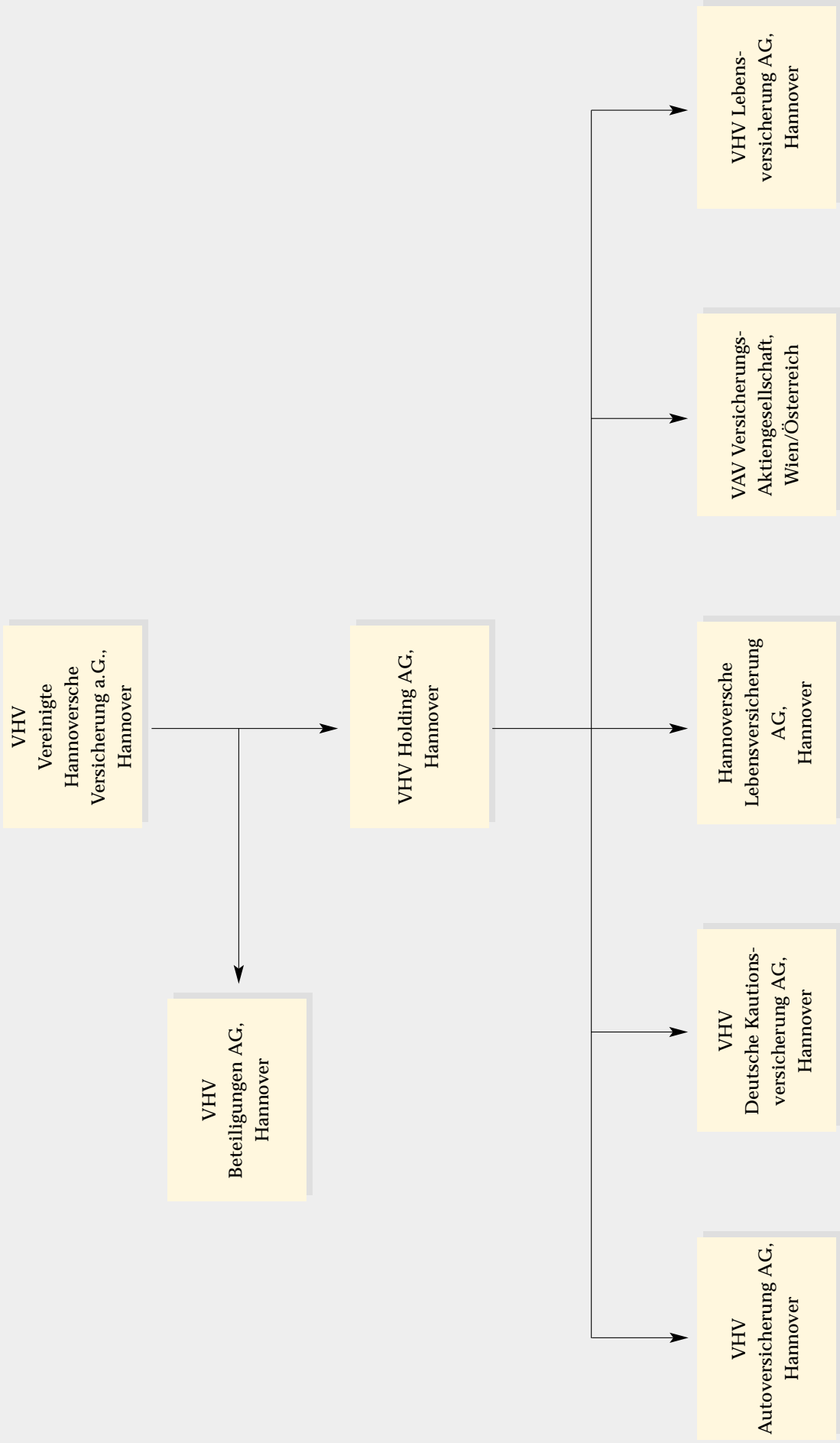
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern



[Gut aufgehoben]

VHV-Konzern zum 31.12.2004 (wesentliche Tochtergesellschaften)



Konzernlagebericht

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Die VHV a.G. legt hiermit als Konzernobergesellschaft den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2004 vor.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2004 zeigt der Konzern einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -9,6 Mio. Das negative versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von EUR -97,9 Mio. ist im wesentlichen auf die hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen von EUR 61,6 Mio. sowie auf die Beendigung eines bedeutenden Rückversicherungsvertrags zurückzuführen. Die Bilanzsumme der Konzernjahresbilanz liegt bei EUR 12.686,0 Mio.

Die VHV a.G. betreibt alle Versicherungszweige und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Die Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und die Technischen Versicherungen sind Spezialsparten für die deutsche Bauwirtschaft.

Der Geschäftsverlauf 2004 der VHV a.G. wird ausführlich im Jahresabschluss und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellt.

Die VHV a.G. konnte sich in 2004 trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft insgesamt positiv entwickeln. Aufgrund der guten Marktpositionierung der Produkte und Tarife konnte wiederum ein sehr deutlich über dem Markt liegendes Wachstum im Privatkundengeschäft erzielt werden. Insgesamt nahm die Anzahl der Versicherungsverträge um 46.104 Stück auf 1.326.533 Verträge zu.

Die gebuchten Bruttobeiträge der VHV a.G. im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen EUR 251,6 Mio. und die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge EUR 61,9 Mio. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verzeichnete verdiente Bruttobeiträge von EUR 1,5 Mio.

Infolge geringerer Abwicklungsergebnisse in der Haftpflichtversicherung, des Anstiegs der Elementarschäden in der Sachversicherung und Feuerschäden in der Wohngebäudeversicherung verschlechterte sich die abgewickelte Schadenquote gering von 66,9 % auf 67,5 % im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist nochmals deutlich von 27,6 % auf 21,7 % zurückgegangen. Ursache ist eine weitere Reduzierung der Rückversicherungsabgabe im Geschäftsjahr und der Rückzug von Schadenrückstellungen aus voran-

gegangenen Anfalljahren im Rahmen der Beendigung von Vertragsverhältnissen mit Rückversicherungspartnern.

Nach einer Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 6,7 Mio. betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -9,3 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der VHV a.G. einschließlich der Schwankungsrückstellung betrugen zum 31.12.2004 EUR 616,4 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1.097,3 Mio. erbrachten Erträge von EUR 33,1 Mio. Ihnen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 5,9 Mio. gegenüber. Darin enthalten ist die Verlustübernahme von einem Tochterunternehmen von TEUR 75,6.

Im folgenden wird über die geschäftliche Lage der einbezogenen wesentlichen Tochterunternehmen berichtet:

Die **VHV Holding AG** ist eine 100 %-ige Tochter der VHV a.G.

Gegenstand der VHV Holding AG ist die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung und die Verwaltung von Unternehmen aller Rechtsformen und Wirtschaftszweige, von Grundstücken und sonstigen Vermögensgegenständen.

Von der VHV Holding AG werden aufgrund des abgeschlossenen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrags ab dem 01.01.2004 Funktionen und Dienstleistungen in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Informatik, Konzernrecht, Personal, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Vermögensverwaltung, Vertrieb, Verwaltung/Einkauf und Zentrale Revision für alle deutschen Konzerngesellschaften übernommen.

Die Gesellschaft hat zur Umsetzung dieses Vertrages 1.107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den anderen VHV-Gesellschaften zum 1.1.2004 übernommen.

Bei Erträgen von insgesamt EUR 136,4 Mio. und Aufwendungen von insgesamt EUR 141,2 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2004 ein Jahresfehlbetrag von EUR -4,8 Mio. ausgewiesen. Die Gesellschaft hat Zinsaufwendungen für nachrangige Darlehen in Höhe von EUR 3,3 Mio. erbracht. Außerdem ergaben sich Zinszuführungen zu Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen von insgesamt EUR 0,6 Mio. und Konzernzinsen von EUR 0,5 Mio. Diesen Aufwendungen standen keine Dividendenerträge im Geschäftsjahr gegenüber.

Die gesamten Eigenmittel der VHV Holding AG einschließlich der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2004 EUR 603,3 Mio.

Die **VHV Beteiligungen AG** ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV a.G. und weist nach einem Jahresfehlbetrag von EUR -3,2 Mio. ein bilanzielles Eigenkapital von EUR 46,8 Mio. aus. Der Jahresfehlbetrag ist im wesentlichen auf Abschreibungen auf Anteilen an einem ausländischen Fonds zurückzuführen, der das Ergebnis mit EUR 3,3 Mio. belastet hat. Der Fonds wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Der Jahresfehlbetrag der VHV Beteiligungen AG wird nicht – wie in den Vorjahren – von der VHV a.G. übernommen, da der zwischen der VHV a.G. und der VHV Beteiligungen AG bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zum 31.12.2003 beendet wurde.

Die **VHV Auto AG** ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV Holding AG und betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2004 hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherung überdurchschnittlich um 2,7 % erhöht. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden bei den bestehenden Verträgen zum Teil Beitragserhöhungen zum 01.01.2004 vorgenommen. Für Vertragsbeginne ab 01.10.2004 wurden die Tarife auf neuen statistischen Grundlagen kalkuliert und das Niveau mit Blick auf die sich am Markt abzeichnenden Prämienentwicklungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung risikogerecht angepaßt.

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen EUR 903,1 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 173,7 Mio.

Das positive Ergebnis der Rückversicherer von EUR 33,3 Mio., das im wesentlichen auf die Beendigung eines bedeutenden Rückversicherungsvertrages zurückzuführen ist, hatte eine entsprechende Belastung im Selbstbehalt zur Folge.

Nach der Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 48,3 Mio. betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -80,6 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1.710,9 Mio. erbrachten Erträge von EUR 82,3 Mio. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen EUR 7,2 Mio.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -15,2 Mio. wird nicht – wie in den Vorjahren – von der VHV a.G. übernommen, da der zwischen der VHV a.G. und der VHV Auto AG bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zum 31.12.2003 beendet wurde.

Die gesamten Eigenmittel der VHV Auto AG einschließlich der Schwankungsrückstellung belaufen sich zum 31.12.2004 auf EUR 486,2 Mio.

Die **VHV Kaution AG** ist ebenfalls ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV Holding AG und verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von EUR 27,9 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 4,1 Mio. Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von EUR 6,3 Mio. zugeführt.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 129,9 Mio. erzielten Erträge von EUR 5,4 Mio. bei Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 0,2 Mio.

Es wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Der Geschäftsverlauf der **HL AG**, die ebenfalls ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV Holding AG ist, wird ausführlich im Jahresabschluß und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellt.

Die HL AG verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von EUR 803,0 Mio. und Rückversicherungsbeiträge in Höhe von EUR 4,7 Mio. Die Verwaltungskostenquote lag bei 4,2 % bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag.

Der Versicherungsbestand (Versicherungssumme) lautet auf EUR 40.195,2 Mio. Die Anzahl der Versicherungsverträge beträgt 786.030 Stück. Die Leistungen an die Versicherungsnehmer umfaßten EUR 1.178,0 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der HL AG einschließlich des Genußrechtskapitals betragen zum 31.12.2004 EUR 201,0 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 9.664,9 Mio. erbrachten Erträge von EUR 516,9 Mio. Ihnen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 112,7 Mio. gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Kapitalanlagen von EUR 70,1 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von EUR 5,0 Mio. aus.

Die **VHV Leben AG** hat zum 01.06.2004 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Sie wurde in 2003 als VHV Beta AG als 100 %-iges Tochterunternehmen der VHV Holding AG gegründet.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde zum 25.02.2004 von TEUR 50 auf EUR 15,0 Mio. erhöht. Von der Kapitalerhöhung wurden EUR 5,0 Mio. zur Bildung eines Organisationsfonds verwendet.

Die VHV Leben AG weist zum Jahresende gebuchte Bruttobeiträge von EUR 0,7 Mio. aus. Die Anzahl der Versicherungsverträge beträgt 1.856 Stück mit einer Versicherungssumme von EUR 64,6 Mio.

In der fondsgebundenen Rentenversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge 246 Stück mit einer Versicherungssumme von EUR 6,3 Mio.

Das Kapitalanlagevolumen der Gesellschaft umfaßt einen Wert von EUR 12,0 Mio. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug zum Jahresende EUR -2,0 Mio. Der Jahresfehlbetrag von EUR -2,3 Mio. wurde dem Organisationsfonds entnommen.

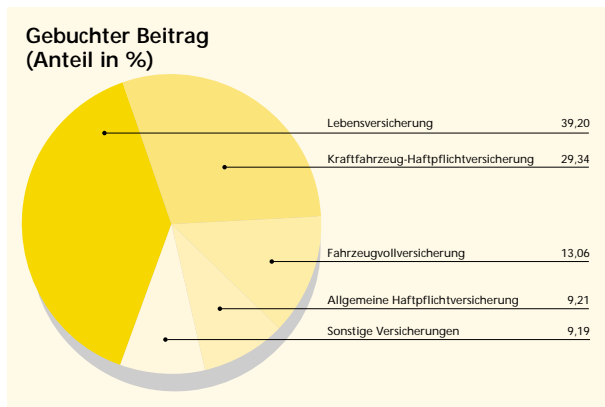
Die **VAV, Wien** ist als Erstversicherer hauptsächlich in der Kraftfahrtversicherung, der Betriebshaftpflichtversicherung für Bauunternehmen und in der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure tätig. Sie ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der VHV Holding AG.

Das Geschäftsjahr 2004 war für die VAV, Wien gekennzeichnet durch ein starkes Bestandwachstum bei einer weiteren Verbesserung der Schadenquote. Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten EUR 63,0 Mio. Hieraus wurden EUR 46,9 Mio. Rückversicherungsbeiträge abgegeben. Die Eigenmittel einschließlich der Schwankungsrückstellung betragen EUR 13,2 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von EUR 0,6 Mio. aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge des **Konzerns** erreichten insgesamt EUR 2.050,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.988,8 Mio.).

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wur-



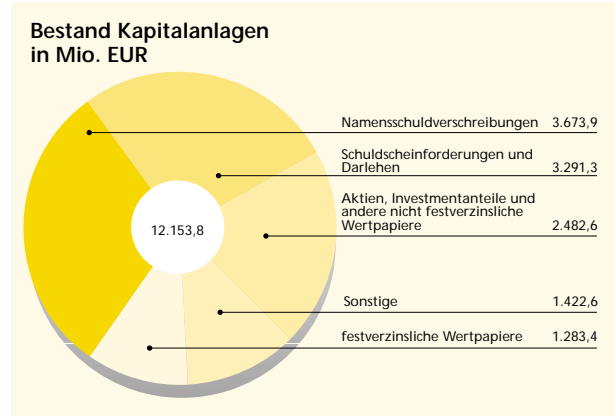
den Beiträge von EUR 2.047,1 Mio. erzielt und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 3,5 Mio. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge von EUR 291,8 Mio. ergab sich ein Beitrag für eigene Rechnung von EUR 1.758,8 Mio. Dies entspricht einer Selbstbehaltsquote von 85,8 % (Vorjahr: 84,1 %).

Die Erhöhung des Selbstbehalts ist auf eine weitere Reduzierung der Abgabe im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Verwaltungskostenbelastung des Konzerns lag bei 13,8 % bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag.

Nach der Erhöhung der Schwankungsrückstellung um EUR 61,6 Mio. belief sich der versicherungstechnische Verlust – versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – auf EUR -74,9 Mio.

Die Kapitalanlagen betragen insgesamt EUR 12.153,8 Mio. Hieraus wurde ein Ertrag in Höhe von EUR 645,2 Mio. (Vorjahr: EUR 692,1 Mio.) erwirtschaftet, bei Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 129,9 Mio. (Vorjahr: EUR 215,3 Mio.). Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von EUR 78,2 Mio. (Vorjahr: EUR 173,0 Mio.).



In den zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts sind zum 31.12.2004 stille Lasten in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Die HL AG hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Wertpapiere sind dazu bestimmt, langfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen sind gemäß § 341 b HGB vorzunehmen, wenn die Wert-/ oder Kursverluste nachhaltig sind. Im Rahmen der Bilanzierung wurde die Zweckbestimmung der Wertpapiere im Anlagevermögen sowie deren Werthaltigkeit überprüft und dokumentiert. Das Wertaufholungspotential wurde aufgrund von Analysen eingeschätzt. Die HL AG hat dem Anlagevermögen Wertpapiere in Höhe von

EUR 2.271,9 Mio. zugeordnet. Davon entfallen auf Investmentanteile EUR 1.953,5 Mio. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten der im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere beträgt zum Jahresende 2004 EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR -156,9 Mio.). In den Namenspapieren sind stille Reserven von EUR 306,3 Mio. enthalten. Die mit Kapitalrückzahlungsgarantie ausgestellten aktienindexabhängigen Namenspapiere weisen stille Lasten von EUR 54,7 Mio. aus.

Die Garantiemittel des Konzerns (ohne Deckungsrückstellung) erhöhten sich um 7,6 % und setzen sich zusammen aus:

	2004 Mio. EUR	2003 Mio. EUR
Eigenkapital	436,6	458,1
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2.054,7	1.873,6
Rückstellung für Beitragsrückerstattung netto	530,2	514,5
Schwankungsrückstellung	333,7	272,2
Garantiemittel für eigene Rechnung	3.355,2	3.118,4

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die VHV-Gesellschaften (VHV) betreiben ein Risikomanagementsystem, um mögliche Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Dieses System besteht aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden weiterentwickelt.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Zentrale Revision der VHV-Gruppe geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt bzw. aktualisiert. Die festgestellten und bewerteten Risiken werden in fünf Kategorien erfaßt:

1. Versicherungstechnische Risiken
2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
3. Risiken aus Kapitalanlagen
4. Operationale Risiken
5. Sonstige Risiken

Die Analyse der hier erfaßten Risiken erfolgt unter den Hauptkriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensvolumens. Die festgestellten Ergebnisse werden im Rahmen eines laufenden Risikoreportings periodisch und ad hoc der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt.

Die im Konzern vorhandenen Eigenmittel stellen eine deutliche Überdeckung der nach aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Mittel dar. Durch die in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen und die Schwankungsrückstellungen erhöhen sich die zur Abdeckung potentieller Risiken vorhandenen Sicherheitsmittel.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die deutschen Versicherungsgesellschaften und das österreichische Tochterunternehmen VAV, Wien.

zu 1. Versicherungstechnische Risiken

Nachfolgend werden die Schadenquoten der in den Konzernabschluß einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen gesamt in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung der Geschäftsjahre 1997 bis 2004 dargestellt:

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
89,2	98,8	98,0	88,9	88,0	97,5	86,7	88,9

Die Summe der Abwicklungsergebnisse der einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen gesamt in % der Eingangsrückstellung für eigene Rechnung zeigt folgende Entwicklung:

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
8,1	5,0	8,2	8,6	5,5	3,9	3,6	0,8

Hinsichtlich der biometrischen Risiken der in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogenen Lebensversicherungsunternehmen werden für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unternehmensindividuelle Tafeln für Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten verwendet. Schwankungszuschläge und Änderungsrisiken werden gemäß DAV-Herleitung ermittelt.

Zur Überprüfung der Angemessenheit der Berechnung werden unter anderem interne Gewinnzerlegungen vorgenommen.

Das Stornorisiko wird laufend anhand der Bestandsbewegungsstatistik und der Leistungsstatistik überwacht. Die Rückkaufswerte bzw. Beitragsfreistellungen werden einzelvertraglich anhand der Deckungsrückstellungen berechnet.

Das Zinsgarantierisiko wird mit Hilfe von Bestandshochrechnungen, der internen Gewinnzerlegung und Streßtests kontrolliert und bewertet.

Durch eine sorgfältige Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllbarkeit der Ansprüche aus dem Versicherungsgeschäft sichergestellt.

zu 2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 27,4 Mio. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag im Zeitraum von 2001 bis 2004 bei durchschnittlich 0,8 %, bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Gegenüber Rückversicherern bestanden Forderungen in Höhe von EUR 70,3 Mio. Davon waren am 28.02.2005 EUR 67,6 Mio. noch offen. Diese Forderungen bestehen zu 80,35 % gegenüber Rückversicherern mit einem Rating von mindestens A- (Standard & Poor's).

zu 3. Risiken aus Kapitalanlagen

Den Risiken im Kapitalanlagebereich, zu beobachten und zu steuern sind Marktänderungs-, Zinsgarantie-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken, begegnet die VHV durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten und ein permanentes Kapitalanlagecontrolling. Mit Szenarienberechnungen der Marktgegebenheiten wird die Stabilität der Kapitalanlageergebnisse fortlaufend überprüft. Durch organisatorische Maßnahmen wird ein auf Risikoaspekte ausgerichteter Kapitalanlageprozeß sowie die Berichterstattung über die Kapitalanlagesituation gewährleistet. Derivative Finanzinstrumente werden nur eingesetzt, um Kurs- oder Zinsänderungen abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Unter der Annahme einer Verschlechterung der Bedingungen auf dem Kapitalmarkt mit der Auswirkung erheblicher Kurs- bzw. Zinsverluste bei den sich zum Bilanzstichtag im Bestand befindenden Wertpapieren stellt sich die Zeitwertentwicklung dieser Wertpapiere wie folgt dar:

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Marktwertänderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen
Rückgang um 20 %	Mio. EUR - 89,9

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen

Zinsveränderung nach oben	Marktwertänderung zinsensitiver Kapitalanlagen
Veränderung um 1 %	Mio. EUR - 241,3

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	Mio. EUR
Anleihen und Schatzanweisungen	117,9
Öffentl. Pfandbriefe und Komm. obl.	87,6
Pfandbriefe	36,4
Corporates	283,3
Bankschuldverschreibungen	282,4
Sonstige	475,8

zu 4. Operationale Risiken

Die VHV hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zu einem zukunftsorientierten Dienstleister entwickelt. Mit dieser Entwicklung geht ein immer weiter fortschreitender Einsatz von DV-Systemen über alle Unternehmensbereiche einher.

Dieser Grad an IT-Einsatz stellt hohe Anforderungen an eine permanente Verfügbarkeit von Hard- und Software. Diesen Anforderungen ist sich die VHV bewußt und betreibt eine intensive Risikovorsorge in Form von redundanten Systemen und den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb.

Im Personalbereich wird die operationale Sicherheit durch das Vier-Augen-Prinzip, klare Vollmachtenregelungen sowie definierte Zugriffsberechtigungen auf System bzw. Daten und weitere organisatorischer Maßnahmen gewährleistet.

zu 5. Sonstige Risiken

Sonstige Risiken in berichtspflichtigem Umfang sind nicht erkennbar.

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV-Gruppe schließen.

Sonstiges

Die VHV a.G., die VHV Auto AG, die VHV Kautions AG und die HL AG haben interaktive Versicherungsratings von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Für die VHV a.G. und die VHV Auto AG wurde ein Rating von 'A-' ("stark") mit dem Ausblick "positiv" vergeben. Zu den wesentlichen Einflußfaktoren zählen das positive operative Ergebnis sowie eine sehr starke Kapitalausstattung. Für die VHV Kautions AG wurde das bestehende Rating von 'A-' ("stark") mit dem Ausblick "stabil" bestätigt.

Für die HL AG wurde die solide finanzielle Ausstattung in dem Finanzkraft- und Emittentenrating bestätigt und dafür ein „BBB +“ (gut) mit Ausblick auf positiv vergeben.

Die Kölner Ratingagentur ASSEKURATA kommt in ihrer Beurteilung der Unternehmensqualität der HL AG unter Berücksichtigung der neuen finanziellen Basis, der Kundenorientierung und der Unternehmenssicherheit zu dem ebenfalls erfreulichen Ergebnis „A“.

Ausblick 2005

VHV a.G.

Die Situation in der Bauwirtschaft wird sich auch in 2005 nicht verbessern. Es ist davon auszugehen, daß sich die Bauinvestitionen um ca. 1,6 % vermindern. Der Rückgang wird im wesentlichen den Wohnungs- und Wirtschaftsbau betreffen.

Die Baubetriebe bleiben dem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben einer kundenorientierten Leistungsqualität ist das Kostenmanagement entscheidend, um am Markt erfolgreich agieren zu können.

Für die VHV a.G. wird im Bereich der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung mit einer leichten Verminderung der Beiträge und für die Haftpflichtpflichtversicherung insgesamt mit Beiträgen auf Vorjahresniveau gerechnet. Auch in den Technischen Versicherungen werden sich die Beiträge auf Höhe des Vorjahres bewegen.

In den Versicherungssparten der Feuer- und Sachversicherung werden wiederum erhebliche Zuwächse in der Anzahl der Verträge und im Beitrag erwartet.

VHV Holding AG

In 2005 wird sich ein in etwa ausgeglichenes Dienstleistungsergebnis ergeben. Aufgrund geplanter Ausschüttungen von Tochtergesellschaften aus dem Jahresergebnis 2005 wird ein deutlich besseres Gesamtergebnis erwartet.

VHV Beteiligungen AG

Das Ergebnis 2005 der VHV Beteiligungen AG wird wesentlich von der Wertentwicklung der ausländischen Fondsanteile abhängen.

VHV Auto AG

Für das Jahr 2005 wird ein auf Marktniveau liegendes Wachstum erwartet.

Aufgrund der weiter intensivierten Schaden- und Kostenmaßnahmen im gesamten Geschäft wird wiederum eine leichte Verbesserung der Schaden-/Kostenquote angestrebt.

VHV Kautions AG

Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen erwartet die VHV Kautions AG sowohl eine Zunahme der Anzahl der Verträge als auch eine Steigerung der Beitragseinnahmen unter anderem durch die Ausweitung des Individualgeschäfts. Die Stabilisierung der Combined Ratio soll durch eine gezielte Zeichnungspolitik erreicht werden.

HL AG

Vor dem Hintergrund des Alterseinkünftegesetzes wird sich im Jahr 2005 die Nachfrage nach Kapitallebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Kapitalabfindung deutlich verringern. Demgegenüber entstehen durch die steuerliche Besserstellung der Rentenversicherungen in der Ansparphase neue Marktpotentiale. Sie wird als Altersvorsorgeinstrument wesentlich an Bedeutung gewinnen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird auch im Jahr 2005 schwierig bleiben. Ein verhaltenes Wirtschaftswachstum, anhaltende hohe Arbeitslosigkeit und stagnierende Einkommen werden sich dämpfend auf das Neugeschäft auswirken.

Die HL AG ist gut gerüstet für das Jahr 2005. Sie wird dem steigenden Altersvorsorgebedarf der Kunden mit individuellen und innovativen Produkten begegnen und die Position als Direktversicherer am Markt weiter ausbauen.

VHV Leben AG

Die VHV Leben AG wird ihre Geschäftstätigkeit weiter intensivieren und ihr Produktangebot mit individuellen und innovativen Lösungen für die Risiko- und Altersversorgung erweitern.

VAV, Wien

Das gute versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr 2004 zeigt, daß sich die Sanierungsmaßnahmen, ein nachhaltiges Kosten- und Schadenmanagement, eine effiziente Ablaufgestaltung und die verstärkte Nutzung technischer Möglichkeiten positiv auswirken. Die Umsetzung bestehender und neuer Unternehmensstrategien soll konsequent fortgesetzt werden, klare Zeichnungsrichtlinien und genaue Risikoselektion sowie ein effektives Schadenmanagement sollen einerseits die Ertragsfähigkeit der Sparten erhalten und andererseits die Beibehaltung attraktiver Prämienniveaus gewährleisten.

VHV Konzern

Im VHV Konzern wird für das Jahr 2005 ein Ergebnis erwartet, das eine deutliche Stärkung des Eigenkapitals und der Schwankungsrückstellung ermöglicht.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

1. für die Schaden- und Unfallversicherung:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 - Unfallvollversicherung
 - Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
 - Luftfahrtunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 - Gruppen-Unfallvollversicherung
 - Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
 - Baugewerbe (einschl. Architekten und Bauingenieure)
 - Industrie- und Handelsbetriebe
 - sonstige Gewerbebetriebe
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
 - Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Strahlen- und Atoanlagen-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Baugewährleistungsversicherung
- Baufertigstellungsversicherung
- Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger Landfahrzeuge

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrierversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
 - Maschinenversicherung
 - Montageversicherung
 - Bauleistungsversicherung
 - Elektronikversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

- Kautionsversicherung
- Kreditversicherung ¹⁾

Beistandsleistungsverversicherung

- Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Campingversicherung
- Mietverlustversicherung
- Dynamische Sachversicherung
- Atoanlagen-Sachversicherung

Rechtsschutzversicherung ²⁾

Luftfahrtversicherung ¹⁾

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an: Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

²⁾ Rechtsschutzversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der VAV, Wien

2. für die Lebensversicherung:

Kapitaleinzelsicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnerversicherung)

Terminversicherung mit festem Auszahlungstag

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch als Partnerversicherung) mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit niedrigen Anfangsbeiträgen

Kapitalversicherung mit Dynamik, mit regelmäßiger Erhöhung der Versicherungssumme und des Beitrags

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme, auch als Partnerversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung mit variablen Beiträgen, auch als Partnerversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch als Partnerversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung nach Tilgungsplan, auch als Partnerversicherung (mit Umtauschrecht)

Risikoversicherung für 5 Jahre mit gleichbleibender Versicherungssumme

Vermögenswirksame Kapitalversicherung nach dem VermBG auf den Todes- und Erlebensfall

Kollektivversicherungen

Kapitalbildende Kollektivversicherung auf den Todes- und Erlebensfall (auch mit Abrufmöglichkeit bei steigender Versicherungssumme in den letzten 5 Versicherungsjahren)

Kapitalbildende Kollektivversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit verminderter Todesfallleistung in den ersten drei Jahren und einer Beitragszahlung von 9 Monaten pro Jahr

Kollektiv-Risikoversicherung mit gleichbleibender und fallender Versicherungssumme

Kollektiv-Risikoversicherung mit variablen Beiträgen

Kollektiv-Risikoversicherung mit Umtauschrecht

Aufgeschobene Kollektiv-Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall

Aufgeschobene Kollektiv-Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr vor Rentenbeginn und Rentengarantiezeit

Aufgeschobene abgekürzte Kollektiv-Leibrente

Renteneinzelsicherungen

Sofort beginnende und aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr im Todesfall

Sofort beginnende und aufgeschobene abgekürzte Leibrente

Sofort beginnende Rentenversicherung mit Rentengarantiezeit

Sofort beginnende Partner-Rentenversicherung

Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr vor Rentenbeginn und Rentengarantiezeit

Aufgeschobene Partner-Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung mit garantiertem Todesfallschutz

Zertifizierte Altersvorsorgeverträge als Einzel- oder Kollektivversicherungen

Rentenversicherung

Kapitalisierungsgeschäfte

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung für Kapitalleistung bei Tod durch Unfall

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus

Berufsunfähigkeitsversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als BU-Klassik und BU-Exklusiv

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Zahlung einer einmaligen Soforthilfe und einer Rente bei Eintritt von Berufsunfähigkeit, als Comfort-BUZ und als Comfort-BUZ Plus

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Befreiung von der Beitragszahlung und Zahlung einer Rente bei Eintritt von Erwerbsunfähigkeit

Risiko-Zusatzversicherung für Kapitalleistung bei Tod

Zusatzversicherung von Hinterbliebenenrente mit und ohne Waisenrente bei Tod des Hauptversicherten

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Aktivseite	31.12.2004				31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				6.947.944	7.414.162
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			172.868.342		177.867.511
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.099.157			8.099.157
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		15.192.960			7.504.623
3. sonstige Beteiligungen		23.066.943			32.632.491
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.800.000			0
III. Sonstige Kapitalanlagen			51.159.060		48.236.271
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.482.635.956			2.675.976.291
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.283.367.557			1.295.901.879
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		510.517.400			462.556.428
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.673.885.544				3.324.156.505
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.223.947.422				2.826.584.040
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	67.326.799				65.811.836
d) übrige Ausleihungen	331.612.903				326.612.763
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.296.772.668			6.543.165.144
6. Andere Kapitalanlagen		297.624.142			321.216.779
		58.883.969			58.883.969
			11.929.801.692	12.153.829.094	11.357.700.490
					11.583.804.272
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				33.623	0
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		64.925.216			75.364.216
2. Versicherungsvermittler		1.006.129			1.365.587
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0			6.355.781
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			65.931.345		83.085.584
			70.270.272		105.660.520
III. Sonstige Forderungen			31.933.385		46.200.651
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.851.307 (Vorjahr: EUR 70.795)				168.135.002	234.946.755
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.085.070 (Vorjahr: EUR 960.988)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			18.548.065		17.863.501
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			31.993.639		55.071.797
III. Andere Vermögensgegenstände			40.145.459		40.233.147
				90.687.163	113.168.445
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			181.220.723		171.422.611
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			56.878.732		60.579.861
III. Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB			28.241.459		28.162.178
				266.340.914	260.164.650
Summe der Aktiva				12.685.973.740	12.199.498.284

Passivseite	EUR	31.12.2004 EUR	EUR	31.12.2003 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen:				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		60.000.000		60.000.000
2. andere Gewinnrücklagen		376.626.844		398.116.573
			436.626.844	458.116.573
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			55.000.000	55.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	280.144.308			302.276.651
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.005.412			8.325.884
		272.138.896		293.950.767
II. Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -		7.387.894.472		7.046.784.616
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.252.926.808			2.182.534.811
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	482.004.644			612.909.686
		1.770.922.164		1.569.625.125
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	530.282.811			514.521.505
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.854			17.787
		530.259.957		514.503.718
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		333.738.282		272.159.056
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.461.273			12.176.273
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.845.929			2.109.598
		11.615.344		10.066.675
			10.306.569.115	9.707.089.957
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -			33.623	0
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		51.822.858		49.227.164
II. Steuerrückstellungen		48.939.455		94.779.240
III. Sonstige Rückstellungen		57.546.168		42.771.736
			158.308.481	186.778.140
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.959.642	5.000.879
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.634.720.308			1.709.601.264
2. Versicherungsvermittlern	4.937.715			4.235.538
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			4.873.902
		1.639.658.023		1.718.710.704
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.162.232		4.303.786
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.479.729		15.517.680
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		59.453.712		37.667.801
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 871.475 (Vorjahr: EUR 432.669)			1.717.753.696	1.776.199.971
davon aus Steuern: EUR 13.457.629 (Vorjahr: EUR 12.960.106)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.323.853 (Vorjahr: EUR 3.285.628)				
H. Rechnungsabgrenzungsposten			7.722.339	11.312.764
Summe der Passiva			12.685.973.740	12.199.498.284

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.246.848.960			1.197.128.061
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-287.095.158			-311.797.309
		959.753.802		885.330.752
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.943.861			-2.662.302
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	487.593			-1.622.268
		-6.456.268	953.297.534	-4.284.570
				881.046.182
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			480.489	472.779
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.672.402	4.636.535
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-902.376.169			-887.265.709
bb) Anteil der Rückversicherer	252.993.966			252.521.487
		-649.382.203		-634.744.222
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-66.977.291			-78.382.905
bb) Anteil der Rückversicherer	-130.863.459			-51.071.307
		-197.840.750		-129.454.212
			-847.222.953	-764.198.434
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-1.864.688	-1.674.524
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-4.254.810	-895.484
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-246.376.370		-237.317.196
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		105.469.963		101.857.937
			-140.906.407	-135.459.259
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-566.525	-648.906
9. Zwischensumme			-36.364.958	-16.721.111
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-61.579.226	-85.049.504
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-97.944.184	-101.770.615

Posten	EUR	2004 EUR	EUR	2003 EUR
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	803.707.740			791.642.953
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.731.237			-4.911.671
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		798.976.503 28.995.243	827.971.746	786.731.282 17.630.033
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.996.777	804.361.315 3.812.109
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		337.099		555.868
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.598.688			89.931
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	457.197.566			467.026.113
c) Erträge aus Zuschreibungen		458.796.254 2.335.572		467.116.044 0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		55.861.170		81.587.876
			517.330.095	549.259.788
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			421	0
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.522.419	155.311
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-610.899.461			-556.768.680
bb) Anteil der Rückversicherer	1.054.515			850.734
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-609.844.946		-555.917.946
aa) Bruttobetrag	-3.414.709			-2.946.284
bb) Anteil der Rückversicherer	-36.563			89.864
		-3.451.272		-2.856.420
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-613.296.218	-558.774.366
a) Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -			-341.143.479	-326.349.823
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-142.918.842	-115.644.466
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlufaufwendungen	-27.047.782			-19.308.714
b) Verwaltungsaufwendungen	-12.019.257			-12.971.945
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-39.067.039 2.574.912		-32.280.659 2.749.922
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			-36.492.127	-29.530.737
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-10.699.994		-10.196.319
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-70.145.498		-164.092.722
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-31.913.791		-19.299.234
			-112.759.283	-193.588.275
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-77	0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-80.141.249	-85.497.060
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			23.070.183	48.203.796

Posten	2004				2003 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-97.944.184		-101.770.615
b) im Lebensversicherungsgeschäft			23.070.183		48.203.796
				-74.874.001	-53.566.819
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen					
aa) an nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen	2.941.806				786.277
bb) an assoziierten Unternehmen	90.486				564.048
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.032.292			1.350.325
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.852.023				10.009.365
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	91.290.844				90.820.928
c) Erträge aus Zuschreibungen		101.142.867			100.830.293
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.143.343			17.561.680
		12.576.479			23.146.494
			127.894.981		142.888.792
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-4.305.498			-7.664.955
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-8.072.090			-8.913.454
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-4.759.251			-5.142.808
			-17.136.839		-21.721.217
			110.758.142		121.167.575
4. Technischer Zinsertrag			-658.860		-637.193
				110.099.282	120.530.382
5. Sonstige Erträge			8.309.974		11.047.128
6. Sonstige Aufwendungen			-35.754.578		-31.752.795
				-27.444.604	-20.705.667
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				7.780.677	46.257.896
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-16.816.875		-44.809.923
9. Sonstige Steuern			-557.873		-735.309
				-17.374.748	-45.545.232
10. Jahresüberschuß/-fehlbetrag				-9.594.071	712.664
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				9.594.071	0
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				0	-712.664
13. Konzernbilanzgewinn				0	0

Konzernanhang

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Konzern

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Dieser Konzernabschluß wurde gemäß § 341 i und § 341 j HGB unter Anwendung der Formblätter 1 und 4 nach §§ 58 ff. RechVersV erstellt.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31.12.2004.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß wurden neben der Konzernobergesellschaft weitere elf verbundene Unternehmen einbezogen. Bei fünf assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Bewertung angewandt.

In den Konsolidierungskreis wurden zwei Gesellschaften aufgenommen, die vollkonsolidiert wurden.

Bei sechs Unternehmen wurde auf die Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Wegen untergeordneter Bedeutung, die auch kumulativ erfüllt ist, wurde bei vier Beteiligungen und sechs verbundenen, nicht vollkonsolidierten Unternehmen, keine Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB vorgenommen. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die Konzernobergesellschaft:

VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover

Die wichtigsten Tochterunternehmen:

	Anteile des Konzerns am Kapital
VHV Holding AG, Hannover	100,00 %
VHV Autoversicherung AG, Hannover	100,00 %
VHV Deutsche Kautionsversicherung AG, Hannover	100,00 %
Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover	100,00 %
VHV Beteiligungen AG, Hannover	100,00 %
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	100,00 %
VHV Lebensversicherung AG, Hannover	100,00 %

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist bei dem Handelsregister Hannover Abteilung B Nr. 3387 hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierungen erfolgen nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. DRS 4 findet keine Anwendung.

Diese Grundsätze fanden auch bei der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert.

Der Anteil des Konzerns an den nach der Erstkonsolidierung entstandenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. den Gewinnrücklagen entnommen. Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht damit dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der VHV a.G.

Im Konzernabschluß ist gemäß § 300 Abs. 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, Bilanzansatzwahlrechte neu auszuüben, so daß gemäß § 308 Abs. 1 HGB eine einheitliche Bewertung im Konzern vorgenommen wurde.

Gemäß § 294 Abs. 2 HGB wird der Vergleichbarkeit aufeinanderfolgender Konzernabschlüsse bei wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises durch verbale Erläuterungen und zusätzlicher Angaben im Anhang Rechnung getragen.

Auf die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung bei assoziierten Unternehmen und die Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 250 Beiträge in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Lebensversicherung, Kraftfahrzeugversicherung, Feuerversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die in den Konzernabschluß übernommenen Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich einheitlich bewertet.

Bilanz- und Wertansätze nach speziellen Vorschriften für ausländische Versicherungsunternehmen wurden gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 Abs. 2 HGB unverändert übernommen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Aufgrund des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB dürfen steuerrechtlich begründete Werte nicht mehr in den Konzernabschluß übernommen werden.

Die Kapitalanlagen **in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlußstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden in Höhe des anteiligen Eigenkapitals nach der Buchwertmethode bilanziert.

Soweit **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu bewerten sind, wurden sie nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden grundsätzlich bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Die dem **Anlagevermögen** zugeordneten Aktien, Investmentfonds, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Nach den für das An-

lagevermögen geltenden Vorschriften des § 341 b Abs. 2 S. 1 HGB erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die Überprüfung der Zweckbestimmung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag und wird dokumentiert. Das Wertaufholungsgebot nach § 280 HGB wurde beachtet.

Dabei wurden grundsätzlich Börsen- und Depotbankkurse zugrunde gelegt. Sofern Anteile nicht an organisierten oder nur begrenzt liquiden Märkten gehandelt werden, wurde grundsätzlich auf den Net Present Value (Aktien) bzw. branchenübliche Wertschätzungen auf Basis von Cash Flow Prognosen der bei der Auflage beteiligten Investmentbanken und eigener Berechnungen abgestellt (Asset Backed Securities und artnahe Produkte).

Bei der Ermittlung der dauerhaften Wertminderung von Anteilen an Spezialfonds erfolgte ein Durchgriff auf die einzelnen in den Sondervermögen enthaltenen Vermögenspositionen.

Das Wertaufholungspotential bei den aktienindexabhängigen zum Nennwert ausgewiesenen kapitalgarantierten Kapitalanlagen wird durch externe indexbezogene Performance- und IBES-Ertragsprognosen bestätigt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen mit einer im Verlauf fallenden und zu Beginn über den Marktverhältnissen liegenden Verzinsung wurden die Zinsen passiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert worden. Als Zerobonds ausgestaltete Namenspapiere und Schuldscheindarlehen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zinszuschreibungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Bei Schuldscheinforderungen mit einer im Verlauf stark fallenden und zu Beginn weit über den Marktverhältnissen liegenden Verzinsung wurden die Zinsen passiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Bei Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Die **übrigen Ausleihungen** wurden zum Nennwert angesetzt. Sofern bestimmte Voraussetzungen vorlagen, wurden bei Genußscheiden die Genußscheinvergütungen bereits im Geschäftsjahr aktiviert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden gemäß § 341 d HGB i.V.m. § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

Auf **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und Zinsforderungen wurden Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen vorgenommen, um dem Ausfallrisiko Rechnung zu tragen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2004 wurde bei der VHV Holding AG eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben.

Die übrigen Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Noch nicht erfüllte schwebende Geschäfte aus Finanzderivaten, die zur Absicherung des Aktienbestandes dienen, sind zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben worden.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden quotenmäßig angesetzt. In der Kautionsversicherung wurden die Beitragsüberträge entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet.

In der Lebensversicherung werden die Beitragsüberträge für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei vom technischen Beginn der Verträge ausgegangen wird. Die steuerrechtlichen Bestimmungen sind beachtet worden.

Die **Deckungsrückstellungen** in der Lebensversicherung sind nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet worden. Dabei sind folgende Rechnungsgrundlagen verwendet worden (ohne Berücksichtigung der Konsortialverträge):

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze	Anteil an Deckungsrückstellung
ADSt 1924/26 M	3,00 %	0,3 %
St 1967 M	3,00 %	14,1 %
St 1986 M/F	3,50 %	30,3 %
HL-Tafel 1994 M/F	4,00 %	38,5 %
DAV-St 1994 R M/F	4,00 %	9,6 %
HL-Tafel 2000 T M/F	3,25 %	3,0 %
DAV-St 1994 R M/F	3,25 %	1,2 %
HL-Tafel 2000 T M/F	2,75 %	0,1 %
DAV-St 1994 R M/F	2,75 %	0,3 %

Die Deckungsrückstellungen der Kapitalisierungsgeschäfte sind nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich gerechnet worden (Anteil an der Deckungsrückstellung: 0,8 %)

Die unternehmenseigene HL-Tafel 1994 ist aus der Sterbetafel St 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000 T ist aus der Bevölkerungstafel 1986 entwickelt worden, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die Invaliditätswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939 (Rechnungszins 3 %), modifizierte Verbandstafeln 1990 M/F (Rechnungszins 4 %) und unternehmenseigene HL-Tafeln 2000 I M/F (Rechnungszins 3,25 %) und HL-Tafeln 2004 I M/F (Rechnungszins 2,75 %)

verwendet. Die unternehmenseigene HL-Tafel 2000 I ist aus der Tafel DAV 1997 I entwickelt worden, deren Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert wurden.

Bei der VHV Leben AG wird für Berufsunfähigkeits-Versicherungen die DAV-Tafel 1997 I M/F mit Modifikationen nach Berufsgruppen und einem Rechnungszins von 2,75% verwendet. Für Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird die DAV-Tafel 1998 E M/F mit einem Rechnungszins von 2,75% verwendet.

Einzelversicherungen werden mit 4,0% der Beitrags-summe gezillmert. Bei Kollektivversicherungen be-trägt der Zillmersatz 2,0% der Beitragssumme.

Die Deckungsrückstellungen für Vertragsabschlüsse ab 1960 bis 1987 sind mit 5 % der Versicherungs-summe bzw. mit 5 % der Jahresrente gezillmert (Anteil an der Deckungsrückstellung 2004: 15,4 %).

Alle übrigen Deckungsrückstellungen sind unge-zillmert. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrück-stellung enthalten. Zusätzlich sind der Deckungsrück-stellung weitere Beträge zur Anpassung an aktuali-sierte Rechnungsgrundlagen gemäß den von der BaFin bekanntgegebenen Grundsätzen zugeführt worden. Weitergehende Informationen sind im Geschäfts-bericht der HL AG dargelegt.

Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen haben gezeigt, daß die in der DAV-Sterbetafel 1994 R eingerechneten Sicherheits-zuschläge und Trendprojektionen nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen.

Um ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2004 die Deckungsrück-stellung aller Rentenversicherungen mit den Erlebens-wahrscheinlichkeiten der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand gerechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Ver-sicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versiche-rungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmänni-schen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln errechnet, wobei die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt wurde. Die Forderungen aus Regressen, Pro-venues und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versiche-rungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Anteile der Rück-versicherer wurden nach den bestehenden Rückver-sicherungsverträgen ermittelt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.02.1973 berechnet.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrück-erstattung** in der Lebensversicherung erfolgte gemäß Satzung und geschäftsplanmäßig festgelegter Bestim-mungen. Der Schlußgewinnanteilfonds des Altbestan-des enthält Schlußzahlungen, die zu 100 % finanziert sind, sowie erreichte Schlußgewinnanwartschaften, die nach der prospektiven Methode berechnet und mit 6,5 % diskontiert werden. Für den in Frage kommen-den Neubestand wird der Schlußgewinnanteil retro-spektiv in Prozent des jeweiligen Guthabens aus Jah-resgewinnanteilen gewährt. Der Schlußgewinnanteil-fonds enthält 100 % des am Bilanzstichtag erreichten Anteils und wird einzelvertraglich berechnet.

Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risikobasis abgerechnet. Dadurch entfallen Depotverbindlichkeiten im Bereich der Lebensver-sicherung.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Angaben der Vorver-sicherer gebildet.

Die Bildung der **Schwankungsrückstellung** und ähn-licher Rückstellungen erfolgte gemäß den Anlagen zu §§ 29 und 30 RechVersV bzw. bei dem österreichischen Tochterunternehmen nach deren Vorschriften.

Die unter **sonstige versicherungstechnische Rückstel-lungen** erfaßte Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Storno-sätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die Berechnung der Rückversicherungsanteile erfolgte sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind gem. § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sowie die **Steuerrückstellungen** entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2004 berechnet. Dabei wurde ein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**, die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **sonstigen Passiva** wurden in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Auf in US-Dollar gehaltene Inhaber- und Namenspapiere des Anlagevermögens wurde zum Bilanzstichtag ein nachhaltiger Währungskurs zugrunde gelegt.

Erträge aus Wertpapieren wurden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Ertragszuflusses, die übrigen Erträge und Aufwendungen mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Währungskursgewinne und -verluste sind im Abgangsergebnis enthalten.

Angabe gemäß § 314 Nr. 10 HGB

Derivative Finanzinstrumente werden in Anlehnung an IAS 39 definiert als Finanzinstrumente,

- deren Wert auf Änderungen des Basisobjektes reagiert und
- die keine oder eine, verglichen mit ähnlich reagierenden Verträgen, geringe anfängliche Nettoinvestition erfordern und
- die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden.

Kapitalanlagen mit eingebetteten Derivaten werden als Einheit bilanziert.

Im Direktbestand wurden zum Zwecke der Kursicherung und der Absicherung von Fremdwährungen im Geschäftsjahr Optionen und Termingeschäfte vorgenommen. Zum Jahresende wurden die bezahlten Prämien aus Long Put Optionen (Basiswert EUR 24,3 Mio.) als sonstige Forderungen (EUR 1,7 Mio.) aktiviert. Die Bewertung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

Angabe gemäß § 314 Nr. 11 HGB

	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.640,9	1.627,7
Inhaberschuldverschreibungen	29,5	26,6
insgesamt	1.670,4	1.654,3

Aktiva

Zu A. und B.I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung dieser Aktivposten ist auf Seite 193 dargestellt.

Zu B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von den Versicherungsunternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt EUR 92,1 Mio.

Aufgrund des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB wurden die Wertansätze der Grundstücke und Bauten um die nur aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen fortgeschrieben.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Es handelt sich hierbei um Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Zu B.II.2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Bei fünf assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewandt. Erstmals wurden die Securess AG, Essen (Anschaffungskosten EUR 6,1 Mio., Anteile am Kapital 44,68 %) und die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich (Anschaffungskosten EUR 13,8 Mio., Anteile am Kapital 25,00 %) nach der Equity-Methode bewertet. Es wurden die Wertverhältnisse am Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zugrundegelegt. Bei der erstmaligen Kapitalaufrechnung haben sich aktive Unterschiedsbeträge von EUR 11,9 Mio. ergeben.

Zu B.II.3. Sonstige Beteiligungen

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden drei Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden, bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Zu B.III.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Anteil der nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Kapitalanlagen beträgt EUR 1.974,1 Mio.

Zu B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Anteil der nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Kapitalanlagen beträgt EUR 345,9 Mio.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Die Summe der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer beträgt TEUR 34 und betrifft die VHV Leben AG.

Zu F.I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Im Rahmen der einheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB wurden zusätzliche Ansprüche auf Genußschein-zinsen in Höhe von EUR 10,9 Mio. im Konzernabschluß phasengleich aktiviert.

Zu F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von EUR 55,4 Mio. enthalten.

Zu F. III. Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB

Im Konzernabschluß ist gemäß § 300 Abs. 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, Bilanzansatzwahlrechte auszuüben, so daß ein Steuerabgrenzungsposten gemäß § 274 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB gebildet wurde.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und II. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.414.162	8.204.430		4.921.683	3.748.965	6.947.944
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	177.867.511	109.197			5.108.366	172.868.342
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.099.157					8.099.157
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.504.623	178.049	19.833.517	12.323.229		15.192.960
3. sonstige Beteiligungen	32.632.491	14.060.669	-19.833.517	678.750	3.113.950	23.066.943
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4.800.000				4.800.000
4. Summe B. II.	48.236.271	19.038.718	0	13.001.979	3.113.950	51.159.060
Insgesamt	233.517.944	27.352.345	0	17.923.662	11.971.281	230.975.346

Passiva

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich aus den Kapitalaufrechnungen sowie aus weiteren im Konzern vorgenommenen Konsolidierungsbuchungen zusammen.

Durch die Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB in 2003 wurden die Grundstücke und Bauten um die nur aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen erhöht. Der nach Vornahme der planmäßigen Abschreibungen verbleibende Zuschreibungsbetrag wurde ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit den anderen Gewinnrücklagen wurden in Höhe von EUR 5,1 Mio. aktive Unterschiedsbeträge und in Höhe von EUR 0,5 Mio. passive Unterschiedsbeträge verrechnet.

Zu E.II. Steuerrückstellungen

Infolge der vorgenommenen Zuschreibungen auf Grundstücke und Bauten und einer nach § 304 HGB vorzunehmenden Zwischenergebniseliminierung wurden in Höhe von EUR 22,7 Mio. passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen. In diesem Betrag sind in Höhe von EUR 4,2 Mio. aktive latente Steuern saldiert worden.

Zu G.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet im wesentlichen Scheckverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr.

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Damna aus Schuldscheindarlehen und Namenspapieren sowie Disagien aus Hypotheken mit einem Betrag von EUR 0,7 Mio. ausgewiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a), II.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	Lebens- versicherungs- geschäft	Schaden- und Unfall- versicherungs- geschäft	Insgesamt
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	803,7	1.243,4	2.047,1
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	3,5	3,5
Insgesamt	803,7	1.246,9	2.050,6

Aufteilung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach der Herkunft:

	Mio. EUR
Inland	1.986,3
übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	60,8
Drittländer	0
Summe	2.047,1

Zu I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Technische Zinsertrag ist gemäß § 38 RechVersV gebildet worden. Für die Berechnung wurde ein Zinsfuß von 2,75 % und 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Rentendeckungsrückstellung zugrunde gelegt. Der Anteil der Rückversicherer ist entsprechend abgesetzt worden.

Zu I.7. und II.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In diesem Posten sind Abschlußaufwendungen in Höhe von EUR 159,5 Mio. und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 125,9 Mio. enthalten.

Zu II.10.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 68,7 Mio. (Vorjahr: EUR 164,1 Mio.). Davon entfallen auf Beteiligungen EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), auf Wertpapiere EUR 64,0 Mio. (Vorjahr: EUR 156,9 Mio.), auf Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.), auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Zu III.3.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 4,4 Mio., die auf Wertpapiere entfallen.

Haftungsverhältnisse / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das gezeichnete Bürgschaftsobligo bei der Kautionsversicherung betrug zum 31.12.2004 EUR 4.389,6 Mio. (31.12.2003 EUR 4.332,0 Mio.).

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden nicht.

Die Haftungssumme aus Anleihen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug TEUR 7.

Die finanziellen Verpflichtungen aus zugesagten Hypotheken- und Grundschuldforderungen belaufen sich auf EUR 34,1 Mio.

Die HL AG ist mit 55.759 Namensaktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG beteiligt. Nach Zeichnung und Volleinzahlung des Grundkapitals sind EUR 4,2 Mio. zur Einzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingefordert worden. Gegenüber der Protektor Lebensversicherungs-AG besteht eine noch nicht eingeforderte Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Eigenmittel in Höhe von bis zu EUR 86,2 Mio.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der im Geschäftsjahr 2004 in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen betrug 2.815 Personen, davon 2.682 im Inland und 133 im Ausland. Im Inland bestanden im Jahresdurchschnitt 87 Ausbildungsverträge.

Der Personalaufwand des Konzerns betrug 2004 EUR 161,6 Mio.

Die Mitglieder der Organe der Konzernobergesellschaft sind auf den Seiten 13 und 14 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 0,4 Mio., der Vorstandsmitglieder EUR 3,1 Mio. und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 1,5 Mio.

Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 15,0 Mio.

Das einem Mitglied des Aufsichtsrats gewährte und durch ein Grundpfandrecht gesicherte Darlehen hat am Jahresende TEUR 46 betragen. Das Darlehen wird durch Lebensversicherungen getilgt. Der Zinssatz beträgt 5,07 %.

Hannover, den 21. März 2005

Der Vorstand

Reuter

Blänkner

Herzog

Hilbert

Dr. Hoffmann

Kuhn

Seidel

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, aufgestellten Konzernabschluß und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 23. März 2005

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Konzerngesellschaften, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik des Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Januar 2005 wurde Herr Frank Hilbert als ordentliches Vorstandsmitglied in den Vorstand der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., der VHV Holding AG, der Hannoversche Lebensversicherung AG und der VHV Lebensversicherung AG, berufen. In den Lebensversicherungsgesellschaften ist er Sprecher des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

Der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bilanzierungsausschuß des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht 2004 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluß gebilligt.

Hannover, den 24. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Geschäftsstellen

Geschäftsstelle Aachen

Couventstraße 7 / 7a
52062 Aachen
Telefon (02 41) 4 01 02 - 0
Telefax (02 41) 4 01 02 - 22

Geschäftsstelle Augsburg

Schaezlerstraße 6
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 3 45 39 - 11
Telefax (08 21) 3 78 57

Geschäftsstelle Bielefeld

Herbert-Hinnendahl-Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon (05 21) 9 65 84 - 0
Telefax (05 21) 6 97 18

Geschäftsstelle Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Straße 51
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 42 02 - 0
Telefax (05 31) 2 42 02 - 29

Geschäftsstelle Bremen

Ostertorsteinweg 55
28203 Bremen
Telefon (04 21) 3 69 05 - 0
Telefax (04 21) 32 38 58

Geschäftsstelle Chemnitz

Zwickauer Straße 74
(Barbarossa-Zentrum)
09112 Chemnitz
Telefon (03 71) 3 83 76 - 0
Telefax (03 71) 3 83 76 - 88

Geschäftsstelle Dortmund

Westfalendamm 229
44141 Dortmund
(Im Hause des Baugewerbeverbandes Westfalen)
Telefon (02 31) 9 41 04 80
Telefax (02 31) 43 39 13

Geschäftsstelle Dresden

An der Pikardie 6
01277 Dresden
Telefon (03 51) 2 11 05 - 20
Telefax (03 51) 2 11 05 - 22

Geschäftsstelle Erfurt

Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt
Telefon (03 61) 6 64 64 - 0
Telefax (03 61) 6 64 64 - 64

Geschäftsstelle Essen

Bamler Servicepark
Bamlerstraße 1c
45141 Essen
Telefon (02 01) 8 72 37 - 0
Telefax (02 01) 8 72 37 - 77

Geschäftsstelle Freiburg

Holbeinstraße 16
79100 Freiburg
Telefon (07 61) 7 03 33 - 0
Telefax (07 61) 7 56 86

Geschäftsstelle Halle

Am Leipziger Turm 5
06108 Halle
Telefon (03 45) 21 19 7 - 0
Telefax (03 45) 21 19 7 - 77

Geschäftsstelle Hannover

Heidering 29
30625 Hannover
Telefon (05 11) 95 63 9 - 0
Telefax (05 11) 95 63 9 - 39

Geschäftsstelle Karlsruhe

Waldstraße 46
76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 9 12 68 - 0
Telefax (07 21) 9 12 68 - 22

Geschäftsstelle Kassel

Wilhelmshöher Allee 273
34131 Kassel
Telefon (05 61) 9 35 97 - 0
Telefax (05 61) 9 35 97 - 77

Geschäftsstelle Kiel

Hopfenstraße 2 e
24114 Kiel
Telefon (04 31) 6 48 94 - 0
Telefax (04 31) 6 48 94 - 50

Geschäftsstelle Koblenz

Schloßstraße 9 - 11
56068 Koblenz
Telefon (02 61) 9 15 24 - 0
Telefax (02 61) 9 15 24 - 24

Geschäftsstelle Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 20
04103 Leipzig
Telefon (03 41) 2 30 88 - 0
Telefax (03 41) 2 30 88 - 16

Geschäftsstelle Magdeburg

Lorenzweg 56
39128 Magdeburg
Telefon (03 91) 7 32 29 - 3
Telefax (03 91) 7 32 29 - 55

Geschäftsstelle Mainz

Inselstraße 9
(Ecke Große Langgasse)
55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 87 99 - 0
Telefax (0 61 31) 2 87 99 - 19

Geschäftsstelle Mannheim

Q 4, Nr. 9 (Habereck'l Quadrat)
68161 Mannheim
Telefon (06 21) 1 26 83 - 0
Telefax (06 21) 1 26 83 - 28

Geschäftsstelle Nürnberg

Fürther Straße 9
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 9 26 85-0
Telefax (09 11) 9 26 85-15

Geschäftsstelle Osnabrück

Nikolaiort 1-2
49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 3 58 34-0
Telefax (05 41) 3 58 34-22

Geschäftsstelle Passau

Neuburger Straße 88
94032 Passau
Telefon (08 51) 9 88 48-0
Telefax (08 51) 9 88 48-20

Geschäftsstelle Rostock

Barnstorfer Weg 46/47
18057 Rostock
Telefon (03 81) 2 08 55-0
Telefax (03 81) 2 08 55-55

Geschäftsstelle Saarbrücken

Trierer Straße 10
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 9 35 52-0
Telefax (06 81) 9 35 52-19

Geschäftsstelle Schwerin

Lübecker Straße 91
19053 Schwerin
Telefon (03 85) 7 60 54-0
Telefax (03 85) 7 60 54-20

Geschäftsstelle Stuttgart

Heilbronner Straße 129
70191 Stuttgart
Telefon (07 11) 1 65 58-0
Telefax (07 11) 1 65 58-24

Geschäftsstelle Wiesbaden

Nordenstadter Straße 38
65207 Wiesbaden
Telefon (06 11) 9 07-33 33
Telefax (06 11) 1 85 01-11

Geschäftsstelle Wuppertal

Bundesallee 241
42103 Wuppertal
Telefon (02 02) 2 55 79-0
Telefax (02 02) 2 55 79-10

Kundencenter

Kundencenter Hannover

Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07 69-65
Telefax (05 11) 9 07 66-98

Hauptverwaltungen

**VHV Vereinigte Hannoversche
Versicherung a.G.**
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-0
Telefax (05 11) 9 07-41 41

VHV Autoversicherung AG
Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-5
Telefax (05 11) 9 07-89 00

VHV Deutsche Kautionsversicherung AG
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-0
Telefax (05 11) 9 07-34 91

VHV Holding AG
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-0
Telefax (05 11) 9 07-41 41

**Hannoversche Lebens-
versicherung AG**
Karl-Wiechert-Allee 10
30622 Hannover
Telefon (05 11) 95 65-0
Telefax (05 11) 95 65-6 66

VHV Lebensversicherung AG
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-0
Telefax (05 11) 9 07-21 58

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassung Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (0 30) 3 46 78-0
Telefax (0 30) 3 46 78-3 40

Zweigniederlassung Hannover
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (05 11) 9 07-0
Telefax (05 11) 9 07-41 41

Zweigniederlassung München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (0 89) 5 32 99-0
Telefax (0 89) 5 32 99-4 80

Regionaldirektionen

Regionaldirektion Hamburg
Stadthausbrücke 12
20355 Hamburg
Telefon (0 40) 44 11 14-0
Telefax (0 40) 44 11 14-41

Regionaldirektion Köln
Auf dem Berlich 33
50667 Köln
Telefon (02 21) 2 07 02-0
Telefax (02 21) 2 07 02-57

Regionaldirektion Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (0 30) 3 46 78-0
Telefax (0 30) 3 46 78-3 40

Regionaldirektion Frankfurt
Bockenheimer Landstraße 66
60323 Frankfurt
Telefon (0 69) 97 10 94-0
Telefax (0 69) 72 61 85

Regionaldirektion München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (0 89) 5 32 99-0
Telefax (0 89) 5 32 99-4 80